



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2015

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Der Stadtrat hat die neue Legislatur 2014–2018 engagiert angepackt, gemeinsam haben wir fünf Schwerpunkte mit Zielen festgelegt:

1. Förderung der Arbeitsplätze und Standorte von Gewerbe und Wirtschaft
2. Stärkung des Forschungs- und Bildungsstandorts
3. Bereitstellen und Unterhalten von zeitgemässer Infrastruktur
4. Gesunder Finanzhaushalt mit möglichst stabilem Steuerfuss
5. Bauliche und räumliche Entwicklung nach innen

Geprägt war 2015 von den aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen. Die Einnahmen stagnieren, was angesichts der volkswirtschaftlichen Probleme in der Schweiz und in Europa nicht erstaunt. Die Ausgaben zu drosseln ist in dieser Situation ein Gebot der Stunde, da sonst ein strukturelles Defizit droht. Der Stadtrat packt diese Herausforderung an, unterstützt von engagierten Mitarbeitenden.

Von spezieller Bedeutung sind die Gespräche über den Zusammenschluss mit Schönenberg und Hütten. Die beiden Berggemeinden haben die Stadt Wädenswil um Verhandlungen gebeten. Im Herbst 2015 hat der Gemeinderat dem Stadtrat ein entsprechendes Mandat erteilt. Zurzeit geht es darum, in den Gesprächen möglichst optimale Strukturen zu schaffen und Synergien konsequent zu nutzen. Ob der Zusammenschluss sinnvoll ist, werden wir gemeinsam an der Urne entscheiden. Die Abstimmung wird voraussichtlich im Frühling 2017 stattfinden.

Es ist mir ein Anliegen, der städtischen Verwaltung meinen herzlichen Dank auszusprechen. Ich komme mit vielen Mitarbeitenden in Kontakt. Immer treffe ich auf motivierte und kompetente Frauen und Männer, die für unsere Stadt ihr Bestes geben. Dafür danke ich herzlich.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

Inhalt

I. Gemeinde.....	8
1 Abstimmungen.....	8
1.1 Stadt Wädenswil.....	8
1.2 Kanton Zürich.....	9
1.3 Eidgenossenschaft.....	9
2 Wahlen.....	10
2.1 Evangelisch-reformierte Bezirkskirchenpflege.....	10
2.2 Evangelisch-reformierte Kirchensynode.....	10
2.3 Kanton Zürich.....	10
2.4 Stille Wahlen.....	10
3 Volksinitiativen.....	11
II. Gemeinderat.....	12
1 Mutation.....	12
2 Konstituierung.....	13
2.1 Büro Gemeinderat.....	13
2.2 Bürgerrechtskommission.....	13
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission.....	13
2.4 Raumplanungskommission.....	14
2.5 Sachkommission.....	14
3 Sitzungen.....	15
4 Schriftliche Anfragen.....	15
5 Interpellationen.....	16
6 Postulate.....	17
7 Motionen.....	18
8 Zusammenstellung.....	18
9 Veranstaltungen.....	19
Präsidiales.....	21
III. Stadtrat.....	23
1 Präsidiales.....	23
1.1 Allgemeines.....	23
1.2 Personelles.....	24

Inhaltsverzeichnis

1.3	Dokumentationsstelle	25
1.4	Unentgeltliche Rechtsauskunft	26
1.5	Bevölkerungsdienste	27
1.6	Bildungs- und Forschungsstadt	35
1.7	Stadtbibliothek	35
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	36
1.9	Standortoptimierung	37
1.10	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	38
1.11	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	39
	Finanzen	40
2	Finanzen	43
2.1	Die Rechnung 2015 auf einen Blick	43
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2015	43
2.3	Laufende Rechnung	44
2.4	Investitionsrechnung	49
2.5	Bilanzenentwicklung	51
2.6	Finanzkennzahlen	52
	Steuern	57
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern	57
2.8	Grundsteuern	64
	Immobilien	65
2.9	Immobilien, Primarschule	65
2.10	Immobilien, Finanzvermögen	67
2.11	Immobilien, Verwaltungsvermögen	68
2.12	Land- und Immobiliengeschäfte	68
2.13	Finanz- und Immobilienausschuss	68
2.14	Beteiligung Pro Wädenswil	68
2.15	Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)	69
	Planen und Bauen	70
3	Planen und Bauen	73
	Planung	73
3.1	Richtplanung	73
3.2	Nutzungsplanung	73
	Bewilligungen	76

Inhaltsverzeichnis

3.3	Baukommission.....	76
3.4	Baulicher Zivilschutz.....	78
3.5	Feuerpolizei.....	78
3.6	Energie und Umweltschutz.....	78
3.7	Stadtbild- und Denkmalpflege	79
Vermessung und GIS		80
3.8	Vermessungswesen.....	80
3.9	Geographisches Informationssystem GIS	80
Tiefbau.....		81
3.10	Strassenwesen.....	81
3.11	Gewässer.....	82
3.12	Abwasser	83
3.13	Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten	84
3.14	Friedhof.....	85
3.15	Öffentlicher Verkehr	85
Werke.....		88
4	Werke	90
4.1	Gasversorgung.....	90
4.2	Wasserversorgung.....	97
4.3	Energiedienste und Projekte	103
4.4	Entsorgung/Recycling	104
4.5	Energiestadt Wädenswil.....	112
Sicherheit und Gesundheit		116
5	Sicherheit und Gesundheit	119
Sicherheit.....		119
5.1	Stadtpolizei.....	119
5.2	Zivilschutz	126
5.3	Schiesswesen	126
5.4	Feuerwehr.....	126
5.5	Seerettungsdienst	129
Gesundheit		132
5.6	Gesundheitspolizei.....	132
5.7	Kranken- und Gesundheitspflege.....	132
5.8	Landwirtschaftswesen.....	133

Inhaltsverzeichnis

5.9	Sport- und Badeanlagen	137
5.10	Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	139
5.11	Ferienpass	140
Schule und Jugend		141
6	Schule und Jugend	143
6.1	Primarschulpflege	143
6.2	Schulbetrieb	143
6.3	Personelles	145
6.4	Verschiedenes	145
6.5	Ressort Infrastruktur, Bauten	146
6.6	Ressort Schülerbelange	146
6.7	Ressort familienergänzende Betreuung	149
6.8	Ressort Planung	150
6.9	Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	150
6.10	Musikschule Wädenswil-Richterswil	151
6.11	Freizeitanlage	152
6.12	Städtische Jugendarbeit	158
6.13	Jugendkommission	166
6.14	Schulsozialarbeit	167
Soziales		169
7	Soziales	171
7.1	Allgemeines	171
7.2	Soziale Dienste	171
7.3	Sozialversicherungen	174
7.4	Obligatorische Krankenversicherung (KVG)	176
7.5	Infostelle Betreuung und Pflege	176
IV. Stadtammann- und Betreibungsamt		178
1	Stadtammannamtliche Geschäfte	178
2	Betreibungsamtliche Geschäfte	179
V. Friedensrichteramt		187
1	Zu behandelnde Klagen	187
2	Erledigte Klagen	187
3	Vortrag auf das neue Jahr	187
4	Die erledigten Geschäfte betreffen	187

Inhaltsverzeichnis

5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse	187
VI.	Alterszentrum Frohmatt	190
1	Personelles	190
1.1	Dienstjubiläen	190
1.2	Pensionierungen	190
2	Statistik	190
2.1	Langzeitpflege: Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung	190
2.2	Ein- und Austritte	191
2.3	Durchschnittsalter	191
3	Projekte	191
3.1	Um- und Erweiterungsbau	191
3.2	Curatime Tätigkeitsanalyse	191
3.3	Befragungen und Messung Lebensqualität	192
3.4	Einführung Qualitätshandbuch	192
3.5	Einführung Anlagenbuchhaltung	192
3.6	Weitere Projekte	193
VII.	Behördenetat	194
1	Stadtrat	194
1.1	Behörde	194
1.2	Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	195
1.3	Kommissionen und Ausschüsse	195
1.4	Abordnungen	199
2	Gemeinderat	202
2.1	Mitglieder	202
2.2	Parlamentarische Kommissionen	203
3	Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss	204
3.1	Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	204
3.2	Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	204
3.3	Römisch-katholische Kirchenpflege	204
3.4	Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	205
3.5	Oberstufenschulpflege	205
3.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	205
3.7	Mitglieder Wahlbüro	205
4	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	208

Inhaltsverzeichnis

4.1	Feuerwehrkader	208
4.2	Seerettungsdienst	208
4.3	Zivilschutzorganisation	209
5	Besondere Anstellungen und Funktionen	209
5.1	Friedensrichter	209
5.2	Stadtammann und Betreibungsbeamter	210
5.3	Ackerbaustellenleiter	210
5.4	bfu-Sicherheitsdelegierter	210
5.5	Stadtschützenmeister	210
5.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft	210
5.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	210
5.8	Privatwaldförster	210
5.9	Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen	210
5.10	Brennerei-Aufsichtsstelle	210
5.11	Lebensmittelkontrolle	210

I. Gemeinde

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2015	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013
Männer	Reformiert	2'833	2'858	2'855
	Katholisch	2'442	2'449	2'405
	Diverse	2'139	2'011	1'944
	Total	7'414	7'318	7'204
Frauen	Reformiert	3'190	3'239	3'238
	Katholisch	2'688	2'712	2'677
	Diverse	2'131	2'047	1'987
	Total	8'009	7'998	7'902
Total Stimmberechtigte		15'423	15'316	15'106

Stimmberechtigte Auslandschweizer (in eidgenössischen Angelegenheiten)	Diese Daten werden nicht mehr durch uns erhoben	Diese Daten werden nicht mehr durch uns erhoben	261
---	---	---	-----

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimm- teiligung
---------------	----	------	---------------------

1.1 Stadt Wädenswil

14. Juni 2015

Volksinitiative «Ja zum offenen Gerbeplatz» und
Gegenvorschlag Öffentlicher Gestaltungsplan
Gerbeplatz

A. Volksinitiative «Ja zum offenen Gerbeplatz»	2'615	3'504	47.0%
B. Gegenvorschlag Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz	3'272	2'741	47.0%
C. Stichfrage: Falls Initiative als auch Gegenvorschlag angenommen werden	A. 2'629	B. 3'239	47.0%

I. Gemeinde

22. November 2015

Volksinitiative «Wohnen für alle» und
Gegenvorschlag des Gemeinderats

A. Volksinitiative «Wohnen für alle»	2'213	3'471	43.2%
B. Gegenvorschlag des Gemeinderats	2'356	3'093	43.2%
C. Stichfrage: Falls Initiative als auch Gegenvorschlag angenommen werden	A. 2'026	B. 3'133	43.2%

1.2 Kanton Zürich

14. Juni 2015

Gebührenvorlage: Änderung Kantonsverfassung (Kanton: abgelehnt)	2'380	3'330	45.9%
Gebührenvorlage: Änderung Gemeindegesetz (Kanton abgelehnt)	2'030	3'646	45.8%
Volksinitiative «Keine Härtefallkommission» (Kanton: abgelehnt)	1'792	4'230	46.3%

22. November 2015

Staatsbeiträge für den Bau der Limmattalbahn (Kanton: angenommen)	3'772	1'881	42.8%
--	-------	-------	-------

1.3 Eidgenossenschaft

8. März 2015

Volksinitiative «Familien stärken! Steuerfreie Kinder- und Ausbildungszulagen» (Bund: abgelehnt)	1'132	4'706	43.8%
Volksinitiative «Energie- statt Mehrwertsteuer» (Bund: abgelehnt)	542	5'252	43.5%

14. Juni 2015

Bundesbeschluss über die Änderung der Verfassungsbestimmung zur Fortpflanzungs- medizin und Gentechnologie im Humanbereich (Bund: angenommen)	4'008	2'338	48.9%
Stipendieninitiative (Bund: abgelehnt)	1'576	4'802	48.8%

I. Gemeinde

Millionen-Erbchaften besteuern für unsere
AHV (Erbchaftssteuerreform)
(Bund: abgelehnt)

1'980 4'602 49.3%

Änderung des Bundesgesetzes über
Radio und Fernsehen (RTVG)
(Bund: angenommen)

3'065 3'460 49.2%

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Evangelisch-reformierte Bezirkskirchenpflege

8. März 2015

Erneuerungswahl der evangelisch-reformierten Bezirkskirchenpflege des Bezirks
Horgen für die Amtsdauer 2015–2019

2.2 Evangelisch-reformierte Kirchensynode

14. Juni 2015

Erneuerungswahl von zehn Mitgliedern der Evangelisch-reformierten Kirchensynode
für die Amtsdauer 2015–2019

2.3 Kanton Zürich

12. April 2015

Erneuerungswahl Kantonsrat für die Amtsdauer 2015–2019

Erneuerungswahl Regierungsrat für die Amtsdauer 2015–2019

18. Oktober 2015

Erneuerungswahl Ständerat für die Amtsdauer 2015–2019 (1. Wahlgang)

Erneuerungswahl Nationalrat für die Amtsdauer 2015–2019

22. November 2015

Erneuerungswahl Ständerat für die Amtsdauer 2015–2019 (2. Wahlgang)

2.4 Stille Wahlen

Römisch-katholische Kirchgemeinde Wädenswil

12. Januar 2015

Erneuerungswahl der Mitglieder der Römisch-katholischen Synode für die Amtsdauer
2015–2019

I. Gemeinde

Stadt Wädenswil

12. Januar 2015

Erneuerungswahl des Friedensrichters für die Amtsdauer 2015–2021

3 Volksinitiativen

In diesem Jahr wurde keine Volksinitiative eingereicht:

		2015	2014	2013
Volksinitiativen	eingegangen	-	1	1
	pendent	-	2	2

II. Gemeinderat

II. Gemeinderat

1 Mutation

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Beat Wiederkehr	Februar 15	Volkan Dogu	März 15
Andreas Gut	März 15	Patrik Mouron	April 15
Daniel Tanner	April 15	Peter Hildebrand	Mai 15
Oliver Küng	Dezember 15	Roman Schafflützel	Januar 16
Adrian Stucki	Dezember 15	Claudia Bühlmann	Januar 16
Jürg Wuhrmann	Dezember 15	André Zürrer	Januar 16

Büro Gemeinderat

Hansjörg Schmid	Juni 15	Peter Hildebrand	Juni 15
Oliver Küng	Dezember 15	Ernst Grand	Januar 16

Bürgerrechtskommission

Ernst Grand	Dezember 15	Nadia Schüpbach	Januar 16
Jürg Wuhrmann	Dezember 15	André Zürrer	Januar 16

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Beat Wiederkehr	Februar 15	Volkan Dogu	März 15
-----------------	------------	-------------	---------

Raumplanungskommission

Daniel Tanner	April 15	Hansjörg Schmid	Juni 15
Daniela Brodbeck (Sekretärin)	Juli 15	Lena Stünzi (Sekretärin)	August 15

Sachkommission

Andreas Gut	März 15	Patrik Mouron	Juni 15
Adrian Stucki	Dezember 15	Claudia Bühlmann	Januar 16
Maja Gianola (Sekretärin)	Juli 15	Claudia Erdlen (Sekretärin)	August 15

Zweckverband Seewasserwerk

Oliver Küng	Dezember 15	Roman Schafflützel	Januar 16
-------------	-------------	--------------------	-----------

Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg

Adrian Stucki	Dezember 15	Rita Hug	Januar 16
---------------	-------------	----------	-----------

II. Gemeinderat

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2015/2016 hat sich der Gemeinderat am 23. März 2015 wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsident	Erich Schärer	SVP
1. Vizepräsidentin	Monika Greter	CVP
2. Vizepräsident	Angelo Minutella	GLP
Stimmenzähler	Oliver Küng	FDP
	Berti Stocker	EDU
	Hansjörg Schmid	SP
Ratssekretärin	Esther Ramirez	
Ratssekretärin-Stv.	Ruth Schäfer	

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Ivo Peyer	BFPW
Mitglieder	Sandy Bossert	SVP
	Ernst Grand	FDP
	Thomas Rom	SP
	Jürg Wuhrmann	SVP
Sekretärin	Andrea Eberhöfer	

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Volkan Dogu	CVP
	Beatrice Gmür	SP
	Christian Gross	SP
	Rita Hug	GP
	Christoph Lehmann	SVP
	Christine Merseburger	EVP
	Walter Münch	FDP
	Jonas Rickli	GLP
Sekretärin	Karin Pfister	

II. Gemeinderat

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Daniel Tanner	SP
Mitglieder	Ivano Coduri	SVP
	Simon Kägi	GP
	Marc Lütolf	CVP
	Christian Nufer	FDP
	Pierre Rappazzo	GLP
	Adrian Stocker	SVP

Sekretärin Daniela Brodbeck

2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Edith Brunner	SP
	Thomas Koch	FDP
	Rahel Sonderegger	EVP
	Adrian Stucki	GP
	vakant	CVP

Sekretärin Maja Gianola

II. Gemeinderat

3 Sitzungen

	2015	2014	2013
Gemeinderatssitzungen	9	9	10
Büro	9	11	10
Bürgerrechtskommission	3	2	2
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	17	17	18
Raumplanungskommission	6	5	4
Sachkommission	11	7	7

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der EVP, vom 29. Januar 2015, betreffend Hauswartung in den Alterswohnungen Bin Rääbe
beantwortet am 13. Juli 2015
- 4.2 von der SVP-BFPW-Fraktion, vom 17. März 2015, betreffend Anschaffung von Tasern für die Stadtpolizei Wädenswil
beantwortet am 1. Juni 2015
- 4.3 von der GP-Fraktion, vom 27. Mai 2015, betreffend Umsetzung des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes zur Anpassung der Bushaltestellen
beantwortet am 13. Juli 2015
- 4.4 von der EVP/EDU-Fraktion, vom 22. Mai 2015, betreffend Umnutzung des SBB Reisebüros
beantwortet am 5. Oktober 2015
- 4.5 von der EVP-EDU-Fraktion, vom 30. Juni 2015, betreffend Öffentliche Bepflanzung
beantwortet am 19. Oktober 2015
- 4.6 von der GP-Fraktion, vom 29. Juni 2015, betreffend Elektrowiderstandsheizungen,
beantwortet am 28. September 2015
- 4.7 von der CVP-Fraktion, vom 1. September 2015, betreffend Massnahmen im Flüchtlingsbereich
beantwortet am 16. November 2015

II. Gemeinderat

Aus dem Vorjahr wurden folgende Schriftlichen Anfragen beantwortet:

- 4.8 von der GP-Fraktion, vom 14. November 2014, betreffend Plakatwänden, Leuchtreklamen und Geschäftsbeschriftungen
beantwortet am 16. Februar 2015
- 4.9 vom BFPW, vom 29. November 2014, zur Modernisierung des Gemeinderats-
saals in Wädenswil
beantwortet am 9. Februar 2015
- 4.10 vom BFPW, vom 29. November 2014, betreffend Diebstahl-Sicherheit in den
Schulhäusern
beantwortet am 20. April 2015

5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der SP-Fraktion, vom 16. Februar 2015, betreffend Mindereinnahmen durch
kantonale/eidgenössische Gesetze
begründet am 13. April 2015; beantwortet am 13. Juli 2015
- 5.2 von den CVP- und SP-Fraktionen, vom 2. April 2015, betreffend Konflikt- und
Präventionskonzept an der Primarschule Wädenswil
begründet am 6. Juli 2015; beantwortet am 19. Oktober 2015
- 5.3. von der SP-Fraktion, vom 22. Juni 2015, betreffend Baurechtsverträge in Wä-
denswil
begründet am 31. August 2015; beantwortet am 30. November 2015

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.4 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 26. August 2015, betreffend Submission
Schulhaus Rotweg
begründet am 28. September 2015; Antwort noch ausstehend
- 5.5 von der GLP-Fraktion, vom 23. November 2015, betreffend Rütihof finanziell
noch tragbar?
Begründung und Antwort noch ausstehend

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.6 von der FDP-Fraktion, vom 7. Juli 2014, betreffend Umsetzung des Artikels in
der revidierten Polizeiverordnung gegen die Verschmutzung des öffentlichen
Raums, auch «Littering» genannt
begründet am 3. November 2014; beantwortet am 2. Februar 2015
- 5.7 von der GP-Fraktion, vom 18. August 2014, betreffend neuer Busfahrplan
begründet am 3. November 2014; beantwortet am 9. Februar 2015
- 5.8 von der Sachkommission, vom 31. August 2014, betreffend Umnutzung der
städtischen Liegenschaft Etzelstrasse 6 für günstigen Wohnraum für Familien
begründet am 3. November 2014; beantwortet am 9. Februar 2015

II. Gemeinderat

- 5.9 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 17. September 2014, betreffend Abfallunterricht an den Wädenswiler Schulen
begründet am 3. November 2014; beantwortet am 2. Februar 2015
- 5.10 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 3. November 2014, betreffend Beteiligung der Stadt an der Hangenmoos AG
begründet am 9. Februar 2015; beantwortet am 1. Juni 2015
- 5.11 von der FDP-Fraktion, vom 10. November 2014, zur Standortförderung Wädenswil
begründet am 9. Februar 2015; beantwortet am 1. Juni 2015
- 5.12 von der GLP-Fraktion, vom 10. November 2014, betreffend Submission Arbeiten «Gewerbepark Rütihof»
begründet am 9. Februar 2015; beantwortet am 20. April 2015
- 5.13 von der FDP-Fraktion, vom 18. November 2014, zur Entwicklung des Seegrundstücks «Seegüetli»
begründet am 13. April 2015; beantwortet am 3. August 2015

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der GP-Fraktion, vom 18. März 2015, betreffend Dialogmodell der Mobilfunkbetreiber
begründet und nicht überwiesen am 13. April 2015
- 6.2 von der GP-Fraktion, vom 27. Mai 2015, betreffend Aufführungszonen für Strassenmusikanten
begründet und nicht überwiesen am 6. Juli 2015
- 6.3 von der GP-Fraktion, vom 9. Oktober 2015, betreffend Rufbus für den Wädenswiler Berg
begründet und nicht überwiesen am 23. November 2015

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.4 von der CVP-Fraktion, vom 14. Januar 2015, betreffend Aufwandstabilisierung
begründet und überwiesen am 9. Februar 2015; beantwortet am 16. November 2015; Abschreibung noch ausstehend
- 6.5 von der SP-Fraktion, vom 13. Februar 2015, betreffend Verbesserung der Informationen für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil
begründet und überwiesen am 13. April 2015; Antwort noch ausstehend
- 6.6 von der CVP-Fraktion, vom 10. Juli 2015, betreffend neues Geschäftsmodell für die Badeanlagen
begründet und überwiesen am 31. August 2015; Antwort noch ausstehend
- 6.7 von der GP-Fraktion, vom 23. September 2015; betreffend Eisbahn Wädenswil
begründet und überwiesen am 23. November 2015; Antwort noch ausstehend

II. Gemeinderat

- 6.8 von der GP-Fraktion, vom 3. Dezember 2015; betreffend Aktualisierung Landschaftsentwicklungskonzept (LEK)
Begründung und Antwort noch ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.9 von der FDP-Fraktion, vom 30. Januar 2013, betreffend Strandbad Rietliu begründet und überwiesen am 8. April 2013; beantwortet am 31. März 2014; Aufrechterhaltung am 26. Mai 2014; beantwortet am 29. Juni 2015 und abgeschrieben am 31. August 2015
- 6.10 von der SP-Fraktion, vom 3. November 2013, für Trinkbrunnen am Bahnhof Wädenswil
begründet und überwiesen am 2. Dezember 2013; beantwortet am 3. November 2014 und abgeschrieben am 9. Februar 2015
- 6.11 von der SVP-Fraktion, vom 10. Februar 2014, betreffend Anpassung der subventionsberechtigten Einkommenslimiten beim Schülerclub
begründet und überwiesen am 24. März 2014; beantwortet am 13. Juli 2015 und abgeschrieben am 31. August 2015
- 6.12 von der SP-Fraktion, vom 2. September 2014, gegen den Verkehrskollaps am Kreisel Zuger-/Steinacherstrasse
begründet und überwiesen am 3. November 2014; beantwortet am 14. September 2015 und abgeschrieben am 23. November 2015

7 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 7.1 von den CVP/FDP/GLP/SVP/BFPW-Fraktionen, vom 5. Juni 2015, für einheitlichen Voranschlag und einheitliche Rechnung an alle Gemeinderäte;
Stellungnahme Motionäre am 6. Juli 2015; Stellungnahme Stadtrat vom 17. August 2015 und überwiesen am 31. August 2015

8 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2015	2014	2013
Schriftliche Anfrage	eingegangen	7	4	17
	pendent	-	3	4
Interpellation	eingegangen	5	11	10
	pendent	2	8	3
Postulat	eingegangen	8	3	11
	pendent	5	2	3
Motion	eingegangen	1	1	-
	pendent	1	-	-

II. Gemeinderat

9 Veranstaltungen

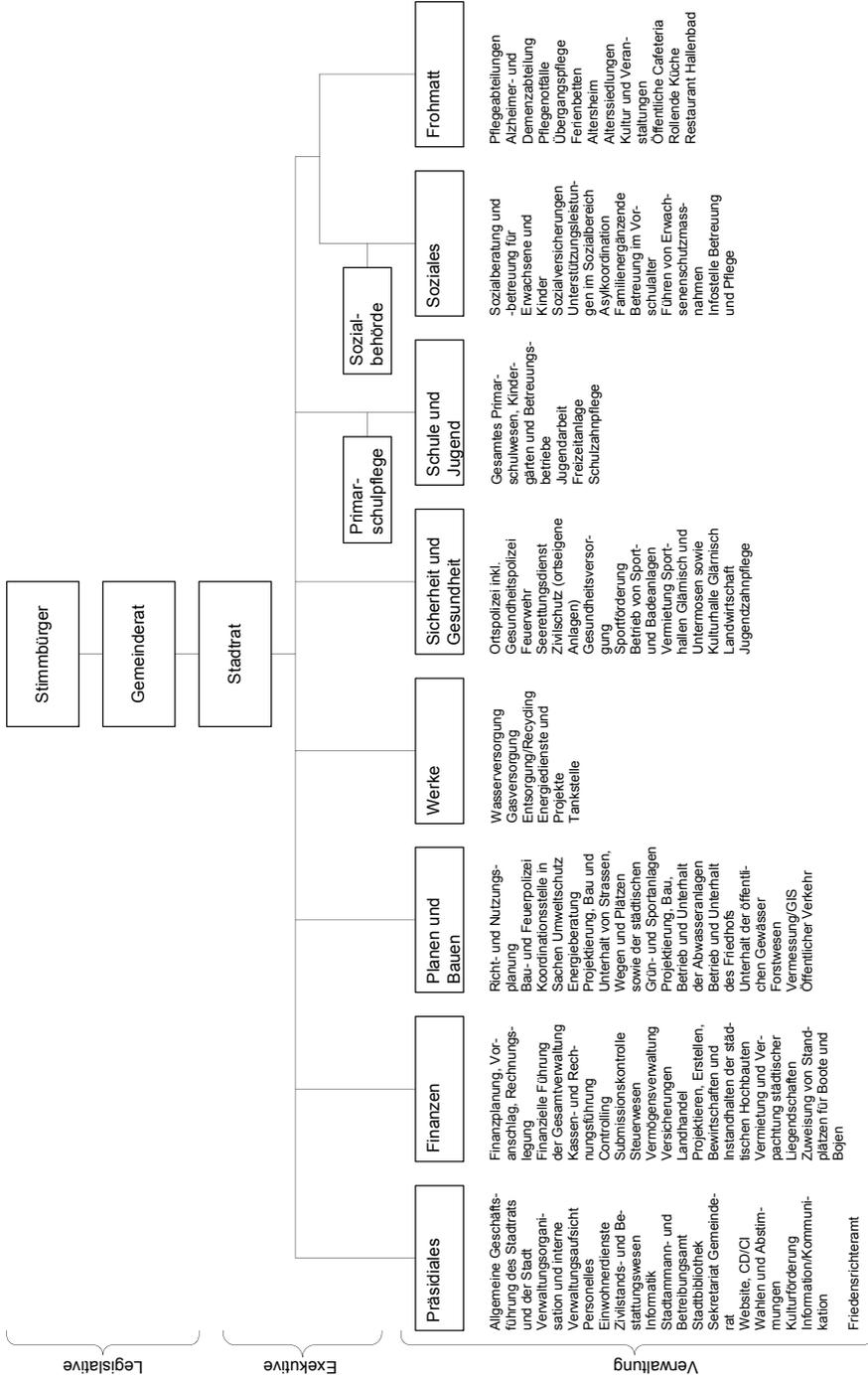
Der Ratsausflug des Gemeinde- und Stadtrats blieb dieses Jahr innerhalb der eigenen Grenzen. Der Besuch galt Frutarom, einem Unternehmen, das Aromen und Pflanzenextrakte herstellt.

Kamille, Fenchel oder Kürbiskerne, aus diesen Pflanzen und Dutzenden anderen zieht der Industriebetrieb Frutarom Wirkstoffe, die in der Lebensmittel- und Pharmaindustrie Verwendung finden. Produkte von Frutarom finden sich beispielsweise in weltbekannten Schweizer Hustenzellli, in Erfrischungsgetränken oder pflanzlichen Heilmitteln. Ins Innere der Produktion in der Hinteren Rüti durften am 25. September 2015 Wädenswiler Gemeinderäte, Stadträte und deren Partner einen Blick werfen. Die Frutarom ist das drittgrösste Wädenswiler Unternehmen.

Eindruck machte das auf Stelzen stehende Innovations-Center, erbaut 2006, in dessen Labor die Besucher einen Einblick erhielten, wie die Forscher an der Entwicklung von Aromastoffen arbeiten, entweder im Auftrag von Kunden oder indem sie selbst neue Geschmäcker entwickeln. Bei der Kreation eines eigenen Panaché konnten die Gäste mit Aromen experimentieren. Schmeckt Bier besser mit Melissenextrakt oder passt auch Dattelaroma? Da gingen die Meinungen wie in der Politik auseinander. Weiter ging es im Innern der Biogasanlage, die noch aus den Flachsmann-Zeiten, dem vorherigen Besitzer, stammt. Hier werden die pflanzlichen Restprodukte in Energie verwandelt. Die Anlage liefert nicht nur einen Drittel der Energie für den Betrieb, sondern auch einen hochwirksamen Dünger, der an einen Wädenswiler Landwirt und an Schrebergärtner abgegeben wird. Viele Kessel und Maschinen dampften und zischten beim Rundgang durch die Produktion, wo strengste Hygienevorschriften herrschen.

Frutarom CEO Holger Riemensperger war eigens für den Besuch der lokalen Politiker nach Wädenswil gejetzt. Er betonte, dass die Eurokrise und der harte Franken noch nicht verdaut seien. Der von der Frutarom offerierte Apéro rundete den gelungenen Nachmittag ab.

Im nahe gelegenen Restaurant Neubüel traf man sich anschliessend zu einem reichhaltigen Nachtessen. Das musikalische Zwischenspiel des Hirzler Klavierduos Nötzli gefiel sehr gut. Vize-Stadtpäsident Johannes Zollinger verdankte den interessanten Nachmittag und Abend.



Präsidiales



Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales sind vielfältig. Unsere Mitarbeitenden betreuen heiratswillige Paare und Trauernde, sind zuständig für die anspruchsvollen Querschnittsthemen Personelles und Informatik, für die Standortförderung, die Stadtentwicklung oder für die Kulturförderung.

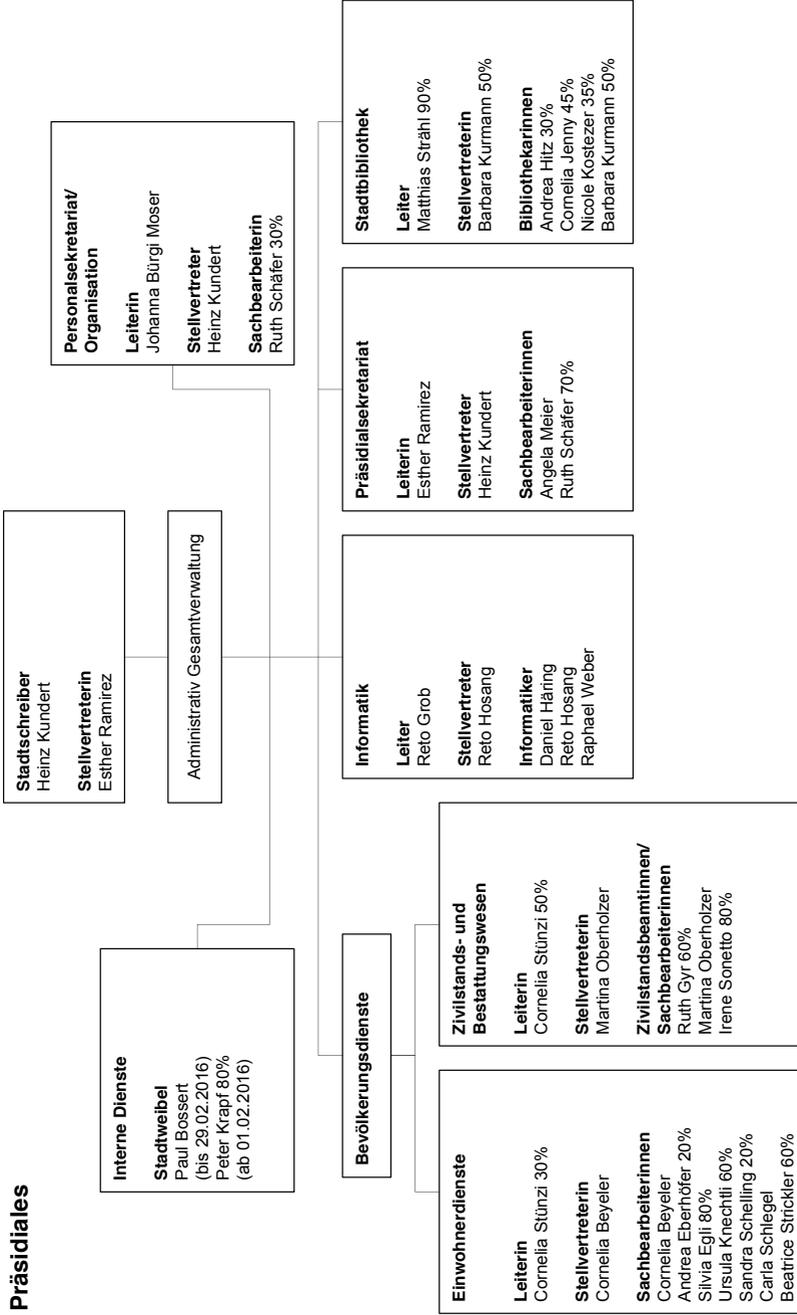
Darüber hinaus war unsere Arbeit stark geprägt von den finanzpolitischen Herausforderungen. Präsidiales unterstützte die Abteilung Finanzen bei der Bewältigung dieser Fragen. Trotz diesem engen Korsett war es möglich Akzente zu setzen, zum Beispiel kulturpolitische. Die Kulturgarage bewältigte 2015 die letzten baulichen und politischen Hürden. Der neue vielseitig nutzbare Kulturraum, lanciert von der Historischen Gesellschaft und den Freunden des Volkstheaters, konnte Ende Jahr eröffnet werden.

Einen Schwerpunkt bildet weiterhin die Standortförderung, wo es vorrangig darum geht, Wädenswil als Arbeitsort zu stärken und die Bildungs- und Forschungsstadt weiter zu entwickeln. Schlüsselprojekte sind der Aufbau des Clusters «Food plus» und der Gewerbepark Werkstatt Zürisee an der Autobahn. Mit dem Cluster Food plus sollen die ortsansässige Wissenschaft und die Wirtschaft besser verknüpft werden. Ziel sind mehr Wertschöpfung über Projekte und im besten Fall auch Ansiedlungen. Mit der Werkstatt Zürisee möchte der Stadtrat Gewerbebetriebe in Wädenswil halten und nach Möglichkeit neue ansiedeln. Nachdem der Landkauf genehmigt war (Urnenabstimmung am 30. November 2014) standen 2015 die Erarbeitung des öffentlichen Gestaltungsplans und Gespräche mit interessierten Firmen im Vordergrund.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz in einem anspruchsvollen Umfeld.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Präsidiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1 Präsidiales

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 37 Sitzungen 326 Geschäfte und 85 Bürgerrechtsanträge.

Die Einführung des Softwareprogramms für die elektronische Geschäfts- und Dokumentenverwaltung (kurz GEVER) erfolgt schrittweise. Die Sitzungen des Stadtrats finden seit Herbst 2014 papierlos statt und seit Sommer 2015 wird auch beim Gemeinderat auf den Postversand sämtlicher Unterlagen verzichtet. Die Dokumente zu den Geschäften werden dem Stadtrat und dem Gemeinderat auf dem Extranet zur Verfügung gestellt. Die Umstellung verlief problemlos. 2016 sind weitere Optimierungen vorgesehen.

Am 14. Juni 2015 wurde in Wädenswil über die Volksinitiative «Ja zum offenen Gerbeplatz» abgestimmt. Die Initiative verlangte, den heute bestehenden Gerbeplatz als multifunktionalen Freiraum ohne feste Bauten zu sichern und mittels Zonenfestlegung (Freihalte- oder Erholungszone) definitiv freizuhalten. Der Stadtrat stellte der Volksinitiative einen Gegenvorschlag gegenüber, der die Sicherung und Gestaltung des Gerbeplatzes durch einen öffentlichen Gestaltungsplan zum Ziel hat. Der Souverän lehnte die Volksinitiative ab und stimmte dem Gegenvorschlag Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz zu.

Die Volksinitiative «Wohnen für alle» gelangte am 22. November 2015 an die Urne. Die Volksinitiative sah vor, dass die Stadt Wädenswil über einen Artikel in der Gemeindeordnung verpflichtet wird, sich aktiv für den Schutz, die Erhaltung und die Erhöhung des Anteils von preisgünstigen Wohnungen und Gewerberäumen einzusetzen. Der Gemeinderat arbeitete einen Gegenvorschlag aus, der die Stadt Wädenswil verpflichtet hätte, die Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Wohnbauträgern zu suchen und sich für die Schaffung und die Erhaltung von preisgünstigem Wohnraum nach dem Kostenmiete-Prinzip einzusetzen. Die Stimmberechtigten lehnten nicht nur die Volksinitiative sondern auch den Gegenvorschlag ab.

Die Gemeindeabstimmung vom 30. November 2014 über den Kredit von 22.85 Mio. Franken für den Erwerb des unbebauten Grundstücks Kat. Nr. 12894 im Rütihof wurde sowohl mit einem Stimmrechtsrekurs wie auch mit einer Gemeindebeschwerde angefochten. Der Stimmrechtsrekurs und die Gemeindebeschwerde wurden in erster sowie in zweiter Instanz abgewiesen. Der Gemeindebeschluss ist in der Zwischenzeit in Rechtskraft erwachsen.

Der Entscheid über die Beschwerde betreffend Glockengeläut der Reformierten Kirche Wädenswil ist in zweiter Instanz noch ausstehend.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Präsidiales	28.10	28.10	28.10	27.10
Finanzen	28.55	28.05	27.55	27.55
Planen und Bauen	44.20	44.20	42.70	41.70
Werke	27.80	26.00	26.00	25.00
Sicherheit und Gesundheit	25.65	25.65	25.65	25.65
Schule und Jugend	13.65	14.15	14.00	14.00
Soziales	20.70	20.20	20.20	21.55
Total	188.65	186.35	184.20	182.55

Bemerkungen zu «Ist-2015»

Finanzen	Stellenerhöhung in der Buchhaltung
Werke	Je eine neue Stelle in der Installationskontrolle Gas/Wasser sowie bei den Energiediensten
Schule und Jugend	Stellenabbau in der Freizeitanlage in der Bereichsleitung und im Träffpunkt-Kafi
Soziales	Stellenerhöhung bei den Sozialversicherungen

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist 2015	Ist 2014	Ist 2013	Ist 2012
Lehrpersonen Primarschule	150.80	148.65	147.80	145.60
Alterszentrum Frohmatt	143.00	137.00	125.00	99.60

Bemerkungen zu «Ist-2015»

Primarschule	Zwei neue Klassen sowie ein neuer Kindergarten
Frohmatt	Sechs zusätzliche Betten im Bereich Demenz; vermehrter Pflegebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner im Bereich Betreutes Wohnen

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

40 Jahre	Peter Leuthold Katharina Marty	Bereichsleiter/Kursleiter Freizeitanlage Sachbearbeiterin Steueramt
35 Jahre	Marcel Fehr Caspar Haab Walter Hofstetter Christoph Rohner	Sachbearbeiter Tiefbau Leiter Betriebsanlagen Wasser Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Badmeister/Sachbearbeiter Feuerungs- kontrolle
30 Jahre	Mario Pizzuto	Mitarbeiter Friedhofbetrieb
25 Jahre	Adolf Kümin Horst Schreier Alois Steiner	Baubegleiter Immobilien Badmeister/Leiter-Stellvertreter Bäder Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
20 Jahre	Mirta Rusterholz	Mitarbeiterin Reinigung
15 Jahre	Robert Beerli Ernst Büchi Gabriela Caminada Sonja Grämiger Jacqueline Rickenbacher Marie-Therese Schaffer Cornelia Stünzi	Sachbearbeiter Feuerpolizei Hauswart Mitarbeiterin Reinigung Sachbearbeiterin Administration Planen und Bauen Stadtpolizistin Mitarbeiterin Reinigung Leiterin Bevölkerungsdienste
10 Jahre	Silvia Egli Daniel Häring Sonja Hintermann Heinz Höhn Nicole Lardi Heike Luzi Josef Nauer Carlo Pedrazzini Stefan Schwarzenbach Caterina Signoretti Ursula Zemp	Sachbearbeiterin Einwohnerdienste Informatiker Sachbearbeiterin Buchhaltung Badmeister Sachbearbeiterin Schulverwaltung Mitarbeiterin Reinigung Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Sachbearbeiter Baupolizei Hauswart Mitarbeiterin Reinigung Mitarbeiterin Reinigung

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Archivalien zur Geschichte Wädenswils und zu den umliegenden Orten der Region. Ausserdem befindet sich hier eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte sowie das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums und des Archivs der Lesegesellschaft.

1 Präsidiales

Auch zahlreiche Firmen und Vereine aus Wädenswil haben ihr Archiv der Dokumentationsstelle übergeben.

Der Bestand wuchs 2015 um zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Quelldokumente. Das Archiv wurde durch folgende nennenswerten Neuzugänge erweitert: Die umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung mit biografischen und thematischen Dossiers wurde mit rund 500 neuen Ausschnitten ergänzt und teilweise neu geordnet; Protokolle, Akten und Kassabücher des Stiftungsrats des Spitals Wädenswil und der Vorgängerinstitutionen; grosse Postkartensammlung mit Wädenswiler Motiven; sieben weitere kleine und mittlere Nachlässe von Familien und Firmen, die einen interessanten Einblick in das Leben und Gewerbe von Wädenswil geben.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen Fragen zur Personengeschichte sowie zu einzelnen Gebäuden und Strassenzügen und die Konsultation alter Zeitungen im Vordergrund. Zudem wurden für die Veranstaltung «Wädenswil 1916 – eine Inszenierung» die historischen Informationen weitgehend hier zusammengetragen. Ausserdem arbeitete ein Maturand der Stiftsschule Einsiedeln für seine Maturaarbeit über den Zweiten Weltkrieg mit den Beständen der Dokumentationsstelle.

Die Zusammenarbeit mit dem Kulturgüterschutz der Zivilschutzorganisation, die die Digitalisierung der Chronik der Lesegesellschaft Wädenswil durchführt, wurde fortgesetzt. Die Chronik der Lesegesellschaft besteht aus elf handschriftlichen Büchern, die das Geschehen in Wädenswil im Zeitraum von 1797 bis 1945 dokumentieren und eine ausserordentlich wichtige und einmalige historische Quelle darstellen. Der bisher bearbeitete Teil entspricht den technischen Standards von digitalisierten Handschriften und ist unter <http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/dsoz/LC0011> abrufbar. Der Wädenswiler Beitrag zur «Virtuellen Handschriftenbibliothek der Schweiz» ist eine Besonderheit.

Die Dokumentationsstelle erhielt nach 13 Jahren eine neue Homepage. So kann der gesamte Katalog der Bücher, Zeitschriften und Archivalien eingesehen werden. Ausserdem ist es möglich, unter anderem in Flurnamen, alten Häusernamen und in den biografischen Dossiers zu recherchieren. Zusätzlich befindet sich hier auch der Link zur digitalisierten Chronik der Lesegesellschaft und ein Index sämtlicher Artikel im Jahrbuch der Stadt Wädenswil.

Recherchen im Katalog sind im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis erteilte 122 Auskünfte (2014: 122; 2013: 129). Diese betrafen die verschiedensten Rechtsgebiete.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft wird in den Räumlichkeiten des Friedensrichteramts an der Florhofstrasse 7 durchgeführt. Sie ist ohne Voranmeldung jeweils am Montag (ausser während der Schulferien) von 18.00 bis 19.00 Uhr zugänglich.

1 Präsidiales

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2015

		2015
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2014		21'189
Geburtenüberschuss	+ 67	
Wanderungsbilanz	+ 313	
Zunahme der Bevölkerung		380

Einwohnerbestand am 31. Dezember 2015 21'569

1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2015	31.12.2014
Schweizerinnen und Schweizer	16'614	16'392
Ausländerinnen und Ausländer	4'955	4'797
Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'841	4'687
Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	31	31
Vorläufig Aufgenommene	83	79

Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG) **21'569** **21'189**

Wochenaufenthalter/-innen	332	342
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	90	113

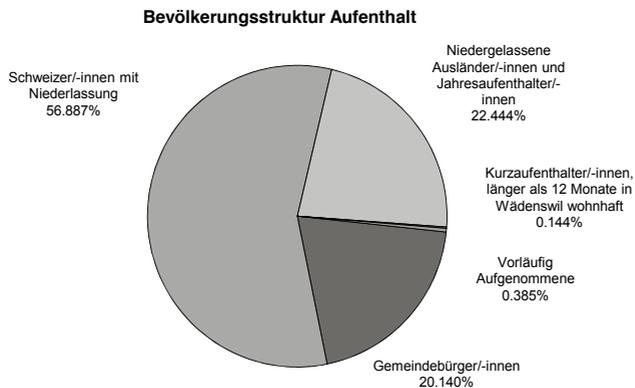
Gesamteinwohnerbestand **21'991** **21'644**

Einwohnerbestand Au: 5'980 (5'807)

Von den 21'569 Einwohnerinnen und Einwohnern besitzen 4'344 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 23% und setzt sich aus 103 Nationen zusammen.

1 Präsidiales



1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

	31.12.2015	31.12.2014
Reformiert	6'943	6'988
Römisch-katholisch	6'183	6'170
Christkatholisch	16	17
Andere und Konfessionslose	<u>8'427</u>	<u>8'014</u>
	21'569	21'189

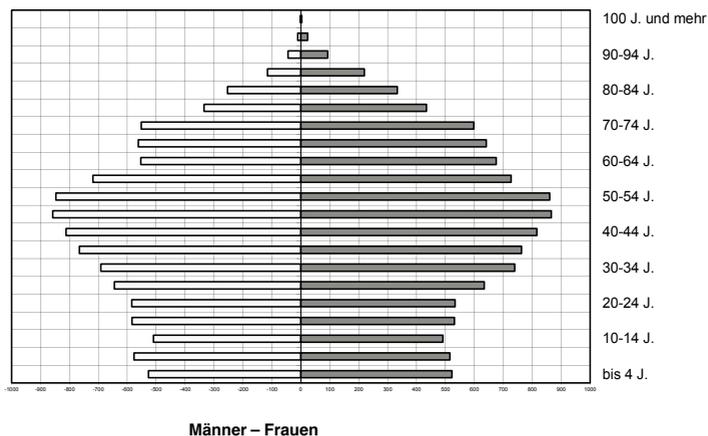
1 Präsidiales

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2015

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 – 4	1'049	527	522
5 – 9	1'092	577	515
10 – 14	1'001	510	491
15 – 19	1'115	584	531
20 – 24	1'118	585	533
25 – 29	1'279	645	634
30 – 34	1'431	692	739
35 – 39	1'529	766	763
40 – 44	1'628	812	816
45 – 49	1'724	858	866
50 – 54	1'707	847	860
55 – 59	1'446	719	727
60 – 64	1'229	554	675
65 – 69	1'203	562	641
70 – 74	1'150	552	598
75 – 79	769	335	434
80 – 84	587	254	333
85 – 89	335	116	219
90 – 94	138	45	93
95 – 99	34	11	23
100 und älter	5	2	3
Total	21'569	10'553	11'016

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2015

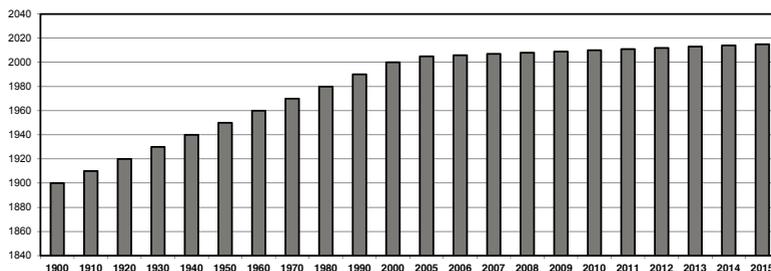


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2005	19'750
1910	9'067	2006	19'896
1920	9'309	2007	20'019
1930	9'501	2008	20'430
1940	9'436	2009	20'597
1950	10'155	2010	20'766
1960	11'677	2011	21'263
1970	15'695	2012	21'336
1980	18'674	2013	21'376
1990	19'520	2014	21'644
2000	19'480	2015	21'991

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden bearbeitet:

1'005 (922) Identitätskarten
1'914 (2'049) Ausländerausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

235	(235) Volljährige, Jahrgang 1997	
207	(213) Altersjubiläen davon	75 (56) Hochzeitsjubiläen
138	80-Jährige	3 eiserne
31	90-Jährige	15 diamantene
14	95-Jährige	57 goldene
9	96-Jährige	
3	97-Jährige	
1	98-Jährige	
6	99-Jährige	
2	100-Jährige	
2	101-Jährige	
1	104-Jährige	

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiative	- Eidgenössische	12 (6)	2'462 (840)
	- Kantonale	3 (1)	376 (25)
	- Kommunale	0 (1)	0 (650)
Referenden	- Eidgenössische	5 (3)	536 (611)
	- Kantonale	0 (0)	0 (0)
	- Kommunale	0 (1)	0 (432)
Total		20 (12)	3'374 (2'558)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2015 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2015	2014	2013
verkaufte Karten	2'137	2'092	2'102
Auslastung	97.6%	95.5%	96.0%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2015	2014	2013
von Einwohnerinnen und Einwohnern	226	193	169
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	603	560	497

1.5.2.2 Trauungen / Eingetragene Partnerschaften

	2015	2014	2013
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	136	126	138
Eingetragene Partnerschaften	1	2	5

1.5.2.3 Todesfälle

	2015	2014	2013
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	180	177	194

1 Präsidiales

1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandswesen bearbeitete unter anderem (von Einwohnerinnen und Einwohnern und auswärtigen Bürgerinnen und Bürgern):

	2015	2014	2013
Ehevorbereitungsverfahren	167	164	172
Vorverfahren Eingetragene Partnerschaften	1	2	5
Kindsanerkennungen	79	73	63
Namenserklärungen	25	45	88
Beurkundung von Ausländereignissen/ Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	437	368	347
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	2'964	2'807	2'832
Personenaufnahme und Bearbeitung	558	529	488
Geschäftsfälle in Infostar	5'151	4'853	4'829

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2015	2014	2013
Verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner	163	139	166
Davon auswärts gestorben	94	64	103

1.5.3.2 Bestattungen Friedhof Wädenswil

	2015	2014	2013
Bestattungen Friedhof Wädenswil	122	108	130
Erdbestattungen	22	12	20
davon			
Reihengräber Erwachsene	14	11	18
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	1	0
Familiengräber, neu	7	0	1
Familiengräber, bestehend	1	0	1
Urnenbeisetzungen (Kremation)	100	96	110
davon			
Reihengräber, neu	21	20	15
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
Gräber, bestehend	20	25	27
Urnennischen, neu	2	1	3
Urnen-Familiengräber, neu	0	4	2
Urnen in Familiengräbern, bestehend	0	0	0
Urnentreppe, neu	8	10	14
Gemeinschaftsgrab	49	36	49

1 Präsidiales

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

2 (10) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 36 (25) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 9 (10) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 27 (9) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 111 (72) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden und zwar 69 (45) Erwachsene und 42 (27) Kinder. 6 (7) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission und keine (1) Person auf eigenen Wunsch zurückgezogen. Kein (1) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt und kein (0) Gesuch durch Beschluss des Stadtrats.

Nach der Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Äthiopien	2	3	5
Belgien	0	1	1
Bosnien und Herzegowina	1	0	1
Deutschland	16	2	18
Finnland	1	0	1
Frankreich	2	0	2
Italien	15	7	22
Kosovo	6	6	12
Kroatien	2	0	2
Kuba	0	1	1
Libanon	2	0	2
Mazedonien	1	3	4
Mexiko	1	2	3
Österreich	1	0	1
Rumänien	1	0	1
Russland	0	2	2
Russland und Israel	0	1	1
Schweden	1	0	1
Serbien und Montenegro	1	0	1
Somalia	1	0	1
Spanien	4	0	4
Sri Lanka	2	6	8
Südafrika	1	0	1
Syrien	0	1	1
Thailand	0	1	1

1 Präsidiales

Türkei	3	3	6
Ukraine	2	3	5
Vereinigtes Königreich	1	0	1
Vereinigtes Königreich und Griechenland	1	0	1
Vietnam	1	0	1
Total 2015	69	42	111
Total 2014	45	27	72
Total 2013	39	18	57

1.6 Bildungs- und Forschungsstadt

Der Stadtrat hat die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil für die Legislatur 2014–2018 wiederum zu einem Schwerpunkt erklärt. Schlüsselprojekte sind:

- die Förderung des Schwerpunkts Lebensmittel / Pflanzen / Umwelt als thematische Spezialität des Bildungs- und Forschungsstandorts Wädenswil und Unterstützung bei der Schaffung eines entsprechenden Clusters.
- Ansiedlung der Mittelschule Zimmerberg im Au-Park.
- Unterstützung der ortsansässigen Institute bei ihren Infrastruktur-Fragen.
- Förderung von Austausch und gemeinsamen Aktionen mit den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstituten.

Der Stadtrat wird bei diesen Arbeiten begleitet von der Arbeitsgruppe mit Vertretern aller Forschungs- und Bildungseinrichtungen in Wädenswil.

1.7 Stadtbibliothek

1.7.1 Allgemeines

Eine der Aufgaben der Stadtbibliothek ist es, ein auf die Bevölkerungsstruktur zugeschnittenes aktuelles Angebot an Informationsträgern anzubieten. So wurden dieses Jahr insgesamt 3368 neue Medien aus den verschiedensten Sparten angeschafft. Sehr erfreulich ist, dass die Ausleihzahlen im Vergleich zum Vorjahr um knapp 5000 Ausleihen gesteigert werden konnten. Dies betrifft nicht nur digitale Downloads über die Plattform Dibiost, wo eine Zunahme von 1000 Ausleihen verzeichnet wurde, sondern auch die Nutzung der Print-, Audio- und visuellen Medien, was klar macht, dass auch die traditionellen Informationsquellen weiterhin gerne und häufig genutzt werden. Allerdings ging die Anzahl der Besucher und Neuanmeldungen etwas zurück. Dagegen sind 2016 Massnahmen geplant.

Eine moderne Bibliothek setzt voraus, dass sich die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen laufend über neue Trends im Bibliothekswesen und in der Medienlandschaft informieren. Daher wurden einige Weiterbildungen im Bereich e-books, Onleihe, Veranstaltungsplanung und Bibliothek als sozialer Ort besucht. Auch auf die Vernetzung mit anderen Bibliotheken wurde grosser Wert gelegt. So ist nun die Stadtbibliothek beim kantonalen Netzwerktreffen der Stadt- und Regionalbibliotheken vertreten und kann dort ihre Belange vorbringen.

1 Präsidiales

Die Leseförderung ist nach wie vor ein zentrales Thema. Weiterhin erfreuen sich die Klassenbesuche bei Lehrpersonen und Schülerschaft grosser Beliebtheit. Besonders erfreulich war, dass vermehrt auch Klassen der Oberstufe den Weg in die Stadtbibliothek fanden. Die Projekte «Buchstart» und «Bookstar», sowie der regelmässige Auftritt mit Buchrezensionen in der Schulzeitschrift «Echo» wurden kontinuierlich weitergeführt. Erstmals beteiligte sich die Stadtbibliothek dieses Jahr am Wädenswiler «Ferienpass». Der Pädagoge und professionelle Comiczeichner Jonas Brühwiler führte ca. 25 junge Hobbyzeichnerinnen und -zeichner in die Welt der Strichmännchen und Sprechblasen ein.

Für die kleinen Besucherinnen und Besucher wurde 2015 eine neue Veranstaltungsreihe lanciert. Unsere Mitarbeiterin Cornelia Jenny-Minder führte dreimal ein Kamishibai durch. Hierbei handelt es sich um eine japanische Form des Geschichtenerzählens mit Hilfe eines kleinen Tischtheaters, einer Mischung aus Bild, Erzählung und Klängen, wodurch alle Sinne der jungen Zuhörerschaft angesprochen werden. Abgerundet wurden die Nachmittage durch eine Bastelstunde und durch ausgiebiges Stöbern in der Kinderabteilung. Pro Anlass konnten etwa 30 Kinder mit ihren Eltern in der Bibliothek willkommen geheissen werden.

Am 11. November fand in den Räumlichkeiten der Bibliothek die Vernissage zum Wädenswiler Jahrbuch 2015 statt. Dieser Anlass wurde von der Druckerei Stutz AG und der Historischen Gesellschaft organisiert. Der Abend stand ganz im Zeichen des Fasnachtsbeginns. Neben einigen einführenden Worten von Prof. Dr. Peter Ziegler hatte das Schnitzelbank-Duo «Wüelmüüs» einen Auftritt, an dem sie mit zahlreichen Bänken pointiert das Dorfleben in Wädenswil kommentierten. Die Bibliothek war buchstäblich bis zum Bersten voll und bei Apéro und geselligem Beisammensein liess man den Abend ausklingen.

1.7.2 Statistik

	2015	2014	2013
Medienbestand	24'817	23'460	21'822
Ausleihen	105'238	100'884	107'808
Ausleihen Dibios	5461	4'461	-
Anzahl Besucher	22'085	23'296	25'649
Neuanmeldungen	305	417	405
Öffnungstage	258	259	260
Öffnungsstunden	1'140	1'110	1'331

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

Im Frühling und im Herbst fand je ein Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass statt. Am traditionellen Stadtrundgang erfuhren die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Geschichte der Stadt Wädenswil sowie über aktuelle Vorhaben. Der anschliessende Imbiss im Kirchgemeindehaus Rosenmatt wurde bereichert durch Auftritte der Ukulelengruppe und der Wädi Voices der Musikschule, des Chors Rezeptfrei sowie eines Jazz-Quartetts unter der Leitung von Jonas Knecht.

1 Präsidiales

1.8.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Lesegesellschaft Wädenswil, Aktivitäten 2015 und Jubiläumsveranstaltung 12. September 2015
- Tacchi alti, Aufführung undine, 10. Januar 2015
- Kammerorchester, Konzertsaison 2015
- Musik-Organisation Zürichsee, Lied-Festival 3. – 15. März 2015
- Theater Kanton Zürich, Aufführung «Romeo & Julia», 23. Juni 2015
- Movimento Projects, Aufführung Meisters Geige, 21./22. Februar 2015
- Wadin Jazz, Konzertsaison 2015
- Musiksommer am Zürichsee, Konzertsaison 2015
- Minicirc, Vorstellungen, 27. – 31. Mai 2015
- Gsang 15, Festival 13. Juni 2015
- Reisetheater GmbH, Märchenvorstellung 6. März 2016
- Brass Band Posaunenchor Wädenswil, Frühjahreskonzert 9. Mai 2015
- Volkstheater Wädenswil, 18. September 2015 – 3. Oktober 2015
- Erich Nussbaum, The Hot Club of Wädenswil, CD-Werkbeitrag
- Jungbrunnen Theater, Vorstellung 1. Dezember 2015
- Verein Arx-en-ciel, Openair 2015
- Kirchen- und Oratorienchor, Konzerte 21./22. November 2015
- Kirchenmusik St. Marien Wädenswil, Jubiläumskonzert 6.12.2015

Die Kulturkommission kreierte 2015 einen Kunst- und Gartenführer für die Stadt, der allen Bewohnern in Wädenswil und Au per Post überreicht wurde. Ein handlicher, faltbarer Stadtplan im Massstab 1:5000 lädt die Bevölkerung ein, 60 Skulpturen, Plastiken und Werke der Kunst im öffentlichen Raum ausfindig zu machen, die vier gartengeschichtlich wertvollen Parkanlagen zu erkunden wie auch botanische Kostbarkeiten und über 4000 Pflanzenarten zu entdecken. Ein Spaziergang durch Wädenswil schärft den Blick für magische Zeichen, erzeugt Gedankenblitze, steht unter dem Schutz des Engels und wird vom Löwen bewacht.

Unter dem Label Filmbühne zeigte die Kulturkommission Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem Schloss Cinéma auch in diesem Jahr wieder Filmperlen zwischen Art-house und Mainstream. Rund um Themen wie Rache, Migration, älter werden, Frauenfreundschaften und Brüderstreit mändrierten die Filme aus diversen Ländern wie Schweden, Argentinien, Frankreich, Israel oder Island.

Wer keinen Film verpassen möchte, kann sich auf der Webseite der Filmbühne für den Newsletter eintragen. Unter www.filmbühne.ch gibt es zudem Informationen und Trailer zu den aktuellen Filmen.

Unter dem Projekt «Kunst im Kasten» von Inés Mantel wurden in der Bahnhofunterführung 8 Installationen ausgestellt.

1.9 Standortoptimierung

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal. Grow unterstützt

1 Präsidiales

Start-up-Unternehmen dabei, ihre Geschäftsidee zu entwickeln, eine Firma aufzubauen und zum Erfolg zu führen.

Ende 2015 wurden 20 Firmen und Organisationen mit insgesamt 60 Mitarbeitenden von grow betreut. Die grow-Firmen und -Organisationen sind in unterschiedlichen Bereichen tätig, Schwerpunkt ist der Bereich Life Sciences. Zwei Drittel der Firmen haben eine aktive Zusammenarbeit mit Arbeitsgruppen der ZHAW. 2015 wurden zwei neue Mitglieder bei grow aufgenommen, während eine Firma ausgetreten ist.

Der Fokus der grow-Geschäftsleitung lag vor allem auf der Unterstützung und Entwicklung der derzeitigen grow-Mitglieder. Vermehrt wurden die Firmen auch im Bereich Kommunikation unterstützt.

2015 wurde von grow-Firmen der Verein grow gegründet. Der Verein dient als Plattform zur Vernetzung und zum Austausch von Wissen zwischen den Jungunternehmen von grow sowie mit interessierten Unternehmen in der Region Zimmerberg-Sihltal. Alle Unternehmen, die von der Stiftung grow unterstützt werden, sollen in diesen Verein eingebunden werden.

Prof. Mark Jaeggi war von Anfang an als Vertreter der ZHAW bei grow dabei und leistete einen wesentlichen Beitrag zur Arbeit und Entwicklung der Gründerorganisation. Er trat per Ende 2015 als Mitglied der Geschäftsleitung zurück und übergab seine Funktion an Catherine Kroll.

1.10 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Der Verein Landart im Schlosspark setzte die 2013 begonnene Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) fort. 11 Studierende des Studiengangs Bachelor of Arts in Art Education zeigten während des ganzen Sommers ihre Arbeiten. Das Jubiläum des 125-jährigen Bestehens der Agroscope gab den Anstoss für die thematische Auseinandersetzung mit der Geschichte der Forschungsanstalt und des Schlossparks. Die Studierenden rückten die Wege und Umstände in den Mittelpunkt, auf denen die Bäume und Pflanzen in den Park kamen. Von Interesse waren dabei die «Plant Hunter», die auf abenteuerlichen Reisen exotische Setzlinge nach Europa brachten. Ausnahmslos alle Arbeiten nahmen Bezug auf die spezifischen Eigenheiten des Ortes. Sehr aktiv und mit grossem Engagement setzten einige Studierende zudem künstlerische Zeichen im Stadtzentrum über die engere Umgebung des Schlossparks hinaus. Das Kooperationsprojekt leiteten Susann Wintsch und Aldo Mozzini.

Um die Werke einem möglichst breiten Publikum bekannt zu machen, beteiligte sich der Verein Landart im Schlosspark am Stadtplan zu Kunst und Gärten, den die Kulturkommission zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) herausgab. Alle Projekte seit der Gründung des Vereins 2008 wurden zudem im Jahrbuch der Stadt Wädenswil vorgestellt. Der Verein Landart ist eine gemeinsame Initiative der Agroscope, der ZHAW und der Stadt Wädenswil. Er unterstützt die Bestrebungen der Stadt, sich als Bildungs- und Forschungsstandort zu positionieren. Mit der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der ZHdK ist die Hochschule der Künste erstmals am linken Seeufer mit Projekten präsent.

1 Präsidiales

1.11 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2015 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: CHF 90'000.--)

Inlandprojekte	CHF
Verein SOS Duchenne Beitrag zur Bekanntmachung der Kinderkrankheit Duchenne in der Deutschschweiz	2'000.--
Kispex Kinder-Spitex Kanton Zürich Unterstützungsbeitrag für die Pflege schwer kranker Kinder in der Geborgenheit ihrer Familien	5'000.--
Stiftung Frauenhaus Zürich Betriebsbeitrag für das Frauenhaus	5'000.--
Commune de La Brévine Beitrag an das Fernwärmenetz und die Erstellung einer Holzschnitzelheizung	13'000.--
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Beitrag an den Zusammenschluss und Anschluss der Trinkwassernetze auf dem Gemeindegebiet Basse-Allaine JU	10'000.--
Schweizer Patenschaft für Berggemeinden Beitrag an die Sanierung der Wasserversorgung im Val Calanca, Gemeinde Rossa GR	10'000.--
Auslandprojekte	
Women's Hope International Beitrag an das Projekt «Gesundheit für Mütter und Kinder – Stärkung der Gesundheitsdienste in drei Distrikten in Äthiopien»	5'000.--
Kinderhilfe Bethlehem Unterstützungsbeitrag um Kindern aus Bethlehem und Gaza Gesundheit zu schenken	5'000.--
Stiftung SOS-Kinderdorf Schweiz Unterstützungsbeitrag an das Projekt in Syrien «Leben retten – Verwandte suchen – Neues Zuhause im SOS-Kinderdorf»	10'000.--
ADES Suisse – Madagaskar Beitrag an das Projekt «Energie gewonnen statt Holz verbronnen»	15'000.--
Elfinesh, Verein zur Förderung des Bildungswesens im äthiopischen Hochland im Meger-Gurage-Gebiet Unterstützungsbeitrag für Wasserversorgung, Kindergärten, Schulmobiliar, Toiletten, Elektroleitungen für Licht, Spitaltransporte	10'000.--
Total	90'000.-- =====

Finanzen



Rückblick

Rechnung 2015 praktisch Punktlandung, nicht mehr, nicht weniger

Die Wirtschaftslage weltweit blieb auch 2015 angespannt. Gleichwohl schloss die städtische Rechnung im Rahmen des Budgets ab. Das war insbesondere auf die strikte Ausgabendisziplin sowie Sparmassnahmen einerseits und höhere Steuereinnahmen andererseits zurückzuführen. Das, obwohl einnahmenseitig Mindereinkünfte bei den Quellensteuern (CHF 1.4 Mio.) sowie bei den Grundsteuern (CHF 0.7 Mio.) resultierten. Darüber hinaus fiel der Gewinnbeitrag der Zürcher Kantonalbank um CHF 0.2 Mio. tiefer aus als erwartet. Der Zinsaufwand wird noch immer durch eine Alllast (Stichwort: Swaps) zusätzlich belastet.

Die Gesamtinvestitionen im Verwaltungs- und Finanzvermögen von CHF 16.1 Mio. liegen mit einem Nettoinvestitionsgrad von 51.3% wesentlich tiefer als budgetiert. Auch hier wurden erste Sparmassnahmen umgesetzt.

Abweichungen auf der Ausgabenseite der Laufenden Rechnung sind in der Mehrzahl der Bereiche im Rahmen des Budgets ausgefallen.

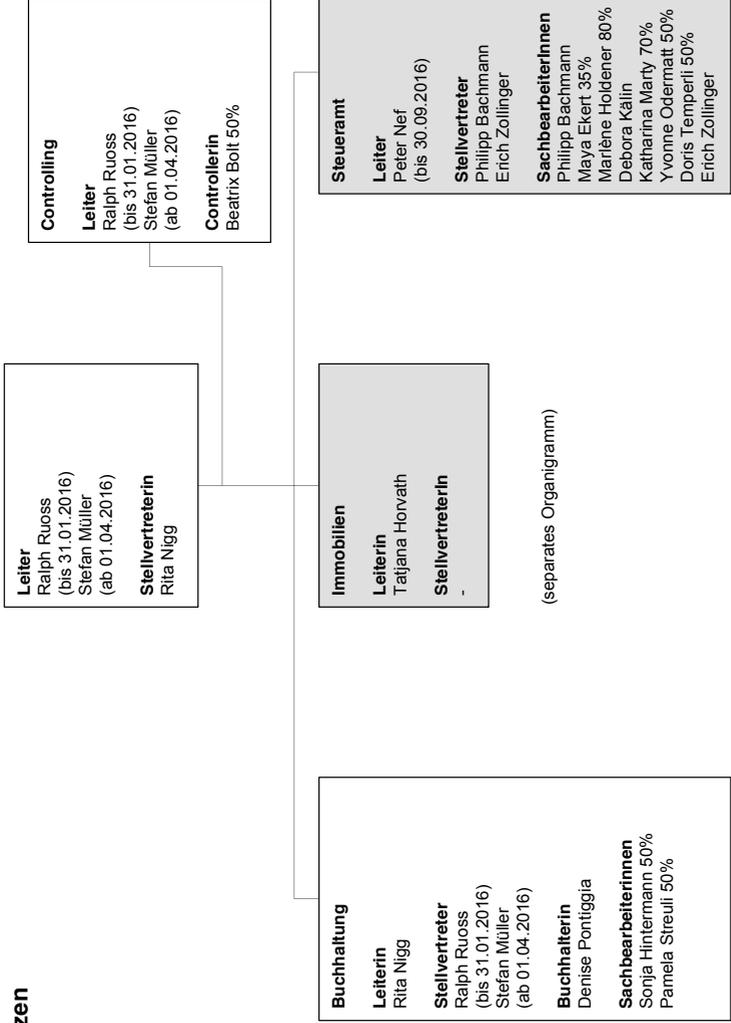
Ausblick

Trotz intensiver Sparbemühungen und Kürzungen in allen Abteilungen der Stadt konnte das im Voranschlag 2016 angestrebte Haushaltsgleichgewicht nicht erreicht werden. Auch gelang es nicht, das strukturelle Defizit zu eliminieren. Die Sparbemühungen werden deshalb nicht nur weitergeführt, sondern noch verstärkt.

Allerdings sieht sich die Stadt einer Quadratur des Zirkels gegenüber. Einnahmenseitig ist mit Blick auf die allgemeine Konjunkturlage kaum mit positiven Überraschungen zu rechnen; ausgabenseitig sind jedoch namhafte Investitionen in städtische Liegenschaften entweder bereits in Realisierung, wie das Oberstufenschulhaus Rotweg oder in Planung, wie die Erweiterung der Schulanlagen Ort und Glärnisch und die energetische Sanierung der Sportbauten Untermosen. In eine entscheidende Phase wird auch das Projekt «Werkstadt ZüriSee» im Gebiet Rütihof einmünden. Sollte dieses Projekt wie geplant voranschreiten, wird es 2016 zum Kauf des Gewerbelands Rütihof zum Preis von über CHF 23 Mio. durch die Stadt kommen. Aus finanzieller Sicht zeichnet sich angesichts der wirtschaftlich durchgezogenen Perspektiven ein weiteres anspruchsvolles Jahr ab. Auch wenn die Renovation einzelner sanierungsbedürftiger Liegenschaften etwas hinausgeschoben werden muss, bleibt es vorrangiges Ziel der Stadt, eine Investitionspolitik zu verfolgen, die auf die Sicherstellung einer funktionierenden Infrastruktur ausgerichtet ist.

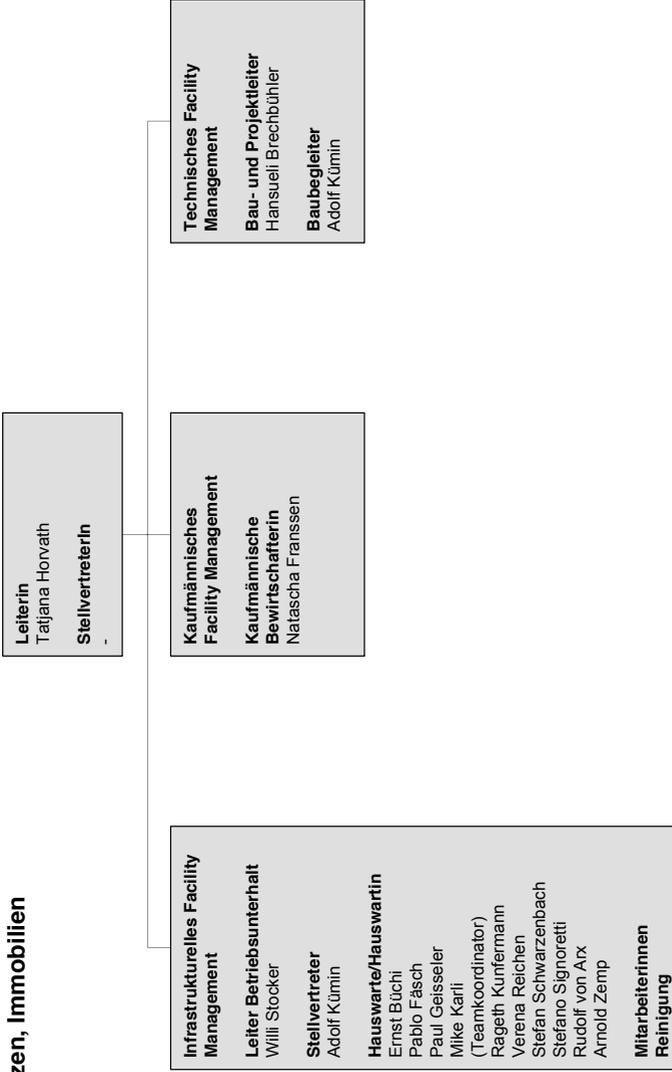
Peter Schuppli, Stadtrat Finanzen

Finanzen



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Finanzen unterstellt.

Finanzen, Immobilien



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Finanzen unterstellt.

2 Finanzen, Finanzen

2 Finanzen

2.1 Die Rechnung 2015 auf einen Blick

	Rechnung	Rechnung	Rechnung
in CHF	2015	2014	2013
Gesamtaufwand in Mio.	169.7	168.0	167.3
Gesamtertrag in Mio.	162.9	160.8	179.3
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-6.8	-7.2	12.0
Steuerfuss	84%	84%	84%
Gesamtaufwand pro EW (./. int. Verrechn.)	6'993	7'048	7'132
Gesamtertrag pro EW (./. int. Verrechnungen)	6'678	6'706	7'703
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW (netto)	3'115	2'943	3'762
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro EW	853	1'077	1'329
Nettovermögen pro Einwohner	-182	433	1'278

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2015

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 6.8 Mio. ab. Gegenüber dem budgetierten Aufwandüberschuss von CHF 6.7 Mio. bedeutet dies eine Verschlechterung des Ergebnisses um rund CHF 0.1 Mio. Die Investitionsrechnung 2015 (Verwaltungs- und Finanzvermögen) weist im Vergleich zum Voranschlag CHF 15.2 Mio. tiefere Nettoinvestitionen aus.

Anstelle des budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von CHF 26.2 Mio. beträgt dieser CHF 13.3 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 16.1% und das Nettovermögen minus CHF 182 je Einwohner.

	Rechnung	Budget	Rechnung
in CHF 1'000	2015	2015	2014
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-6'802	-6'726	-7'247
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	-15'810	-30'423	-17'434
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	8'525	10'418	7'688
Einlage in Spezialfinanzierung	1'641	1'023	900
Entnahme aus Spezialfinanzierung	-576	-521	-1'338
Sondereinflüsse	-237		-90
Finanzierungsüberschuss / Fehlbetrag (-)	-13'259	-26'228	-17'521

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

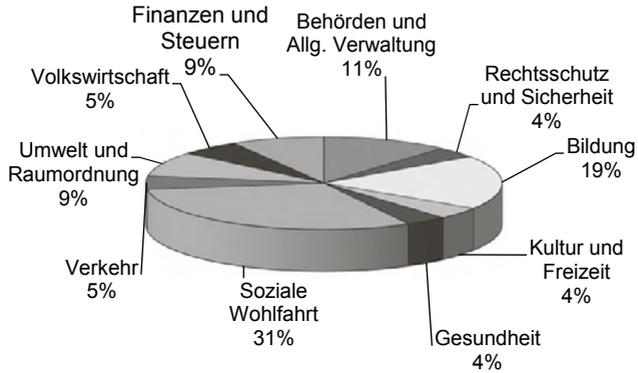
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereiche) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

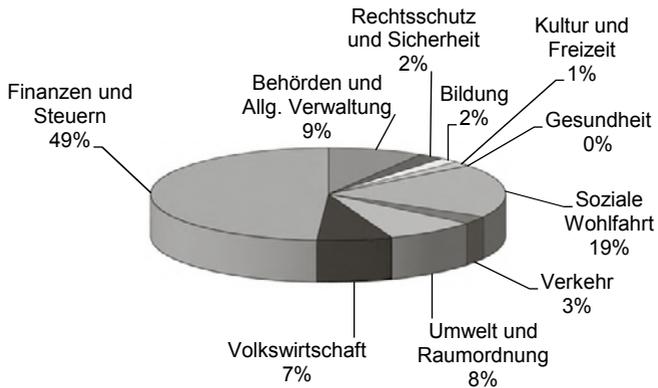
in CHF 1'000	Rechnung 2015		Budget 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	19'505	14'120	20'114	14'815
Rechtsschutz und Sicherheit	6'525	3'797	6'685	3'604
Bildung	31'988	2'871	32'385	2'872
Kultur und Freizeit	7'140	2'626	7'090	2'513
Gesundheit	6'399	118	4'937	122.5
Soziale Wohlfahrt	51'962	30'471	50'451	29'179
Verkehr	8'009	4'389	8'585	4'709
Umwelt und Raumordnung	14'596	13'667	15'134	17'145
Volkswirtschaft	9'253	11'139	13'263	15'378
Finanzen und Steuern	14'357	79'735	16'100	77'683
	169'735	162'933	174'744	168'018
Aufwandüberschuss		6'802		6'726
	169'735	169'735	174'744	174'744

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

	Rechnung	Budget	Rechnung
in CHF 1'000	2015	2015	2014
Aufwand			
Personalaufwand	47'100	47'072	46'622
Sachaufwand	34'812	40'257	37'154
Passivzinsen	2'648	2'530	2'522
Abschreibungen	8'849	10'679	7'959
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen	13'800	12'838	14'397
Betriebs- und Defizitbeiträge	41'989	40'387	39'781
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'641	1'023	900
Interne Verrechnungen	18'896	19'958	18'701
	169'735	174'744	168'035
Ertrag			
Steuern	65'438	66'310	60'670
Regalien und Konzessionen	40	30	37
Vermögenserträge	9'174	6'166	6'176
Entgelte, Gebühren	53'686	56'497	51'055
Beiträge ohne Zweckbindung	1'461	1'638	9'641
Rückerstattungen von Gemeinwesen	4'867	5'535	5'039
Beiträge mit Zweckbindung	8'795	11'365	8'132
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	576	521	1'338
Interne Verrechnungen	18'896	19'958	18'701
	162'933	168'018	160'788
Erfolg	-6'802	-6'726	-7'247

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand 2015 liegt CHF 5.0 Mio. oder 2.9% unter dem Voranschlag. Dem Minderaufwand beim Sachaufwand (CHF -5.4 Mio.), bei den Abschreibungen (CHF -1.8 Mio.) und bei den internen Verrechnungen (CHF -1.1 Mio.) steht folgender Mehraufwand gegenüber: Passivzinsen (CHF 0.1 Mio.), Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen (CHF 1.0 Mio.) und Betriebs- und Defizitbeiträge (CHF 1.6 Mio.), Einlage in Spezialfinanzierungen (CHF 0.6 Mio.).

Die tieferen Abschreibungen resultieren hauptsächlich aus der zeitlichen Verschiebung der Ausführung von Investitionsprojekten. Auch wurden aufgrund der Sparmassnahmen diverse Projekte zurückgestellt. Die tieferen Spezialfinanzierungseinlagen bzw. die kleineren Überschüsse sind eine Folge von Tarifsenkungen (Abwasser und Gasversorgung).

2 Finanzen, Finanzen

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt CHF 5.1 Mio. oder 3% unter dem Voranschlag. An ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr konnte mit CHF 46.2 Mio. ein um CHF 1.7 Mio. oder 3.7% besseres Resultat erzielt werden. Bei den ordentlichen Steuern II jedoch schlagen vor allem die Quellensteuern (CHF -1.4 Mio.), die Steuerauscheidungen (netto CHF -0.5 Mio.) und die Grundsteuern (CHF -0.7 Mio.) negativ zu Buche.

Die Vermögenserträge fielen um CHF 3.0 Mio. höher aus, die Beträge mit Zweckbindung um CHF 2.6 Mio. tiefer. Diese Verschiebung resultiert aus der Verbuchung der Erträge aus der Liquidation der Genossenschaft Pro Wädenswil in der Gruppe «Vermögenserträge» und nicht wie budgetiert unter «Beiträge mit Zweckbindung». Bei den Entgelten und Gebühren führte insbesondere die bewusste Senkung der Gastarife zu Mindereinnahmen von CHF 3.8 Mio. Im Gegensatz dazu resultierte beim Wasserverkauf ein Mehrertrag von CHF 0.6 Mio., dies aufgrund des Wechsels des hydrologischen Jahrs zum Kalenderjahr beim Wasserbezug. Die Heimtaxen fielen CHF 1.0 Mio. höher aus als budgetiert. Der Minderertrag aus Rückerstattungen von Gemeinwesen beträgt CHF 0.7 Mio. Die Beiträge ohne Zweckbindung gingen aufgrund der tieferen Gewinnbeteiligung der ZKB um CHF 0.2 Mio. zurück.

Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

in CHF '000	Rechnung 2015	Budget 2015	Abweichung
Ordentliche Steuern			
Personalsteuern	443	430	13
Steuern frühere Jahre	8'356	8'515	-159
Aktive Steuerauscheidungen	1'667	2'000	-333
Passive Steuerauscheidungen	-1'344	-1'210	-134
Quellensteuern	388	1'800	-1'412
Pauschale Steueranrechnung	-63	-55	-8
Nachsteuern	415	200	215
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'856	1'890	-34
	11'718	13'570	-1'852
Steuern Rechnungsjahr	46'175	44'520	1'655
	57'893	58'090	-197
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	9'285	10'000	-715
	67'177	68'090	-913

2 Finanzen, Finanzen

2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2012 – 2015 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	RE2012	Vergleich Vorjahr	RE2013	Vergleich Vorjahr	RE2014	Vergleich Vorjahr	RE2015	Vergleich Vorjahr
Präsidiales	4'522'679	13.47%	4'064'590	-10.13%	4'073'259	0.21%	4'064'379	-0.22%
Planen und Bauen	4'970'252	5.33%	6'675'656	34.31%	6'178'801	-7.44%	6'150'184	-0.46%
Werke	2'179'446	14.40%	63'839	-97.07%	89'459	40.13%	86'828	-2.94%
Sicherheit	1'826'173	13.43%	1'618'264	-11.38%	1'748'978	8.08%	1'718'942	-1.72%
Schule und Jugend	30'330'413	27.66%	29'265'529	-3.51%	30'358'696	3.74%	30'491'864	0.44%
Soziales	2'1'372'165	21.06%	2'1'901'341	2.48%	22'631'968	3.34%	21'322'178	-5.79%
Gesundheit	5'702'945	-3.16%	6'875'406	20.56%	7'318'800	6.45%	8'555'752	16.90%

Ertragsüberschuss

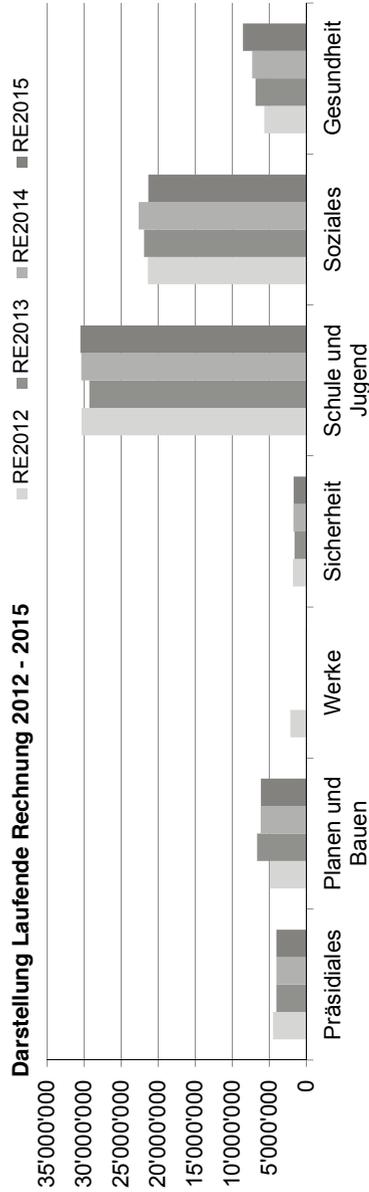
Aufwandüberschuss -4'949'992

11'957'627

-7'246'648

6'802'338

Darstellung Laufende Rechnung 2012 - 2015



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

in CHF 1'000	Rechnung 2015		Budget 2015	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Behörden und allg. Verwaltung	111	0	843	0
Rechtsschutz und Sicherheit	149	57	0	0
Bildung	7'161	38	19'860	0
Kultur und Freizeit	3'510	426	2'229	0
Gesundheit	834	624	540	424
Soziale Wohlfahrt	79	0	0	0
Verkehr	577	-80	1'240	50
Umwelt und Raumordnung	5'077	1'586	6'216	1'290
Volkswirtschaft	963	0	1'259	0
Total Verwaltungsvermögen	18'461	2'651	32'187	1'764
<i>Netto VV</i>		<i>15'810</i>		<i>30'423</i>
Finanzvermögen	373	102	1200	250
<i>Netto FV</i>		<i>272</i>		<i>950</i>
Total Investitionen	18'834	2'752	33'387	2'014
<i>Nettoinvestitionen total</i>		<i>16'082</i>		<i>31'373</i>
	18'834	18'834	33'387	33'387

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen liegen CHF 15.8 Mio. oder 48% unter dem Budget. Mit den per Mitte Jahr beschlossenen Sparmassnahmen wurden diverse Investitionsausgaben gekürzt. Einige Projekte wurden sistiert, andere gemäss FEP 2016 – 2020 auf später verschoben. Bei den Verwaltungsliegenschaften wurden für den Umbau des Werkhofs Winterberg nur CHF 0.1 Mio. der CHF 0.8 Mio. budgetieren Ausgaben getätigt. In der Bildung fielen die Investitionsausgaben um rund CHF 12.7 Mio. tiefer aus. Diese Abweichung entstand vor allem aufgrund der Verzögerungen beim Ersatz- und Neubau des Oberstufenschulhauses Rotweg. Im Aufgabenbereich von Kultur und Freizeit überschritt die energetische Sanierung der Sportbauten Untermosen Etappe 2b das Investitionsbudget um CHF 0.6 Mio., weil der Bau schneller als erwartet voranschritt. Für den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach derselben Sportbauten bewilligte der Gemeinderat im Juni einen Kredit, der sich in der Rechnung mit zusätzlichen Ausgaben von CHF 0.5 Mio. niederschlug. Beim Verkehr wurden insgesamt CHF 0.3 Mio. weniger ausgegeben, hauptsächlich wegen der Verschiebung der Verlegung der Gastanks. Bei der Umwelt- und Raumordnung wichen die Ausgaben um CHF -1.1 Mio. vom Vorschlag ab. An diesem Teilergebnis sind folgende Bereiche beteiligt: Wasserversorgung CHF +0.8 Mio. (Ersatz Leitungen Seestrasse Südost und Im Bode bis Seeweg), Abwasserbeseitigung CHF -0.4 Mio., Abfallbeseitigung CHF -1.1 Mio. (Umbau Hauptsammelstelle u. UFC-Wertsammelstelle), Gewässerunterhalt und -schutz (CHF -0.4 Mio.). In der Volkswirtschaft wurden der Ersatz der Steuerung Wärmeverbund Eidmatt und die Massnahmen zum Labelerhalt «Energistadt» verschoben (CHF -0.3 Mio.).

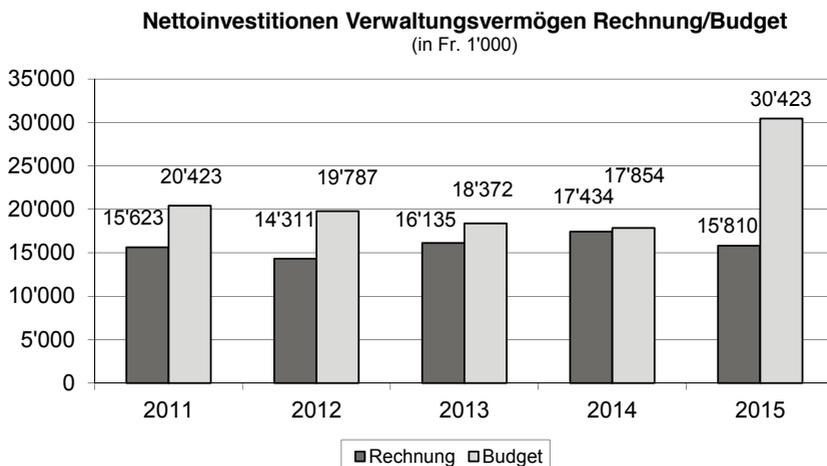
Die Investitionseinnahmen im Verwaltungsvermögen fielen um CHF 0.6 Mio. höher aus, weil in Kultur und Freizeit Staatsbeiträge für den Sport von CHF 0.4 eingingen.

2 Finanzen, Finanzen

Die Anschlussgebühren Wasser fielen um CHF 0.6 Mio. höher aus, jene beim Abwasser um CHF 0.4 Mio. tiefer.

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist um CHF 0.8 Mio tiefere Ausgaben aus. Das Projekt Engel am See wurde zurückgestellt und die Sanierung des Badezimmers und des Gäste-WCs Speerstrasse 104 auf das Jahr 2017 verschoben. Die Liftsanierung und der Heizungersatz an der Rebbergstrasse 1 erfolgten zulasten des Erneuerungsfonds. Die Einnahmen fielen um CHF 0.1 tiefer aus.

Das Bruttoinvestitionsvolumen beträgt CHF 18.8 Mio., was gegenüber dem Budget einer Investitionsquote von 56.4% entspricht.



2 Finanzen, Finanzen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

in CHF Mio.	2015	2014	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	28.1	31.9	-3.8
Guthaben	19.0	14.8	4.1
Anlagen	73.5	73.3	0.2
Transitorische Aktiven	2.3	2.7	-0.4
Total Finanzvermögen	122.9	122.7	0.2
Sachgüter	71.8	64.2	7.6
Vorschüsse Spezialfinanzierungen	0.2	0.2	0.0
Darlehen und Beteiligungen	3.0	3.4	-0.4
Investitionsbeiträge	1.5	1.4	0.1
Total Verwaltungsvermögen	76.5	69.3	7.2
Total Aktiven	199.4	192.0	7.4
Passiven			
Fremdkapital	125.7	111.3	14.4
Verrechnungen	1.1	2.2	-1.1
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	19.3	18.4	0.9
Eigenkapital	53.3	60.1	-6.8
Total Passiven	199.4	192.0	7.4

Die Bilanzsumme weist per 31. Dezember 2015 eine Zunahme von CHF 7.4 Mio. aus. Auf der Aktivseite führen die Nettoinvestitionen zu einem höheren Verwaltungsvermögen. Auf der Passivseite schlägt sich die Finanzierung der Investitionen in zusätzlichem, verzinslichem Fremdkapital nieder. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverschuldung beträgt 4.5 Jahre.

Die laufenden Verpflichtungen (Fremdkapital) haben um netto CHF 6.6 Mio. abgenommen, dies aufgrund tieferer Kreditorenbestände sowie der Abnahme des Depotbestands für Grundsteuern.

Der Finanzierungsfehlbetrag 2015 beläuft sich auf CHF 13.3 Mio. Im Budget wurde mit einer Neuverschuldung von CHF 26.2 Mio. gerechnet.

Die Reserven der Spezialfinanzierungen sinken um CHF 1.0 Mio. auf netto CHF 19.3 Mio. Das Eigenkapital vermindert sich um den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von CHF 6.8 Mio. auf neu CHF 53.3 Mio. Dies entspricht 97% der einfachen Staatssteuer.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital und Verrechnungen) hat um CHF 13.1 Mio. auf CHF -3.9 Mio. abgenommen. Dies entspricht einem Vermögen von minus CHF 182.00 pro Einwohner.

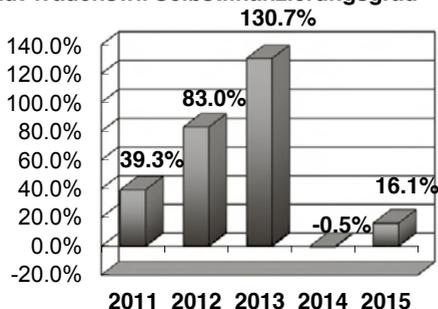
2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
Ergebnis Laufende Rechnung	-3'352	-4'950	11'958	-7'247	-6'802
+ Abschreibungen VV	12'937	14'117	6'342	7'688	8'525
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	574	2'464	3'340	900	1'641
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-4'018	-295	0	-1'338	-576
+/- Sondereinflüsse		4'779	-553	-90	-237
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerberg		-4'239			
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6'140	11'875	21'087	-87	2'551
Nettoinvestitionen VV	15'623	14'311	16'135	17'434	15'810
Selbstfinanzierungsgrad in %	39.3	83.0	130.7	-0.5	16.1

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsgrad



Beurteilung

- < 70% = grosse Verschuldung
- 70-100% = volkswirtschaftlich vertretbar
- 100% = langfristig anzustreben

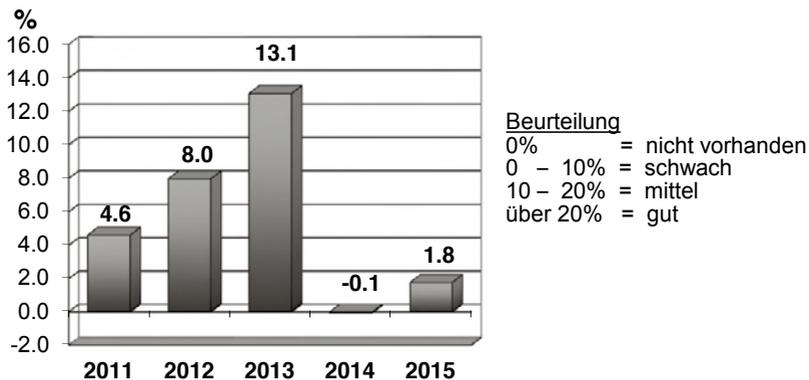
Der Selbstfinanzierungsgrad sagt aus, bis zu welchem Grad die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden können. Je höher diese Masszahl ist, umso geringer ist die Neuverschuldung. Ein Wert über 100% ermöglicht einen Schuldenabbau.

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
Ergebnis Laufende Rechnung	-3'352	-4'950	11'958	-7'247	-6'802
+ Abschreibungen VV	12'937	14'117	6'342	7'688	8'525
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	574	2'464	3'340	900	1'641
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-4'018	-295	0	-1'338	-576
+/- Sondereinflüsse		4'779	-553	-90	-237
- Einbuchung Darlehen Spital Zimmerb.		-4'239			
Selbstfinanzierung (Cashflow)	6'140	11'875	21'087	-87	2'551
Nettoertrag (ohne int. Verrechnungen)	133'028	148'772	161'257	140'749	143'461
Selbstfinanzierungsanteil in %	4.6	8.0	13.1	-0.1	1.8

Stadt Wädenswil Selbstfinanzierungsanteil



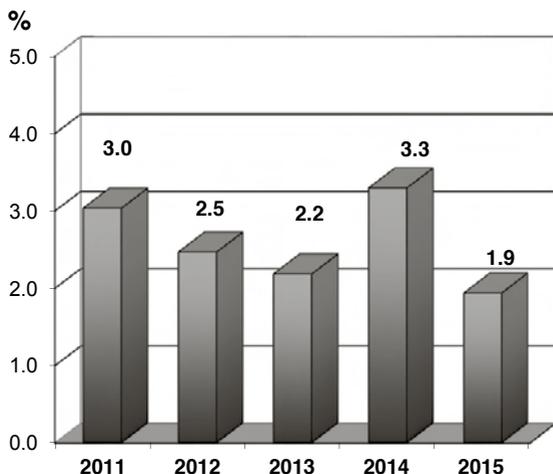
Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in CHF 1000	2011	2012	2013	2014	2015
Passivzinsen	2'849	2'688	2'658	2'522	2'648
+ Ordentl. Abschreibungen Verwal- tungsvermögen	6'466	6'070	6'342	7'688	8'525
- Vermögensertrag	-5'577	-5'681	-6'108	-6'176	-9'174
+ Unterhalt Liegenschaften Finanz- vermögen	303	598	636	610	786
Kapitaldienst	4'041	3'675	3'528	4'644	2'784
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	133'028	148'772	161'257	140'749	143'461
Kapitaldienstanteil in %	3.0	2.5	2.2	3.3	1.9

Stadt Wädenswil Kapitaldienstanteil



Beurteilung

- 0 – 5% kleine Verschuldung
u. kleiner Abschrei-
bungsbedarf
- 5 – 15% tragbar
- 15 – 25% hoch bis sehr hoch
- > 25% kaum noch tragbar

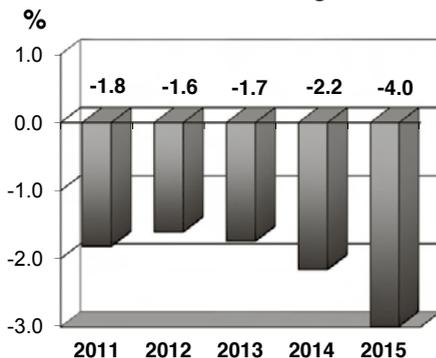
Diese Kennzahl gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil. Korrigiert um den ausserordentlichen Vermögensertrag von CHF 3.3 Mio. (Liquidation Genossenschaft Pro Wädenswil) beträgt der Kapitaldienstanteil 4.2%.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
Passivzinsen	2'849	2'688	2'658	2'522	2'648
- Vermögensertrag	-5'577	-5'681	-6'108	-6'176	-9'174
+ Unterhalt Liegenschaften FV	303	598	636	610	786
Zinsbelastung	-2'425	-2'395	-2'814	-3'044	-5'740
Nettoertrag (ohne interne Verrechnung)	133'028	148'772	161'257	140'749	143'461
Zinsbelastungsanteil in %	-1.8	-1.6	-1.7	-2.2	-4.0

Stadt Wädenswil Zinsbelastungsanteil



Beurteilung

- unter 0% = keine Verschuldung
- 0 - 2% = kleine Verschuldung
- 2 - 5% = mittlere Verschuldung
- 5 - 8% = grosse Verschuldung
- über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich. Korrigiert um den ausserordentlichen Vermögensertrag von CHF 3.3 Mio. (Liquidation Genossenschaft Pro Wädenswil) beträgt der Zinsbelastungsanteil -1.7%.

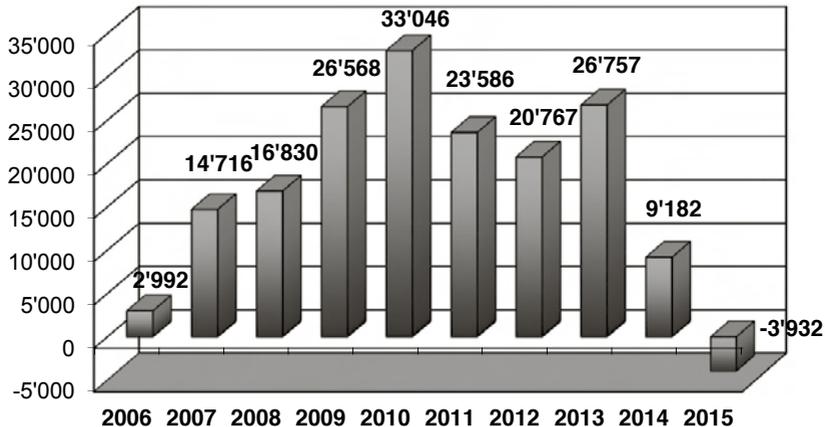
2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2011 – 2015 (in CHF 1'000)

in CHF 1'000	2011	2012	2013	2014	2015
AKTIVEN					
1) Finanzvermögen	105'981	135'942	127'320	122'727	122'889
2) Verwaltungsvermögen	49'636	49'831	59'317	69'063	76'348
Vorschüsse Spezialfinanzierungen	182	247	200	212	165
Total	155'799	186'020	186'837	192'002	199'402
PASSIVEN					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	82'395	115'175	100'564	113'546	126'821
4) Eigenkapital	60'292	55'342	67'299	60'053	53'250
Spezialfinanzierungen	13'113	15'503	18'974	18'404	19'332
Total	155'799	186'020	186'837	192'002	199'402
Vermögen / ungedecktes FK	23'586	20'767	26'757	9'182	-3'932
(Nettvermögen = 1–3)					
Einwohner Ende Jahr	21'263	20'907	20'933	21'189	21'569
Einfache Staatssteuer	49'879	50'128	53'366	52'784	54'970
Nettvermögen pro Einwohner in CHF	1'109	993	1'278	433	-182

Nettvermögen 2006 – 2015

in CHF 1'000



Jahr 2006: CHF 5.8 Mio. Bewertungsverlust auf Liegenschaften

2 Finanzen, Steuern

Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2015	2014	2013
Bruttoertrag (Abschluss per 01.01.2016)	117'695'655		
(Abschluss per 03.01.2015)		112'392'114	
(Abschluss per 03.01.2014)			112'695'080
Steuerfuss (ohne Kirchensteuern)	204%	204%	202%
Einfache Staatssteuer (definitiv)	54'970'172	52'783'884	53'366'436
Steuerrestanzen laufendes Jahr	10'575'875	12'103'427	14'334'223
Abschreibungen inkl. Steuernachträge	731'265	703'674	595'702
hiervon Erlasse inkl. Steuernachträge	12'352	13'565	40'682

2.7.2 Steuerfaktoren

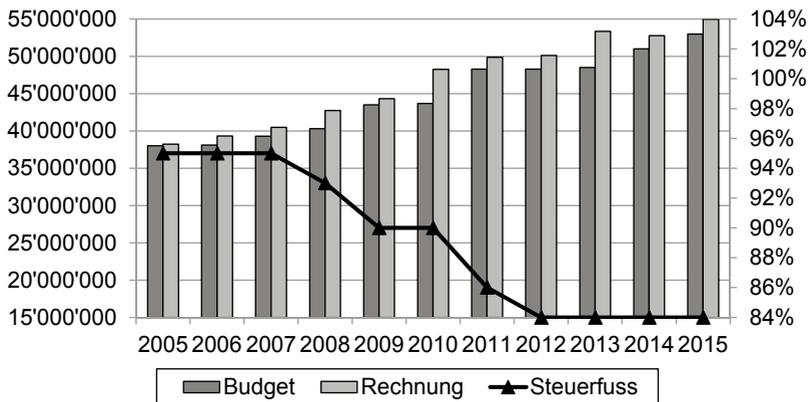
	2015 definitiver Abschluss CHF	%	2014 definitiver Abschluss CHF	%	2013 definitiver Abschluss CHF	%
Steuerbares Einkommen aller natürlichen Personen	837'560'000	95.10	812'220'800	94.96	802'323'600	93.34
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	43'172'100	4.90	43'090'700	5.04	57'228'100	6.66
Total	880'732'100	100.00	855'311'500	100.00	859'551'700	100.00
Steuerbares Vermögen aller natürlichen Personen	4'404'816'000	89.87	4'116'871'000	89.17	3'999'586'000	65.19
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	496'756'000	10.13	499'998'000	10.83	2'135'336'000	34.81
Total	4'901'572'000	100.00	4'616'869'000	100.00	6'134'922'000	100.00

2 Finanzen, Steuern

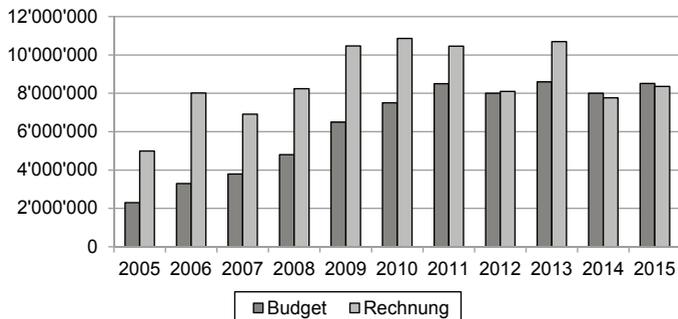
2.7.3 Die Entwicklung des Steueraufkommens

Jahr	Budget	Einfache Staatssteuer def. Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2005	38'000'000	38'226'998	+ 0.60%	36'336'542	1'890'456
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000	50'127'577	+3.78%	45'684'757	4'442'820
2013	48'500'000	53'366'436	+10.03%	48'185'088	5'181'348
2014	51'000'000	52'783'884	+3.50%	48'976'009	3'807'875
2015	53'000'000	54'970'172	+ 3.72%	51'150'372	3'819'800

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (exkl. OSW)



Steuernachträge



2 Finanzen, Steuern

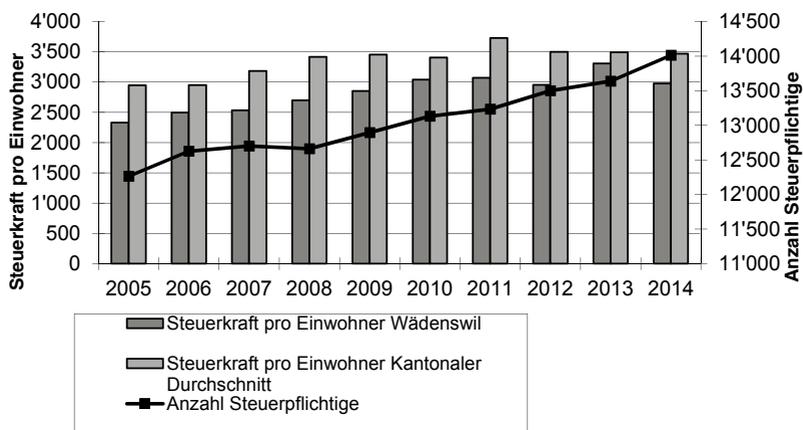
2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in%	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
		CHF	CHF	CHF	%	%
2005	12'264	2'333	2'417 ¹⁾	2'948	20.86	18.01
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ²⁾	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	3'072		3'731	17.66	
2012	13'500	2'956		3'503	15.62	
2013	13'641	3'309		3'493	5.27	
2014	13'781	2'979		3'473	14.22	
2015	14'015	noch nicht bekannt				

1) inkl. CHF 84.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

2) inkl. CHF 77.-- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

Ab 2012 ist der Finanzausgleich neu geregelt (Ressourcenzuschuss unter Konto 1.218.4440.00)

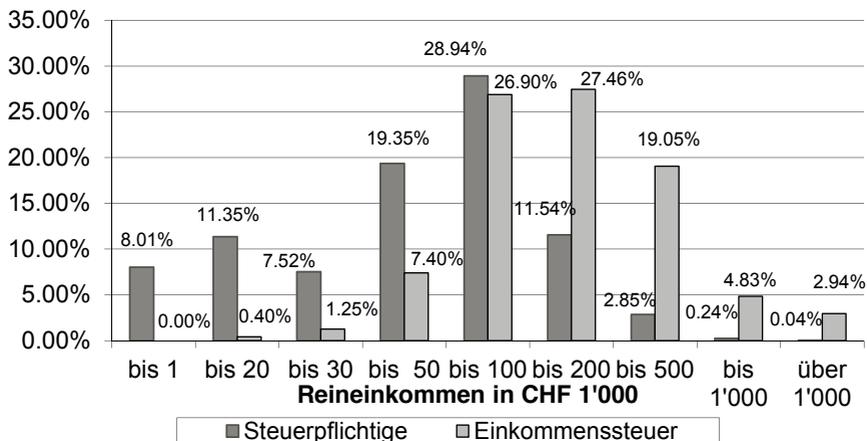


2 Finanzen, Steuern

2.7.5 Steueraufkommensgliederung

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl nat. Personen		einfache Staatssteuer CHF	
bis	1	1'122	8.01%	0	0.00%
bis	20'000	1'590	11.35%	196'791	0.40%
bis	30'000	1'054	7.52%	610'668	1.25%
bis	50'000	2'712	19.35%	3'621'620	7.40%
bis	100'000	4'056	28.94%	13'160'343	26.90%
bis	200'000	1'617	11.54%	13'434'230	27.46%
bis	500'000	400	2.85%	9'316'252	19.05%
bis	1'000'000	34	0.24%	2'360'250	4.83%
über	1'000'000	6	0.04%	1'440'201	2.94%
ergänzend besteuerte Ausländer		110	0.78%	281'315	0.58%
sekundär Steuerpflichtige		311	2.22%	514'293	1.05%
Kapitalabfindungen		234	1.67%	528'266	1.08%
Juristische Personen		769	5.49%	3'452'188	7.06%
Total Steuerpflichtige		14'015	100.00%	48'916'417	100.00%

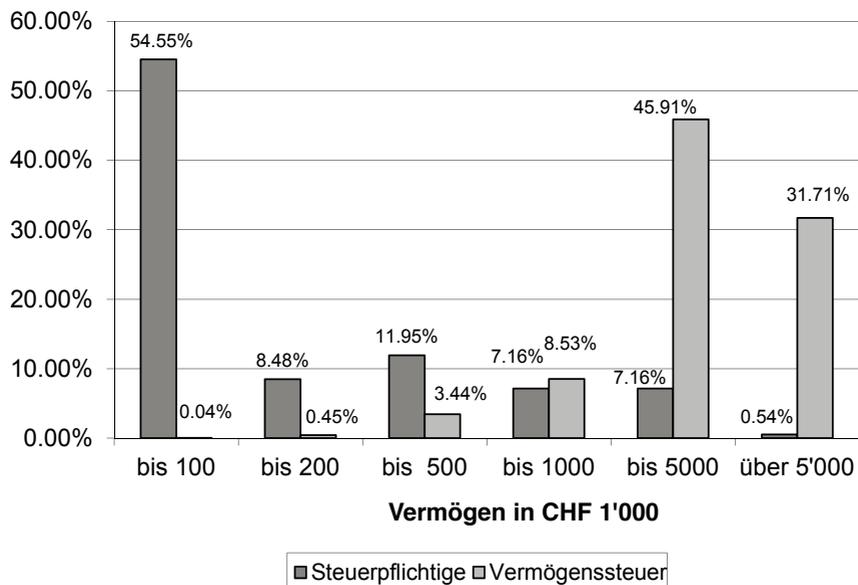
Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2015 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

Vermögensstufen		Anzahl nat. Personen		Einfache Staatssteuern CHF	
bis	100'000	7'645	54.55%	2'429	0.04%
bis	200'000	1'188	8.48%	27'494	0.45%
bis	500'000	1'675	11.95%	207'882	3.44%
bis	1'000'000	1'004	7.16%	516'258	8.53%
bis	5'000'000	1'003	7.16%	2'778'949	45.91%
über	5'000'000	76	0.54%	1'919'666	31.71%
ergänzend besteuerte Ausländer		110	0.78%	33'524	0.55%
sekundär Steuerpflichtige		311	2.22%	199'941	3.30%
Kapitalabfindungen		234	1.67%	0	0%
Juristische Personen		769	5.49%	367'612	6.07%
Total Steuerpflichtige		14'015	100.00%	6'053'755	100.00%

Steuerleistungen natürlicher Personen in % (einfache Staatssteuer) nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2015 (ohne ergänzend besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen).



2 Finanzen, Steuern

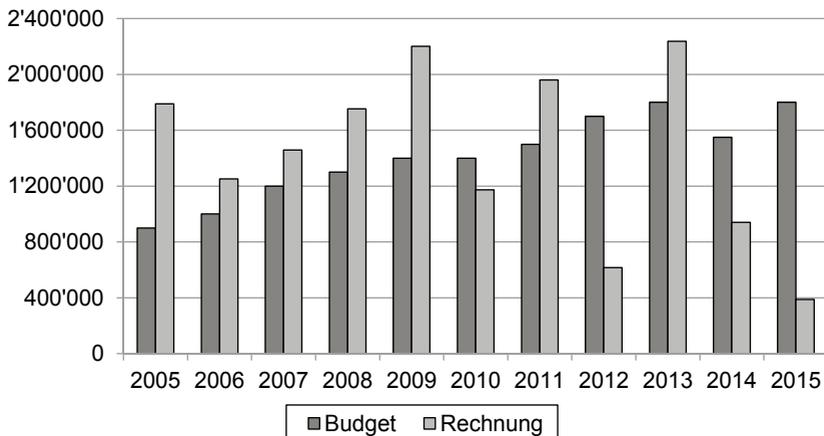
2.7.6 Quellensteuer

Die Quellensteuer-Abrechnungen Q I und Q II für das Jahr 2015 ergaben für das Politische Gut einen Nettoertrag von CHF 388'139.--.

2014 CHF 940'448.--

2013 CHF 2'237'257.--

Quellensteuer



2.7.7 Steuerauscheidungen

Anzahl Fälle	2015	2014	2013	2012
Aktive Ausscheidungen	220	197	182	214
Passive Ausscheidungen	130	134	127	88

Nettoertrag 2015 des Politischen Guts CHF 322'995.00

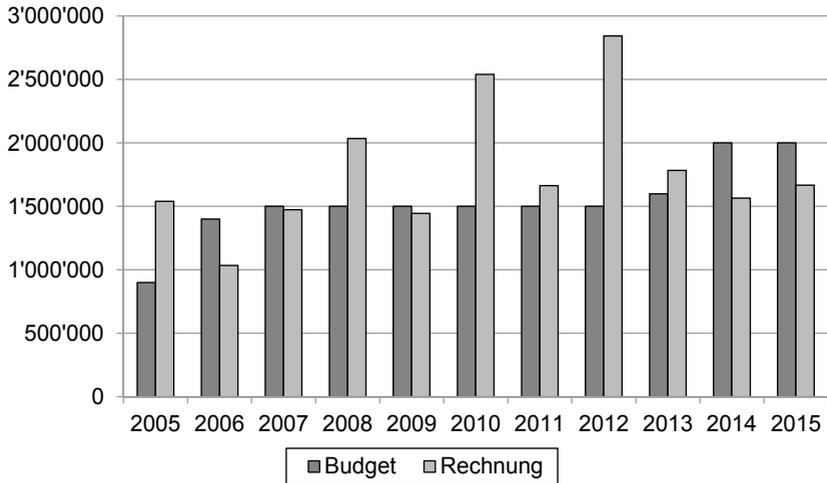
Nettoertrag 2014 des Politischen Guts CHF 140'602.00

Nettoertrag 2013 des Politischen Guts CHF 530'042.00

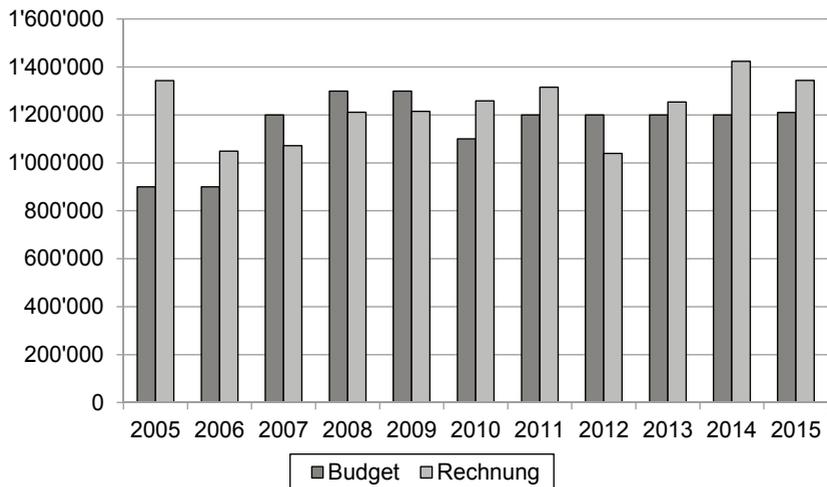
Nettoertrag 2012 des Politischen Guts CHF 1'804'381.00

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Verschiedenes

Den Steuerpflichtigen mussten insgesamt CHF 854'917.-- Zinsen belastet werden.

2014 CHF 942'165.--
2013 CHF 1'054'365.--

Es mussten insgesamt CHF 752'982.-- Vergütungszinsen ausbezahlt werden.

2014 CHF 756.879.--
2013 CHF 690'959.--

Im Jahre 2015 wurden 22 Nach- und Bussenverfahren abgerechnet, was einen Anteil von CHF 415'011.55 für das Politische Gut ergab.

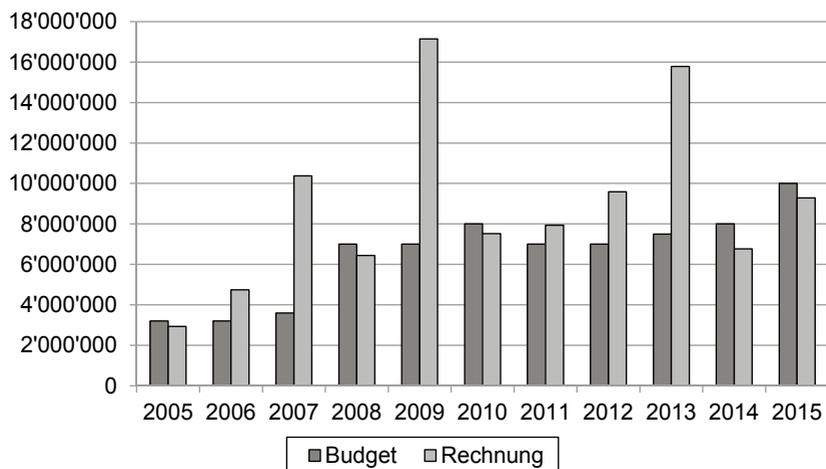
2014 26 Verfahren CHF 244'460.35
2013 25 Verfahren CHF 397'058.45

2.8 Grundsteuern

2.8.1 Grundstückgewinnsteuern

Die Kommission für Grundsteuern erledigte in 5 (4) Sitzungen insgesamt 313 (306) Geschäfte. Zusammen mit den Nachträgen aus früheren Jahren erbrachten die Grundstückgewinnsteuern einen Steuerertrag von CHF 9'284'844.20.

2014 CHF 6'764'956.05
2013 CHF 15'782'648.25



2 Finanzen, Immobilien

Immobilien

2.9 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende baulichen oder betrieblichen Veränderungen stattgefunden:

Spielplätze, Pausenplätze

In den Kindergärten Eidmatt (Meierhof), Gerberacher, Eichweid sowie im Schülerclub Untermosen wurden neue Spielgeräte eingebaut und sicherheitstechnische Anpassungen vorgenommen.

Sportrasen

Neben der Rasenregeneration auf den Schulanlagen Eidmatt, Gerberacher und Ort wurden auf den Sportanlagen Glänmisch und Untermosen Teilbereiche des stark beschädigten Rasens durch einen Rollrasen ersetzt.

Kindergärten

Aufgrund von Analyse und Machbarkeitsstudie wurden die Kindergärten priorisiert. Als Erstes sollen die Kindergärten Toblerweg und Meierhof saniert bzw. erneuert werden.

Kindergarten Toblerweg

Das ausgearbeitete Vorprojekt «Aufstockung und Sanierung» wurde vorerst aus Kostengründen abgelehnt. Ein Neubau im Modulbau muss überprüft werden.

Kindergarten Eidmatt (Meierhof)

In einer durchgeführten Machbarkeitsstudie wird ein Neubau vorgeschlagen. Details betreffend System (Modulbau oder herkömmlicher Bau) werden noch ausgearbeitet.

Kindergarten Appital

Als Folge der grossen Bautätigkeit im Ortsteil Au musste kurzfristig ein zusätzlicher Kindergarten zur Verfügung gestellt werden. In der neuen Überbauung Appital konnten im Erdgeschoss Räumlichkeiten gemietet und nach den Bedürfnissen der Nutzer ausgebaut werden.

Schulanlagen

Schulanlage Gerberacher

Das Schulleiterbüro wurde auf die neuen Bedürfnisse angepasst.

2 Finanzen, Immobilien

Schulanlage Glärnisch

Ersatz-/Neubau Glärnisch, Hort/Kindergarten/Krippe und Schule

Nach Genehmigung des Projektierungskredits durch den Gemeinderat sind die Architekten und Fachplaner an der Ausarbeitung des Bauprojekts mit Kostenvoranschlag. Zudem wird eine etappenweise Ausführung aufgezeigt.

Schulanlage Ort

Die bestehende Netzwerkinfrastruktur der Schulanlage Ort wurde altershalber vollständig entfernt und durch Glasfaserkabel ersetzt.

Ersatz-/Neubau

Für die Weiterbearbeitung und Projektierung des Siegerprojekts «GRISU» wurde eine Weisung ausgearbeitet. Die abschliessende Behandlung der Weisung Nr. 7 steht noch aus.

Lehrerzimmer

Mit den Schulcontainern und den sonderpädagogischen Angeboten wie u.a. integrative Förderung (IVF) hat die Anzahl Lehrpersonen in den letzten Jahren stetig zugenommen. Für den Platzmangel im Lehrerzimmer musste eine Lösung gefunden werden. Durch interne Umzüge und bauliche Anpassungen konnte im Mitteltrakt ein neues Lehrerzimmer eingerichtet werden. Das bestehende Handarbeitszimmer wurde vom Mitteltrakt in den Westtrakt verlegt, das alte Lehrerzimmer wurde zum Materialraum umgenutzt.

Fluchttreppe

Der Singsaal im Obergeschoss wird vermehrt für Veranstaltungen mit über 100 Personen genutzt. Für die Personensicherheit musste ein zusätzlicher Fluchtweg erstellt werden. Dazu wurde an der Westfassade eine Metallfluchttreppe angebaut.

Schulanlage Steinacher

Container-Provisorium

Aufgrund der wachsenden Schülerzahlen in der Au wurden die provisorischen Schulcontainer mit zwei zusätzlichen Stockwerken erweitert.

Lehrerzimmer

Um die Situation im Lehrerzimmer durch die steigende Anzahl Lehrpersonen zu entschärfen, musste das zu enge Lehrerzimmer im Steinacher durch kleinere Umbauten entsprechend vergrössert werden.

Lehrschwimmbecken

Die Sanierung der Technik wurde ab den Sommerferien durchgeführt. Die Arbeiten sind nahezu abgeschlossen. Im gleichen Zeitraum mussten die altershalber undichten Flachdächer über der Turn- und Schwimmhalle notfallmässig saniert werden. Mit der Flachdachsanieung konnte gleichzeitig eine Photovoltaikanlage installiert werden.

2 Finanzen, Immobilien

Schulanlage Stocken

Um den Anschluss an das bestehende Netzwerk der Stadt Wädenswil zu ermöglichen, wurde ein Glasfaserkabel verlegt.

Schulanlage Untermosen

Durch den Wegzug der Oberstufe werden in der Schulanlage Räumlichkeiten frei. Der Gebäudezustand sowie die künftige Nutzung wurden mittels einer Analyse ausgearbeitet und aufgezeigt. Die altershalber notwendige Aussen- und Innensanierung des Hauptgebäudes soll etappiert angegangen werden.

Über Risse in den Fugen drang auf der Westfassade des Hauptgebäudes Feuchtigkeit ein. Sofortige Massnahmen mussten ergriffen werden, um die statischen Eigenschaften der tragenden Bauteile nicht zu beeinträchtigen. Mittels neuer Abdichtung der Dilationsfugen konnte der Schaden mittelfristig behoben werden.

Schulanlage Eidmatt

Schulhaus Eidmatt 1

Das Schulhaus verfügt über eine Haupteingangstür und zwei seitliche Nebentüren. Aufgrund ihres Alters sowie der geltenden Brandschutzvorschriften wurden sie in Absprache mit der Denkmalpflege auf den aktuellen Stand der Technik gebracht.

Schulhaus Eidmatt 2

Die Haupteingangstür wies diverse erhebliche Mängel in Bezug auf Brandschutzvorschriften auf. In enger Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung und der Denkmalpflege konnte sie durch eine neue Metalltür ersetzt werden, die die gesetzlichen Vorschriften erfüllt.

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg

Nach einer Submissionsbeschwerde konnte im April, mit 4 Monaten Verspätung, mit dem Bau begonnen werden. Dank guter Witterung und grossem Einsatz des Bau-meisters konnte der Rohbau noch vor Weihnachten vollendet und das Flachdach provisorisch abgedichtet werden.

2.10 Immobilien, Finanzvermögen

Seestrasse 181

Im Zusammenhang mit der Lärmsanierung der Eisenbahn im Bereich der Seestrasse durch die Baudirektion des Kantons Zürich wurden die Fenster der ganzen Liegenschaft erneuert. Die alten Holzdoppelverglasungsfenster wurden durch Schallschutzfenster aus Kunststoff ersetzt.

Büelenstrasse 5/7

Die Heizanlage, die die Abgaswerte nicht mehr einhielt, musste inkl. Warmwasseraufbereitung ersetzt werden.

2 Finanzen, Immobilien

Speerstrasse 104

Die Liegenschaft wird seit 1996 durch die Fernwärmeheizung der Alterssiedlung Tobelrai beheizt. Der Wärmetauscher in der Unterverteilung war undicht und musste mit Anpassungen ersetzt werden.

Die geplante Badezimmer- und Gäste-WC-Sanierung musste aus bau- und finanztechnischen Gründen abgesagt und bis auf weiteres verschoben werden.

Waisenhausstrasse 18

Um der aufsteigenden Feuchtigkeit der Sandsteinaussenwände entgegen zu wirken wurde ein Entfeuchtungssystem im elektrophysikalischen Verfahren, mit Wand- und Bodensonden, eingebaut. Dieses System arbeitet ohne künstliche Magnetfelder, ohne Elektrosmog und ohne elektrothermische Trocknung.

Florhofstrasse 3, Neuhofpark

An einer Begehung wurden Schäden an der Krone des 170-jährigen Mammutbaums festgestellt. Ursache ist eine Infektion mit dem Nadelpilz Botryosphaeria. Die Baumkrone musste auf der Südseite erheblich ausgeleitet werden. Um den Baum zu erhalten, wurde die zu trockene Bodenunterlage mit einer Bodenbewässerungsanlage ausgestattet.

Etzelstrasse 6

Die Kanalisationsleitung ist im Innen- und Aussenbereich an drei Stellen eingebrochen und musste notdürftig ersetzt werden. Eine Totalsanierung wird auf später verschoben.

Der Industrietumbler musste nach einem Defekt altershalber ersetzt werden.

2.11 Immobilien, Verwaltungsvermögen

Die Sanierung der Alterssiedlung «Tobelrai» wird voraussichtlich im Jahr 2019 wieder in Angriff genommen.

2.12 Land- und Immobiliengeschäfte

Es wurden keine Liegenschaften erworben oder verkauft.

2.13 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss ist zur Beratung des Finanz- und Entwicklungsplans 2016 – 2020 zusammengekommen.

2.14 Beteiligung Pro Wädenswil

Die Liquidation der Genossenschaft erfolgte im Berichtsjahr.

2 Finanzen, Immobilien

2.15 Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)

Die Liegenschaften der Abteilung Werke sollen gemäss politischem Auftrag in das Portfolio der Dienststelle Immobilien überführt werden. Erste Gespräche und ein Austausch an Unterlagen haben stattgefunden. Bei einer Begehung sind die Liegenschaften begutachtet worden.

2016 ist zu klären, welche Betriebsliegenschaften bei der Abteilung Werke verbleiben und welche von der Dienststelle Immobilien übernommen werden sollen. Über den Übernahmepreis der betreffenden Objekte muss noch verhandelt werden.

Planen und Bauen



Rückblick

Der ganzen Abteilung gebührt grosser Respekt und Dank für die Überbrückung der Zeit ohne Abteilungsleitung. Durch die Übernahme von Verantwortung, zusätzliches Engagement und viel Toleranz konnten alle wichtigen Geschäfte und Aufgaben fristgerecht erledigt werden. Dies ist nicht selbstverständlich.

Seit Anfang Mai steht mit Rita Newnam eine neue Leiterin der Abteilung vor. Mit viel Erfahrung und Gespür für die Anliegen sowohl der Kunden wie auch der Mitarbeitenden widmet sie sich den vielfältigen Aufgaben in allen Bereichen.

Die Aussenstellen wie Kläranlage, Friedhof und Werkhof sind wichtige Bereiche, die gerne vergessen gehen. Wer denkt schon beim Spülen der Toilette an die Mitarbeiter in der Kläranlage oder beim Spaziergang durch die Stadt an die Putzequipe des Werkhofs? Der tägliche Einsatz auf den öffentlichen Plätzen, Strassen und Wegen, aber auch auf unseren Sportanlagen oder das Entleeren der zahlreichen Robidogs sind Daueraufträge. Allen Mitarbeitenden gebührt ein grosser Dank für die geleisteten Dienste.

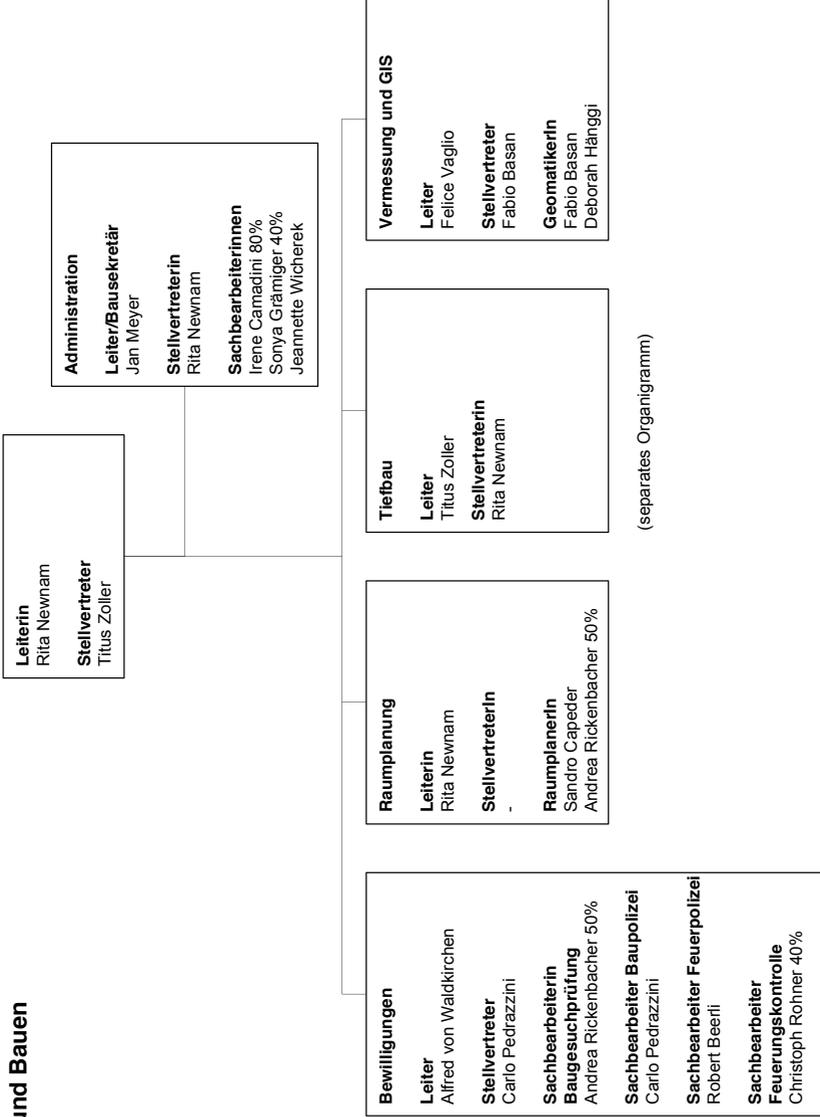
Ausblick

Die Revision der Richtpläne auf allen Stufen, insbesondere des kommunalen Richtplans Wädenswil, ist sowohl für die Behörden wie auch für die Verwaltung eine grosse Herausforderung. Die Richtpläne bilden die Grundlage für die bauliche Entwicklung in den nächsten 15–20 Jahren. Der mit der Richtplanung angestrebte haushalterische Umgang mit dem Boden und gleichzeitig die Sorge um attraktive Zentren und den Erhalt von Arbeitsplätzen sind die wesentlichen Schwerpunkte daraus. Selbstverständlich sind auch die Erschliessung mit Strassen, der ÖV, die Erholungsgebiete und die natürliche Landschaft wichtige Aspekte, die berücksichtigt werden.

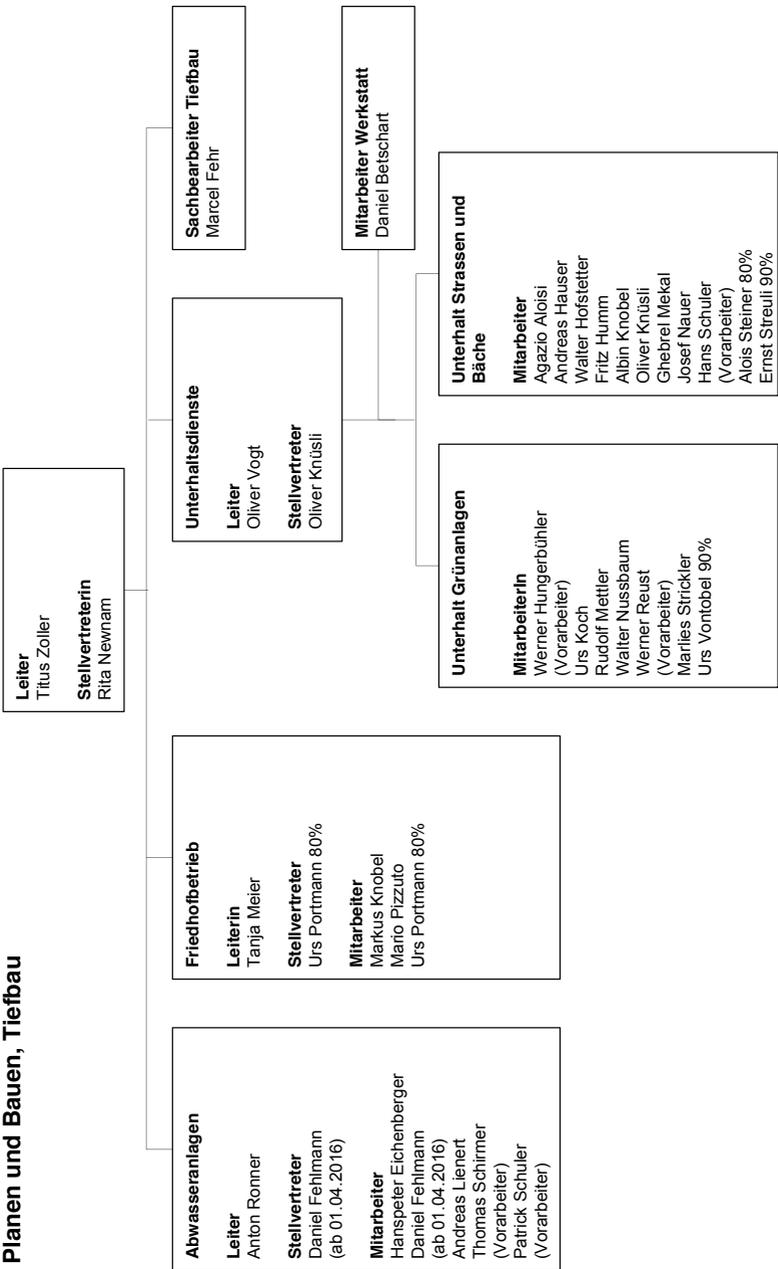
Als Folge dieser Entwicklung zeigt sich, dass nur noch vereinzelt Einfamilienhäuser gebaut werden. Dafür entstehen vermehrt grössere Mehrfamilienhäuser, die attraktive Grundrisse und Aussenräume aufweisen. Auffallend ist der Ersatz von mehreren Überbauungen, die kaum 50 Jahre alt sind. Obwohl vordergründig unverständlich, ist dies insbesondere aus energetischer Sicht sinnvoll.

Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen



Planen und Bauen, Tiefbau



3 Planen und Bauen, Planung

3 Planen und Bauen

Planung

3.1 Richtplanung

3.1.1 Kantonaler Richtplan

Der Zürcher Richtplan wurde in den vergangenen Jahren einer umfassenden Gesamtüberprüfung unterzogen. Der überarbeitete kantonale Richtplan wurde vom Kantonsrat am 18. März 2014 festgesetzt und vom Bundesrat am 29. April 2015 genehmigt. Der kantonale Richtplan ist behördenverbindlich, dies gilt für die Wädenswiler Behörden wie auch für den Bund und die Nachbarkantone.

Wädenswil ist mit den Reservezonen Stoffel, Steinacher/Moosacher und Böcklerrain sowie der Ausdehnung des Siedlungsgebiets im Neubüel zur Arrondierung der Industriezone betroffen.

3.1.2 Regionaler Richtplan

Das Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG) verpflichtet die Regionen, regionale Richtpläne zu erstellen. Der erste regionale Richtplan Zimmerberg wurde 1975 festgesetzt. 1998 wurde das Planwerk umfassend revidiert und seither mit diversen Teilrevisionen ergänzt.

Mit dem neuen Raumplanungsgesetz und dem neuen kantonalen Richtplan ist nun der Zeitpunkt für eine Gesamtüberprüfung des regionalen Richtplans gegeben. Die Gemeinden hatten 2015 im Rahmen eines Workshops und schriftlicher Stellungnahmen die Möglichkeit, ihre Anliegen vor dem eigentlichen Revisionsverfahren anzubringen. Die Stadt Wädenswil hat im Frühling 2015 ihre Anliegen schriftlich zuhänden der Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg mitgeteilt und im Juli 2015 im Rahmen der Anhörung zum Entwurf des regionalen Richtplans Zimmerberg vom 9. April 2015 Stellung genommen.

3.1.3 Kommunaler Richtplan

Die kommunale Richtplanung der Stadt Wädenswil stammt aus dem Jahr 1982. Im Jahr 2006 wurde der Verkehrsrichtplan überarbeitet. Dieses mehrheitlich über 30 Jahre alte Planungsinstrument wird den gestellten Anforderungen gemäss § 18 ff Planungs- und Baugesetz nicht mehr gerecht. Dennoch ist die Richtplanung 1982/2006 rechtskräftig und behördenverbindlich.

Der Stadtrat beschloss am 2. März 2015 die Gesamtrevision des kommunalen Richtplans. Die Neufassung des kommunalen Richtplans ist nach der Räumlichen Entwicklungsstrategie und der Innenentwicklungsstrategie der nächste Schritt in der qualitätsorientierten Raumentwicklung.

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Im Frühsommer 2014 wurde die Teilrevision der Nutzungsplanung für die Einführung der neuen Zone WG5 und die Umzonung des MEWA-Areals in diese neue Zone öffentlich aufgelegt. Gemäss Vorprüfung der Baudirektion Kanton Zürich ist zusätzlich

3 Planen und Bauen, Planung

eine Teilrevision des bestehenden kommunalen Richtplans im Bereich des Siedlungs- und Landschaftsplans nötig. Das MEWA-Areal, rechtskräftig dem Industriegebiet zugewiesen, soll neu dem Wohngebiet mit Gewerbeerleichterung zugewiesen werden. Der Stadtrat hat die Vorlage zur Teilrevision am 14. September 2015 zuhanden der Vorprüfung, Anhörung und öffentlichen Auflage gemäss § 7 PBG verabschiedet. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 9. Oktober bis 7. Dezember 2015.

3.2.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	Stand per 31.12.2015
Öffentlicher Gestaltungsplan Werkstadt Zürisee	20.3.2015 bis 26.5.2015	ausstehend	An Gemeinderat überwiesen
Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz	ausstehend	ausstehend	Abklärungen Planungsausgleich und Rahmenvertrag

Im Berichtsjahr waren weiter die privaten Gestaltungspläne Poststrasse und AuPark in Ausarbeitung. Die planungsrechtlichen Verfahren (u.a. öffentliche Auflage, Festsetzung, Genehmigung) sind noch nicht eingeleitet.

3.2.3 Quartierplanung

Die Festsetzung des Quartierplans Oberortweg durch den Stadtrat erfolgte am 24. Februar 2014. Gegen diesen Beschluss wurden Rekurse erhoben. Das Baurekursgericht hat mit Entscheid vom 10. März 2015 diese Rekurse teilweise gutgeheissen und teilweise abgewiesen. Aufgrund des Gerichtsentscheids erfolgten wenige Anpassungen. Am 10. August 2015 hat der Stadtrat diese Anpassungen festgesetzt. Der Quartierplan Oberortweg wird anfangs 2016 der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht.

3.2.4 Diverse Planungen

Der Stadtrat hat im Oktober 2012 die Erarbeitung einer Innenentwicklungsstrategie beschlossen, um die Möglichkeiten der baulichen Entwicklung im überbauten Gebiet zu erkunden. Die Genehmigung dieser Innenentwicklungsstrategie erfolgte am 12. Januar 2015 durch den Stadtrat. Die Strategie umfasst eine Analyse der Siedlungsstrukturen und zeigt quartierweise die Potenziale an baulichen Entwicklungs- und Verdichtungsmöglichkeiten auf. Weiter bildet sie die Grundlage für die künftigen Anpassungen der kommunalen Richtplanung und der Bau- und Zonenordnung.

Im Rütihof, Grundstück Kat.-Nr. 12984, soll ein Gewerbe- und Technologiestandort, die «Werkstadt Zürisee», entstehen. An der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 stimmten 56.6% der Wädenswiler Stimmberechtigten dem Erwerb des Grundstücks zu. Gegen den Urnenentscheid wurden eine Stimmrechts- und eine Gemeindebeschwerde erhoben. Beide Beschwerden wurden vom Baurekurs- und auch vom Verwaltungsgericht abgewiesen. Im Berichtsjahr wurde der öffentliche Gestaltungsplan «Werkstadt Zürisee» an den Gemeinderat überwiesen, Gespräche mit Interessenten geführt, ein Energieverbund ausgeschrieben sowie das Erschliessungskonzept konkretisiert.

3 Planen und Bauen, Planung

Der Regierungsrat hat im April 2013 beschlossen, aufgrund der steigenden Schülerzahlen am linken Zürichseeufer einen Standort für eine neue Mittelschule zu evaluieren. Das Immobilienamt des Kantons Zürich suchte aus diesem Anlass Ende 2014 mögliche Standorte für eine Mittelschule am linken Seeufer. Wädenswil versteht sich als Bildungs- und Forschungsstadt. Diese Haltung hat der Stadtrat in seinen Entwicklungszielen verankert und mit einem Strategiepapier konkretisiert. Der Stadtrat hat sich deshalb am 2. Februar 2015 für einen Mittelschulstandort im AuPark beworben. Der Entscheid des Kantons ist in der zweiten Hälfte 2016 zu erwarten.

3.2.5 Landschaftsentwicklungskonzept

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Landschaftsentwicklungskonzept wird von einer Arbeitsgruppe begleitet. Im Berichtsjahr wurden folgende Massnahmen umgesetzt und eingeleitet:

- Ökologische Aufwertung Aabach: Eine zugewachsene Lichtung wurde vollständig entbuscht. Diese Wiese wird nun künftig von der Besitzerin gemäht. Gleichzeitig wurden dort Neophytenbekämpfungsmassnahmen gegen den japanischen Staudenknocherich getätigt.
- Das Spielraumkonzept, bestehend aus Bericht vom 21. April 2015 und drei Übersichtsplänen vom 20. April 2015, wurde vom Stadtrat am 7. September 2015 genehmigt.
- Gulmentobel und Umgebung: Begleitung und Unterstützung eines Studienprojekts der ZHAW (Forscherkoffer Gulmen)
- Erstellung Nutzungskonzept Wildtierkorridor
- Bestellung von 100 Wildbienenhotels bei einer Behindertenwerkstatt
- Erarbeitung Merkblatt Umgebungsgestaltung zur Sensibilisierung der Bauwilligen unter Berücksichtigung von ökologischen Aspekten (Biodiversität)

3.2.6 Naturschutz

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede zeigte, dass sie gut gepflegt sind. Die Beiträge zur Bewirtschaftung wurden ausbezahlt.

Die 2. Phase des ökologischen Vernetzungsprojekts Horgen-Wädenswil endet per Ende 2015. Der Stadtrat hat die Weiterführung des Vernetzungsprojekts in der 3. Phase (2016–2023) und die entsprechenden Kostenanteile am 7. September 2015 genehmigt.

Das seit 2007 bestehende Obstgartenprojekt Horgen-Wädenswil wurde im Berichtsjahr finanziell unterstützt.

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

Bewilligungen

3.3 Baukommission

3.3.1 Behandelte Geschäfte

	2015	2014	2013
Anzahl Sitzungen	20	22	21
Anzahl Geschäfte	270	310	300
davon Hochbau	201	244	248
davon Tiefbau	54	66	52
davon Planung und Lesungen	15	-	-
Baubewilligungen	166	162	170
Vorentscheide	2	2	1
Anfragen	12	21	15
Bauverweigerungen	10	9	2

3.3.2 Rekurse

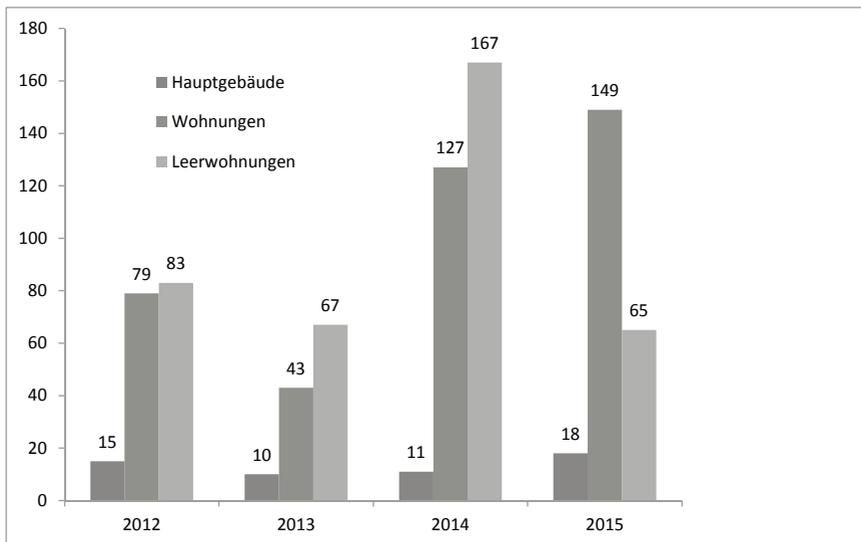
	2015	2014	2013
Eingereicht beim Regierungsrat	1	0	0
Eingereicht beim Baurekursgericht Abt. 2	8	10	16
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	0	1	0
abgewiesen	3	10	1
zurückgezogen	4	9	6
abgeschrieben	1	0	0
nicht eingetreten	0	0	0

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.3.3 Statistik

3.3.3.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 18 (2014: 11; 2013: 10) Gebäude und 149 Wohnungen erstellt. Davon sind 2 Einfamilienhäuser und 16 Mehrfamilienhäuser.



3.3.3.2 Wohnungsbestand

	2015	2014	2013
Neu erstellte Wohnungen	149	127	43
Aufgelöste Wohnungen	53	26	39
Wohnungsbestand	10'421	10'325	10'224
Leerwohnungen	65	167	67
in %	0.62	1.62	0.65

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.4 Baulicher Zivilschutz

3.4.1 Schutzraumbauten

	2015	2014	2013
Bewilligte Bauten	4	0	1
Baupflicht-Abklärungen	0	0	0
Ersatzabgaben (CHF)	52'450	117'100	73'200

3.4.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2015	2014	2013
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	21'991	21'189	20'933
Schutzraumanlagen	900	897	897
Schutzplätze in Wohnbauten	23'793	23'664	23'764
Schutzplätze in Betrieben	3186	3'186	3'237

3.5 Feuerpolizei

3.5.1 Kontrollen

	2015	2014	2013
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	3	8	12
Baubabnahmen bei Um- und Neubauten	157	147	152

3.5.2 Bewilligung/Installationsatteste von Feuerungsanlagen

	2015	2014	2013
Zentralheizungen Öl	12	23	15
Zentralheizungen Gas	89	91	57
Zentralheizungen Holz	2	0	1
davon Neuanlagen	95	99	63
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	20	22	19

3.6 Energie und Umweltschutz

3.6.1 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'179 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 61.7% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 61.9%.

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

	2015	2014	2013
0 – 70 kW	9	50	2
71 – 350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

3.7 Stadtbild- und Denkmalpflege

3.7.1 Stadtbild- und Denkmalpflegekommission

Die Stadtbild- und Denkmalpflegekommission (SDK) tagte im Berichtsjahr an neun Sitzungen. Dabei erarbeitete sie für vier Gestaltungspläne Fachberichte für die städtebauliche Beurteilung. Zudem wurden zwei Baugesuche als grössere Neubauten städtebaulich beurteilt und mit einer Empfehlung der Baubehörde weitergegeben. Die SDK nahm weiter zu der im Rahmen der kommunalen Richtplanung erarbeiteten Hochhausstudie Stellung.

Im Bereich Denkmalpflege beurteilt die SDK Bau- und Beitragsgesuche von Objekten, die im kommunalen Inventar enthalten oder als Schutzobjekte gemäss § 203 des Planungs- und Baugesetzes Kanton Zürich (PBG) eingestuft sind. Nach § 213 PBG sind Grundeigentümer berechtigt, vom Gemeinwesen eine Entscheidung betreffend Schutzwürdigkeit ihrer Liegenschaften zu verlangen. Als Folge davon musste 2015 die Schutzwürdigkeit von 10 Objekten beurteilt werden. Grundlage für den Antrag der SDK an den Stadtrat bildet jeweils ein Fachgutachten der Kantonalen Denkmalpflegekommission. Auf Antrag der SDK verfügte der Stadtrat die Entlassung von 3 Gebäuden. Gegen eine Entlassung wurde rekurriert. 5 Gesuche wurden zurückgezogen und 2 Verfahren konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Bei 8 Bauvorhaben und 4 Arealentwicklungen waren für die davon betroffenen historischen Objekte denkmalpflegerische Beurteilungen nötig. Dabei musste geklärt werden, ob ältere, schützenswerte Bausubstanz durch das Projekt nicht zerstört wird. In diesem Zusammenhang stellte der Stadtrat 4 Häuser aus dem kommunalen Inventar unter Schutz.

Für Renovationen von Inventar- oder Schutzobjekten wurden 8 Beitragsgesuche eingereicht. Nach eingehender Prüfung der Vorhaben sicherte die Stadt für alle Gesuche im Rahmen der Richtlinien entsprechende Beiträge zu.

Die Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei der Planung von Renovationen und Umbauten sowie die Begleitung bei der Bauausführung sind nach wie vor gefragt. Dank dieser Zusammenarbeit konnten verschiedene Bauvorhaben zu einem guten Abschluss gebracht werden.

3 Planen und Bauen, Vermessung und GIS

Vermessung und GIS

3.8 Vermessungswesen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden unter anderem die Projekte PNF2015 (periodische Nachführung der amtlichen Vermessung) und Bezugsrahmenwechsel LV95 umgesetzt bzw. befinden sich noch in Arbeit. Der Abschluss der Projekte ist auf Mitte 2016 geplant. Beide Projekte wurden seitens Kanton verfügt.

3.8.1 Nachführung

	2015	2014	2013
Mutationen	20	17	19
Neue Kataster-Nummern	73	32	40
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	4	4	4
Grenzänderungen	6	8	7
Zusammenlegungen	2	0	4
Begründung von Baurechten	3	0	0
Bestandesänderungen	5	4	4
Gebäudeaufnahmen	12	15	41

3.8.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2015	2014	2013
Baugespanne und Aushube	5	2	5
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	18	16	14

3.9 Geographisches Informationssystem GIS

Auszug der erstellten Planthemen auf dem Stadtplan im Jahr 2015

Planthema	Dienststelle/Auftraggeber	Bereich (geschützt/öffentlich)
Tempo 30	PB/Tiefbau	öffentlich
Web-Dienste Kanton Zürich (WMS)	PB/Bewilligungen	geschützt
Planung Leitungersatz Wasser	Werke	geschützt
Planung Leitungersatz Gas	Werke	geschützt

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die zweite Etappe (Bahnhof Au – Käpfnach) der Instandstellung der Seestrasse (Wädenswil bis Horgen) wurde dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen. Im Bereich Bahnhof Au wurden die Aufwertungsmassnahmen umgesetzt und Bäume gepflanzt. Die Seestrasse vom Staubeweidli bis nach Richterswil wurde ebenfalls umfassend saniert.

Bei der Umgestaltung der Zugerstrasse im Zentrum wurde bei der Planung ein Marschhalt eingelegt.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

Im Erneuerungsprogramm waren die Türgass (3. Teil Pflästerungsersatz) und die Grünaustrasse die bedeutendsten Baustellen. Zusätzlich wurden auf drei Strassenabschnitten ca. 3'700 m² Deckbelag durch private Unternehmer ersetzt.

Auf neun Strassen und Wegen wurden durch den eigenen Unterhaltsdienst ca. 10'500 m² Oberflächenbelag erneuert.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Auf dem Widen–Stocken-Weg und dem Niedersaumweg wurden die Chaussierungen im Umfang von total ca. 2'600 m² instand gestellt.

Am Grüentalweg wurde im obersten steilen Bereich ein Handlauf montiert.

3.10.2.3 Verkehrsberuhigung

Im Unterort wurde am Naglikonerweg mittels Vertikalversatz ein sicherer Übergang für die Schüler geschaffen.

3.10.2.4 Beleuchtungen

Letztes Jahr wurden die letzten 49 Kelchleuchten durch energieeffizientere LED-Leuchten ersetzt.

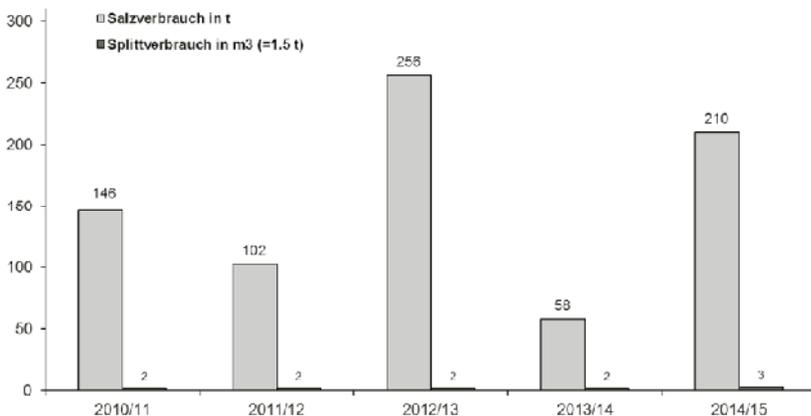
Am Bahnhofplatz wurde die Beleuchtung entlang der Seestrasse zusammen mit dem Kanton optimiert.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im speziellen Winter 2014/2015 waren nur einige Räumeeinsätze und viele Salzstreuungseinsätze notwendig. Der Verbrauch an Salz war hoch und liegt deutlich über dem Mittel.



3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Beim Töbelibach im Bereich Leihofweg wurde der Durchlass hochwassersicher ausgebaut.

Unterhalb der Speerstrasse musste die Böschungssicherung am Untermosenbach erneuert werden.

Es wurden an diversen Bächen der Sandfang, inkl. dem grossen am Reidbach (ca. 100 m³), geleert und die Bachläufe gesäubert.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Im Seegüetli wurde im Rahmen der 72–Stunden–Aktion durch Jubla die Verbindungsmauer abgebrochen und die Umgebung beim Beach-Volleyball-Feld mit Hecken bepflanzt. Auf dem Seeplatz wurde der marode Kletter-Turm auf dem Spielplatz ersetzt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Abwasser

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Speerstrasse (Bereich Rotweg bis Untermosenstrasse), Gulmenstrasse, Etzelstrasse (Bereich Tannstrasse bis Einsiedlerstrasse) und im Quartier Tiefenhof die Kanalisationen saniert. In der Seestrasse (Florhofstrasse bis Bahnhof) wurde der zweite Teil des begehbaren Hauptsammelkanals örtlich instand gestellt und abgedichtet. Im Bereich Bahnhof bis Staubeweidli konnte dies mit Robotern ausgeführt werden. Die Sanierungsleitungen im Wädenswiler Berg wurden örtlich saniert.

- Meteorwasserleitung	125 m	Neubau
- Schmutzabwasserleitung	750 m	Inliner-Sanierung
- Schmutzabwasserleitung	1'800 m	örtliche Innensanierung

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 10'000 m Kanäle. Gleichzeitig wurden diese mit Kanalfernsehen, inklusive ca. 730 Seiteneinläufen, aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3.12.2 ARA Rietliu

Die Anlage läuft zurzeit problemlos und erfüllt die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Einleitbedingungen ganzjährig. Dies ist nur dank dauerndem Werterhalt und zukunftsweisenden Abklärungen weiterhin der Fall. Dieses Jahr wurde ein Blockheizkraftwerk ersetzt und mit der Anpassung des Muldenbahnhofs begonnen. Zudem wurde mit der dritten Etappe (Teilbereich Vorreinigung) die Ablösung der veralteten Mitsubishi-Steuerungen weiterverfolgt.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2015	2014	2013
Total Abwassermenge	2.66 Mio. m ³	3.19 Mio. m ³	3.37 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	2.41 Mio. m ³	2.97 Mio. m ³	3.18 Mio. m ³
Stromverbrauch	2'423'025 kWh	2'014'452 kWh	1'920'126 kWh
davon			
- für Wärmepumpe	428'800 kWh	324'412 kWh	329'166 kWh
- Eigenproduktion Gasmotor/Generator	524'287 kWh	533'365 kWh	582'286 kWh
Gasbezug (Erdgas)	34'413 m ³	45'596 m ³	108'974 m ³
Fällmittelverbrauch	408 t	397 t	475 t

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2015	2014	2013
Sand	8 m ³	8 m ³	8 m ³
Rechengut	254 m ³	239 m ³	204 m ³
Frischschlamm	29'504 m ³	23'954 m ³	25'304 m ³
Faulschlamm abgeführt an KVA zur Trock- nung/Verbrennung	1'932 t	1'742 t	2'033 t
Faulgas für Gasmotor	424'176 m ³	480'046 m ³	500'818 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

Bei der Raststätte Herrlisberg wurde für Ausflügler ein neuer Spielplatz erstellt. Beim Spielplatz Walfisch wurde der Spielturm ersetzt und der Sandkasten mit einem Sonnensegel geschützt. Die restlichen Spielplätze wurden im üblichen Rahmen unterhalten.

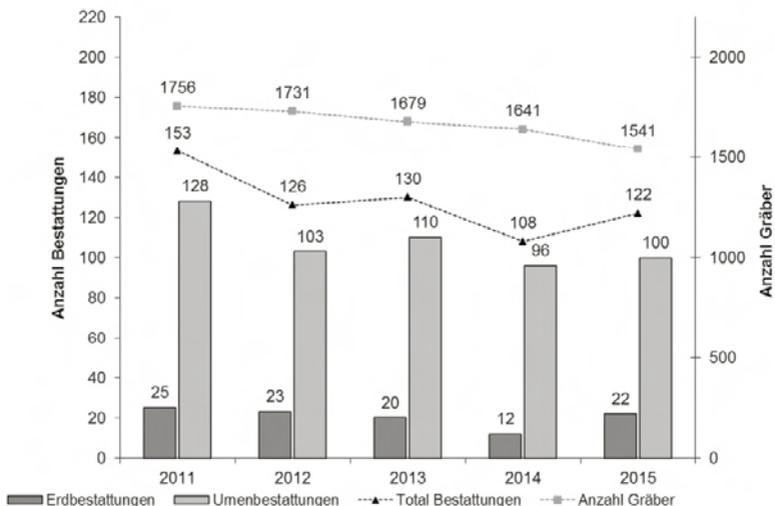
Im vergangenen Winter wurden ca. 140 m³ Holz gefällt. Davon konnten ca. 45 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz oder zu Holzschnitzel aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 22 Erdbestattungen und 100 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen leicht unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Von den 100 Urnenbeisetzungen erfolgten 49 im Gemeinschaftsgrab und 20 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'541 Gräber unterhalten und davon 1'208 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Öffentlicher Verkehr

3.15.1 Bahn

Der am 15. Juni 2014 eingeführte Fahrplan am linken Seeufer blieb mit dem Fahrplanwechsel, abgesehen von Änderungen im Minutenbereich, ab Zürich bei den beiden Linien S2 und S8 unverändert. In den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag verkehrt ein zusätzlicher Regionalexpress um 00.20 Uhr ab Zürich nach Chur und stellt so auch eine zusätzliche schnelle Verbindung von Zürich nach Wädenswil her.

Die Pünktlichkeit der S-Bahn, insbesondere der S8 ab Zürich, liess zunehmend zu wünschen übrig. Mit dem (Wieder-)Einsatz der Siemens-S-Bahn-Züge Reihe 514 konnte die Stabilität markant erhöht werden. Selbst in der Hauptverkehrszeit sind nach den Erfahrungen der ersten Wochen nur noch selten Verspätungen zu verzeichnen. Diese bessere Pünktlichkeit kommt den Anschlüssen sowohl der Südostbahn als auch der Busse zugute.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.15.2 Busbetrieb

Aufgrund des Bahnfahrplans wurde auch der Busfahrplan unverändert beibehalten. Wegen fehlender Frequenzen und der an der Oberen Bergstrasse anstehenden Strassensanierung mit gleichzeitiger Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes wurde die kaum benutzte Haltestelle Werkhof Beichlen ersatzlos aufgehoben. Die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes wird für den Umbau der Haltestellen bis 2023 noch erhebliche finanzielle Mittel beanspruchen.

Grösster Mangel sind nach wie vor die fehlenden Anschlüsse am Abend und am Wochenende an die beiden RE aus Zürich und Chur. Mit dem heutigen Finanzrahmen können diese zusätzlichen Kurse aber nicht finanziert werden. Dieses wie weitere Begehren zu Angebotserweiterungen wurden daher abgelehnt.

Mit der Einführung des «Swiss-Pass» ist es, in den nicht mit entsprechenden Lesegeräten ausgerüsteten Bussen, nicht mehr möglich, ab 21.00 Uhr eine Billettkontrolle durchzuführen. Wie tagsüber wird die Einnahmensicherung nun auch abends mit Stichkontrollen sichergestellt.

Mit dem Einsatz eines Gelenkbusses ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 konnte das Platzangebot der Zusatzkurse auf der Linie 122 nach Appital (Anschluss ab den RE) den Frequenzen entsprechend angepasst werden.

3.15.3 Erschliessung Hochschule / Eichweid

Das heutige Angebot deckt die Anforderungen sowohl des Campus Reidbach wie auch des Campus Grüental ab. Die Frequenzentwicklung wird laufend überwacht. So konnte am Morgen eine publizierte Zusatzleistung mangels Bedarf wieder gestrichen werden. Die Führung der Linie 150 über die Eichweid ist aber zwingend. Am Morgen wird sie für die Studenten benötigt, am Abend für die Pendler, welche mit dem RE von Zürich ankommen. Alleine mit der Linie 123 steht nicht genügend Kapazität für diese Frequenzen zur Verfügung.

3.15.4 Zürichseeschifffahrt

Aufgrund eines Urteils des Bundesgerichts müssen auch Schiffsbetriebe die gemäss Arbeitszeitgesetz erforderlichen Minimalpausen von 20 Minuten gewähren. Während diese am Morgen mit einer Taktlücke bereits früher umgesetzt wurde, fällt neu der bisherige Kurs um 16.06 Uhr nach Männedorf und zurück aus. Die Elimination dieser für den Kunden unschönen Taktlücken hätte Zusatzkosten in sechsstelliger Höhe zur Folge, deren Übernahme vom Verkehrsverbund abgelehnt wurde.

3.15.5 Verschiedenes

Nach dem Rücktritt des langjährigen Präsidenten der Verkehrskommission Kurt Schreiber übernahm der bisherige Vizepräsident Martin Gross dieses Amt. Als neuer Vizepräsident stellte sich Heinz Ruckli zur Verfügung. Mit Roberto Frigg und Peter Dolder wurden zwei neue Mitglieder in die Verkehrskommission gewählt. Mit der Teilnahme an der regionalen Verkehrskonferenz konnten die Anliegen der Stadt eingebracht werden.

Bereits zum zweiten Mal war Wädenswil für den «Goldenen Verkehrsknoten FLUX» nominiert. Die Delegation der Verkehrskommission konnte den Preis leider nicht ent-

3 Planen und Bauen, Tiefbau

gegennehmen. Allein die Tatsache, dass Wädenswil unter den letzten vier verbliebenen Kandidaten war, zeugt aber vom hohen Standard des öffentlichen Verkehrs in Wädenswil.

Werke



Rückblick

Die Kerngeschäfte wie Gas- und Wasserversorgung sowie Entsorgung/Recycling wurden im Sinne ihres definierten Auftrages und Budgets besorgt.

Das Geschäftsfeld Energiedienste und Projekte wurde nochmals personell verstärkt, was auch der Energiekommission zugute kommt.

Verschiedene Projekte wurden im Verlauf des letzten Jahres vorangetrieben und zwei zur Hauptsache abgeschlossen:

- Die Energiedienste haben zusammen mit der Energiekommission den Masterplan Energie 2020+ überarbeitet, aktualisiert und erfolgreich durch die politischen Gremien geführt.
- Die Revision und Überarbeitung der Abfallverordnung, nach der Rückweisung durch den Gemeinderat 2013, wurde abgeschlossen. Die Abfallverordnung hat mit kleinen Anpassungen die politischen Gremien ebenfalls erfolgreich passiert.
- Das Baugesuch für den Umbau und die Erweiterung der Wertstoff-Hauptsammelstelle und die Verlegung der Verwaltung der Werke in den Werkhof Winterberg wurde eingereicht.

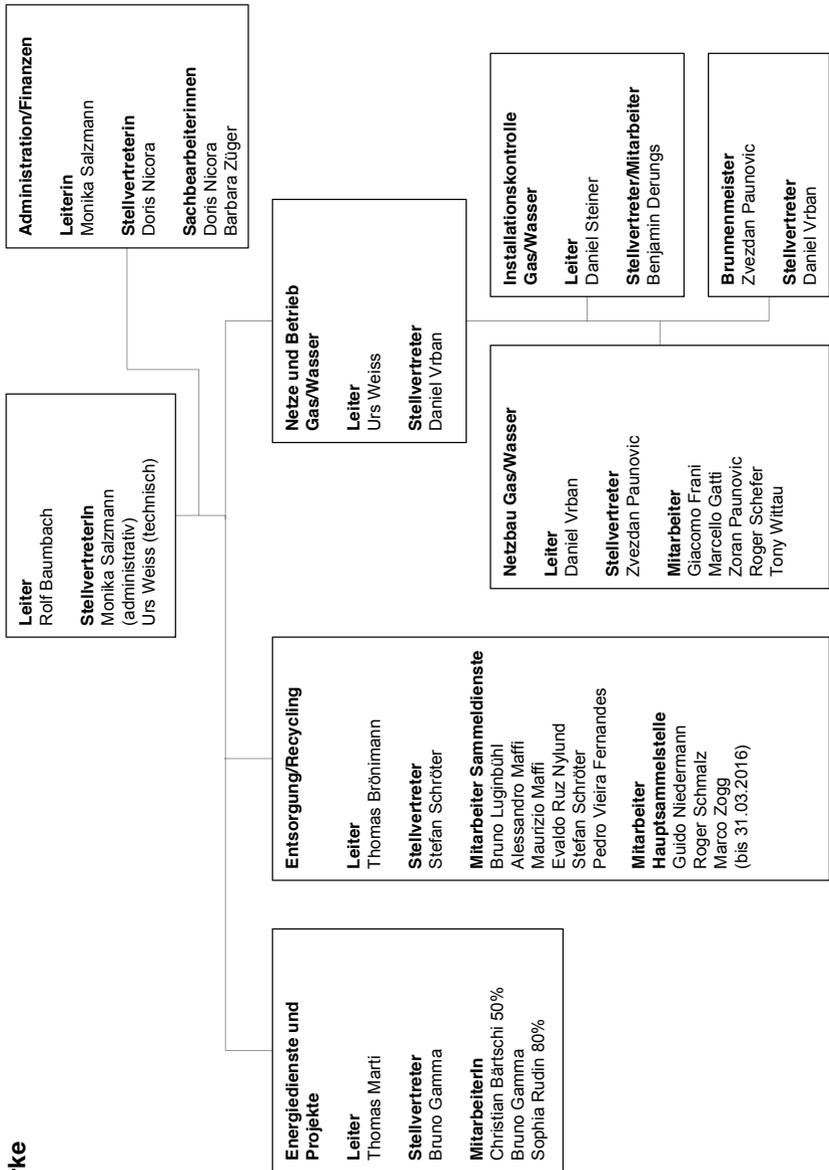
Ausblick

Folgende Schwerpunkte stehen auf der Aktionsliste:

- Überarbeitung der Gas- und Wasser-Reglemente
- Planung und Installation von Unterflur-Containern (UFC) in der Kernzone
- Aktive Beteiligung an der Planung und Realisierung einer neuen Grüngut-Verwertungsanlage im Bezirk
- Umsetzung der Massnahmen aus dem Masterplan Energie 2020+

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

Werke



4 Werke

4 Werke

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

Über 100 lokale Gasversorger der Schweiz (darunter auch Wädenswil) betreiben ihr Verteilnetz, das die Kunden mit Gas beliefert. Sie planen den Netzersatz und Ausbau, stellen den Unterhalt, die Betriebssicherheit und die Funktionalität der bestehenden Netze und Anlagen sicher, kontrollieren neue oder bestehende Gasinstallationen, betreiben Marketing für die Markenprodukte Gas und Biogas und besorgen den Vertrieb und die Abrechnung.

Im Geschäftsjahr 2015 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 17 neue Kunden für einen Gasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Leistung von insgesamt 2'448 kW. Der Leistungszuwachs basiert zu 100% auf Anschlüssen im Sanierungsbereich durch den Ersatz von Ölheizungen mit der entsprechenden CO₂-Reduktion. Im Weiteren konnten 60 bestehende Gasheizungen mit insgesamt 1'771 kWh Kesselleistung erneuert werden.

In Verbindung mit einer Umstellung oder Erneuerung der Heizkesselanlage oder der ökologisch sinnvollen Kombination von Erdgas, Biogas und Solarenergie, konnten Prämienzahlungen von CHF 76'000.- vergütet werden.

Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Erdgasprodukte sinnvoll ergänzt. Kunden, die über einen Gasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihren Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Durch diese Möglichkeit gewinnt das bewährte Erdgas an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 299 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20%, 50% oder 100% gewählt werden. Seit 1. Oktober 2012 werden zudem alle am Gasnetz angeschlossenen städtischen Liegenschaften mit 20% Biogas beliefert.

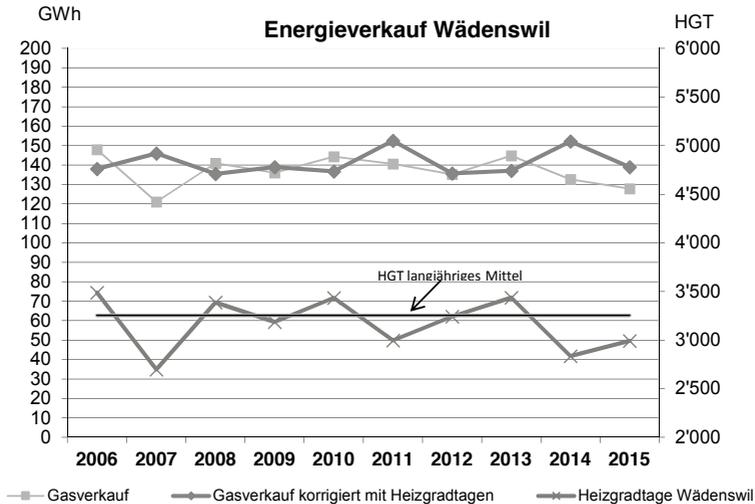
Ziel der Gasversorgung ist, neben dem Angebot an erneuerbarem Biogas, auch jederzeit einen attraktiven Erdgaspreis für alle Kundengruppen anbieten zu können. Gemäss einer schweizweiten Umfrage durch den Kassensturz gehörten die Tarife der Gasversorgung von Wädenswil zu den 5 günstigsten Anbietern in der Schweiz. Die jeweils gültigen Gastarife und der Vergleich zu den Mitbewerbern sind öffentlich publiziert und können unter <http://gaspreise.preisueberwacher.ch/web/index.asp> eingesehen werden.

Im Jahr 2015 (Betriebsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2015) wurden 127'846'454 kWh Erdgas/Biogas verkauft (Vorjahr 132'614 761 kWh). Das entspricht einem Rückgang um rund 3,5% zum Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf den milden Herbst/Winter 2015 zurückzuführen.

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Heizgradtagen* der zurückliegenden 10 Jahre, (nach SIA 381/4 2001–2010) liegt der Gasverkauf für Wädenswil jedoch um 8.7% höher.

4 Werke

4.1.2 Erdgaslieferung



* Die Heizgradtage HGT (Einheit Kelvin Tage pro Jahr) sind die Summe der Differenz der täglichen Durchschnittstemperatur, welche unter der Heizgrenztemperatur (z.B. 12 °C) liegen zu dieser Heizgrenztemperatur. Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es in diesem Jahr während der Heizperiode. (energie.ch)

Biogas

Biogas entsteht durch die Vergärung von biogenem Material. Dabei wird Biomasse verwertet. Wesentlicher Bestandteil des Biogases bildet Methan (CH₄), das auch Hauptbestandteil des Erdgases ist. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm. Je nach Zusammensetzung des Bioabfalls werden zwischen 105 m³ bis 130 m³ Biogas pro Tonne gewonnen. Biogas ist praktisch CO₂-neutral und erneuerbar.

Biogas kann auf Erdgas-Qualität aufbereitet und dann ins Gasnetz eingespeisen werden. In der Schweiz wird dies seit 1997 praktiziert. Biogas kann als Treibstoff und als Brennstoff verwendet werden. Eine Clearingstelle, die im Auftrag der Oberzolldirektion betrieben wird, überwacht die Mengenbilanzierung der eingespeisten und verkauften Biogas-Mengen.

Erdgas kombiniert mit Biogas ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung. Immer mehr Konsumenten wollen Biogas nutzen. Deshalb fördert die Schweizer Erdgas-Wirtschaft die Produktion und Einspeisung von Biogas ins Erdgas-Netz mit einem speziellen Förderprogramm.

Mit jährlich gegen drei Millionen Franken speisen die lokalen Versorger seit 2011 einen Biogas-Fonds. Daraus werden auf die Produktionskapazität bezogene Beiträge

4 Werke

an neu gebaute oder in der Kapazität erweiterte Biogas-Produktionsanlagen geleistet.

Gefördert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbands erfüllt, also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Abfällen und Reststoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebauten Energiepflanzen.

Gasnetz könnte überschüssigen Strom speichern

Ein zentrales Element der Energiestrategie 2050 des Bundesrats sind erneuerbare Energien. Kräftig gefördert werden die Produktion von Solar-Strom und Strom aus Windenergie. Doch diese Energien fallen unregelmässig und oft zum falschen Zeitpunkt an. Die «Power to Gas»-Technologie kann helfen, dieses Problem zu lösen, indem überschüssiger erneuerbarer Strom aus Wind- und Solaranlagen in Wasserstoff oder Methan umgewandelt und im Gasnetz gespeichert wird. Das Gasnetz wird so zu einer wichtigen Stütze der Energiezukunft mit erneuerbaren Energien.

Das Verfahren ist grundsätzlich sehr einfach: Mittels Elektrolyse wird der Strom in Wasserstoff und Sauerstoff gewandelt. Mit Kohlenstoff (C) angereichert, wird aus dem Wasserstoff (H) Erdgas (CH₄). Das so produzierte erneuerbare Methangas kann dann ins Gasnetz eingespeist werden. Interessant ist dabei zu wissen, dass eine Gas-Hochdruckleitung zehn Mal mehr Energie mit weniger Verlusten transportieren kann als eine Hochspannungsleitung. Da bereits ein gut ausgebautes Transport- und Verteilnetz für Erdgas und Biogas in der Schweiz besteht, kann dieses sowohl als Speicher und Puffer wie auch für den Transport genutzt werden.

Beschaffung und Verteilung von Erdgas (Wärmemarkt) in der Schweiz

Der Schweizer Gasmarkt zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus:

- Kaum inländische Gasvorkommen
- Spezifische Topographie
- Einbettung in dichtes europäisches Netz
- Ausgeprägte Temperaturschwankungen

Die Beschaffungsstrategie stützt sich auf folgende Elemente ab:

- Bezug des Erdgases zu zwei Dritteln aus der Förderung in Westeuropa
- Bündelung der Nachfrage für den Einkauf in grossen diversifizierten Mengen
- Langfristige Verträge mit mehreren bewährten und renommierten Lieferanten
- Kurzfristige Beschaffung am Spotmarkt
- Geografische Diversifikation
- Zeitlich gestaffelte und laufende Erneuerung der Bezugsverträge

Bündelung der Nachfrage (Pooling)

Die rund 100 lokalen Versorger der Schweiz beschaffen ihr Erdgas über die Regionalgesellschaften. Diese sind Besitzer von Swissgas, die rund drei Viertel des

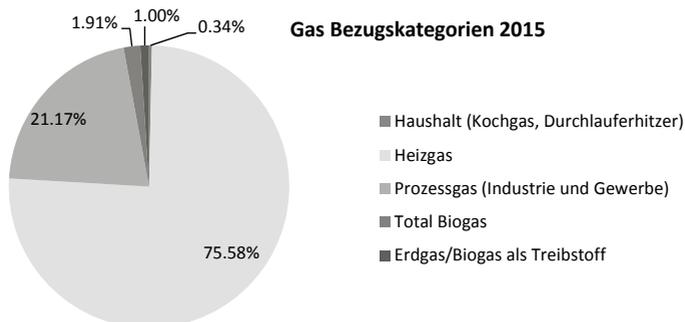
4 Werke

Schweizer Bedarfs zusammenfasst und so dank grösseren Mengen und professioneller Portfoliobewirtschaftung zu günstigeren Preisen beschaffen kann.

Langfristverträge laufen in den nächsten Jahren aus und werden nun schrittweise abgelöst. Dabei wird künftig der Gaseinkauf noch breiter und flexibler abgestützt. Weniger lange Laufzeiten der Einkaufsverträge sowie ein Aufbrechen der Einkaufsmengen auf noch mehr einzelne Lieferanten und Verträge. Insgesamt werden dadurch die Einkaufsrisiken reduziert und mehr Flexibilität für das Eingehen auf Marktveränderungen geschaffen.

Die in Wädenswil im Jahr 2015 verkaufte Gasmenge von 127'849'454 kWh teilt sich in folgende Bezugskategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	430'235 kWh	(0.34%)
Heizgas	96'632'403 kWh	(75.58%)
Prozessgas (Industrie und Gewerbe)	27'069'848 kWh	(21.17%)
Biogas (Heiz- und Haushaltsgaszwecke)	2'221'873 kWh	(1.74%)
Biogas (Industrie und Gewerbe)	218'630 kWh	(0.17%)
Erdgas/Biogas als Treibstoff	1'276'465 kWh	(1.00%)



4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

Die internationalen Transportsysteme sind für die zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Gasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Gross-Speichern an das europäische Gas-Transportsystem angeschlossen. Das schweizerische Transport- und Verteilnetz hat eine Länge von rund 19'000 km. Die Leitungen des Transportnetzes werden mit einem Druck von 5 bis 25 bar betrieben. Bis zur Einspeisung in die lokalen Verteilnetze ist eine Reduzierung des Druckes in mehreren Stufen auf 100 mbar und weniger erforderlich (Niederdruck).

Die Regionalgesellschaften betreiben wichtige regionale Transportnetze, über die die lokalen Gasversorgungen beliefert werden. Das Gasnetz wird gesamtschweizerisch in Betriebszentralen rund um die Uhr überwacht und gesteuert. Dabei werden die erforderlichen Messdaten registriert – eine unerlässliche Kontrolle und ein wichtiger Beitrag zur Betriebssicherheit des Leitungssystems.

4 Werke

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Die Hauptleitungen des Gas-Verteilnetzes von Wädenswil befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungsnetzes beträgt rund 20 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Erdgasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Erdgas-Leitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
GIS-Bestand 31.12.2015	41'917 m	10'765 m	52'682 m

4.1.3.2 Erdgasleitungsbauten 2015

Netzerweiterung		886 m	
Leitungsersatz		0 m	

4.1.3.3 Ausgeführte Erdgas-Bauprojekte 2015

Meienburgstrasse	Netzausbau		68 m
Pfannenstilstrasse	Netzausbau		69 m
Oberer Leihof	Netzausbau		328 m
Speerstrasse	Netzausbau		421 m

4.1.3.4 Hausanschlüsse 2015

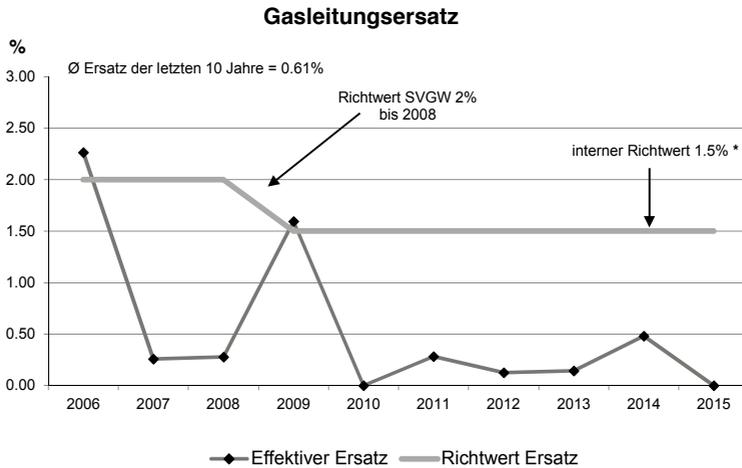
Anzahl Neuanschlüsse			27
Anzahl Neuanschlüsse	noch drucklos		5
Anzahl Ersatzanschlüsse			3
Anzahl Rückbauten			3

4.1.3.5 Gaszähler 2015

Anzahl Zählerauswechslungen			167
Einbau Zähler (Neuabonnenten)			25
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)			39

4 Werke

4.1.3.6 Erdgasleitungersatz

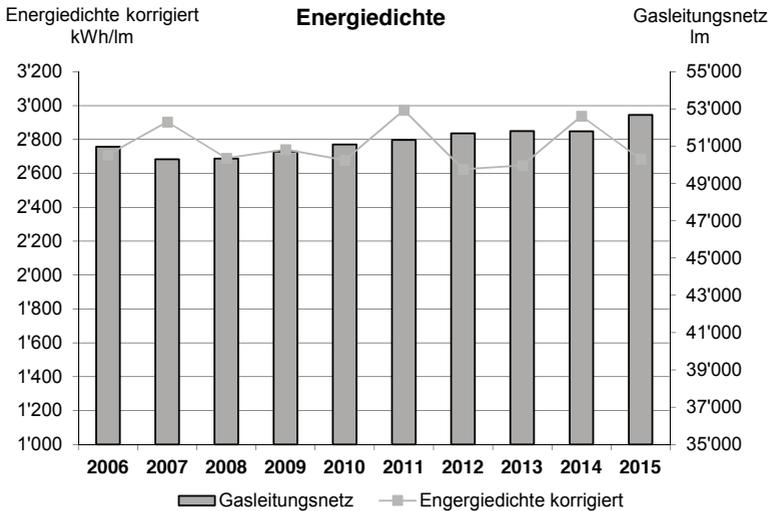


- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Erdgasnetz ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

Auslöser für einen Leitungersatz sind meist die notwendige Erneuerung einer sanierungsbedürftigen Wasserversorgungsleitung oder Leitungen anderer Werkbetreiber. In diesem Zusammenhang wird gleichzeitig eine alte Gasleitung ersetzt. Im Jahr 2015 zeichnete sich beim Gasnetz kein nennenswerter Bedarf für einen Leitungersatz ab.

4 Werke

4.1.3.7 Energiedichte Erdgasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Erdgasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuan-schlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Lauf-meter (lm) Erdgasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels der Heizgradtage Wädenswil korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Das langfristig anvisierte Ziel von 5'000 kWh/lm kann durch Substitution von Heizöl im gasversorgten Gebiet erreicht werden.

4.1.3.8 Versorgungssicherheit

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten auf Funktion und Dichte an Armaturen und am Leitungsnetz wird eine einwandfreie Gasversorgung sichergestellt. Die Gasleckkontrolle wird alle zwei Jahre durchgeführt. Das nächste Mal 2016.

4.1.3.9 Arbeiten für Dritte

Auch in diesem Berichtsjahr konnte die Gasversorgung Wädenswil im Auftrag einer Fremdversorgung Leitungsbau tätigen.

4 Werke

4.1.3.10 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2015 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Erdgas-Versorgungsnetz	4 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	2 Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	7 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4.2 Wasserversorgung

4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist ein unentbehrliches Lebensmittel, das darüber hinaus in verschiedenen Bereichen unseres täglichen Lebens eine zentrale Rolle spielt. Dies erklärt einerseits die grosse Bedeutung einer gesicherten Trinkwasserversorgung, andererseits auch den Umstand, dass diese wichtige Versorgungsaufgabe den Gemeinden übertragen wurde. Heute sind, von wenigen Ausnahmen abgesehen, praktisch alle Einwohnenden der Schweiz an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

Der Klimawandel und seine Folgen sind für die Wasserversorgungen eine besondere Herausforderung. Betroffen sind nicht die heutige, sondern künftige Generationen. Trotzdem oder gerade deshalb müssen rechtzeitig und mit Augenmass Vorbereitungen auf die möglichen Folgen des Klimawandels getroffen werden. Dazu gehören im Verantwortungsbereich vor allem der Schutz der Ressourcen, die intelligente Vernetzung der Wasserversorger, die fachgerechte Instandhaltung der Infrastruktur und die gezielte Ausbildung des Personals.

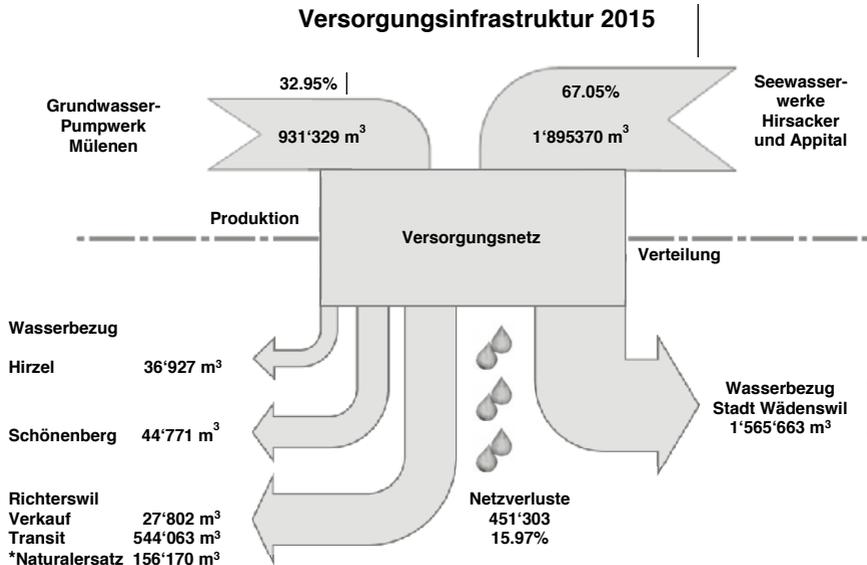
Die Wasserleitungen sind das grosse Kapital der Wasserversorgungen – verborgen im Boden. Die Investitionen sind derart gross, dass die Fixkosten einer Wasserversorgung bei rund 80% liegen. Diese Kosten fallen unabhängig davon an, wie viel Wasser konsumiert wird.

Trinkwasser als Lebensmittel hat den strengen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung zu genügen. Eine sorgfältige Betriebsführung in den Wasserversorgungen, unterstützt durch zweckmässige Qualitätsmanagement-Systeme und regelmässige Kontrollen durch die kantonalen Laboratorien, bieten Gewähr für eine hohe Qualität.

Wasserversorgungsbetriebe sind daher verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an zwölf Messtagen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasserqualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details werden einmal jährlich mit der Wasserrechnung verschickt oder sind auf der Homepage www.wasserqualitaet.ch ersichtlich.

4 Werke

4.2.2 Wasserlieferung



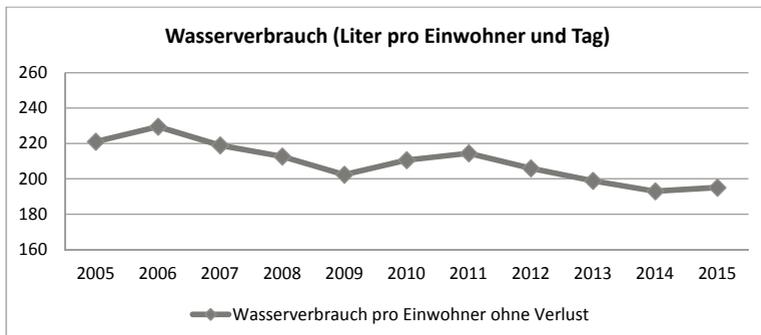
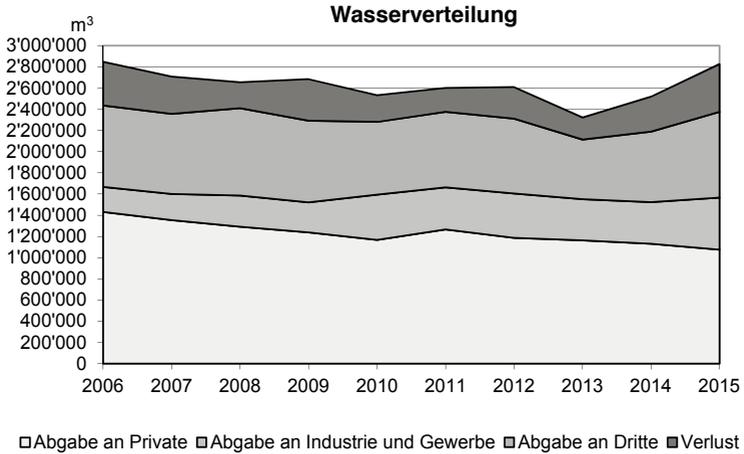
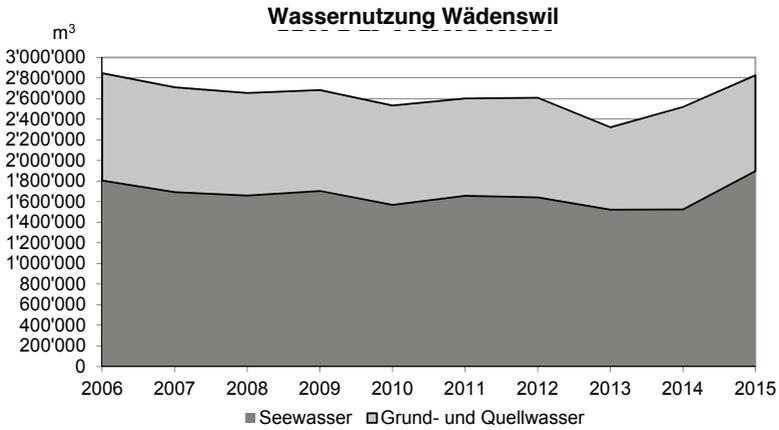
* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital. Wädenswil hat 2015 rund $\frac{2}{3}$ des gesamten Wasserbedarfs vom Seewasserwerk bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, die nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil bezieht als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk und benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

Seit September 2012 ist das neue Seewasserwerk Hirsacker, das von den Zweckverbandsgemeinden Horgen, Oberrieden, Richterswil und Wädenswil getragen wird, in Betrieb.

Das Werk kann 25'000 m³ Trinkwasser pro Tag produzieren und ist mit neuester Technologie zur Trinkwasseraufbereitung von Seewasser bestückt. Der Verfahrensablauf beinhaltet eine Ultrafiltration mittels Tauchmembranen und eine Ozonierung mit anschliessender Kohlefiltration. Die moderne Anlage ist zweistrassig konzipiert (mit je zwei identischen Aufbereitungslinien), um bei Anlagestörungen oder betriebsbedingten Unterbrüchen die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Im Jahr 2015 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Im Druckerhöhungspumpwerk Gwad wurden neue Pumpen und Motoren in Betrieb genommen.
- Im Reservoir und Pumpwerk Altes Appital mussten bei einer Pumpe die Gleitringdichtungen ausgewechselt werden.
- Im Reservoir und Pumpwerk Altes Waisenhaus wurde die ausgediente Javelieranlage demontiert, ausgebaut und entsorgt.
- Bei allen Reservoiren und Pumpwerken wurden die Drainagen und die Meteorleitungen gespült.
- Diverse Aufräum- und Entsorgungsarbeiten
- Sanierung der Messschächte in Hirzen und Sennweid

Das Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) wurde im Zuge der Rohrleitungssanierungen im Jahr 2015 erheblich erweitert, damit durch Redundanzen und Ringschlüsse eine höhere Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz	
GIS Bestand 31.12.2015	137'929 m
Hydranten	
Bestand 31.12.2015	910 Stück

4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2015

Netzerweiterung	0 m
Leitungsersatz	3'318 m

4 Werke

4.2.3.4 Ausgeführte Wasser-Bauprojekte im Jahr 2015:

Neudorfstrasse	Leitungsersatz	666 m
Seestrasse Nord	Leitungsersatz	278 m
Seestrasse Süd	Leitungsersatz	1'403 m
Sennweidstrasse	Leitungsersatz	18 m
Speerstrasse	Leitungsersatz	441 m
Stockenweg	Leitungsersatz	51 m
Zollingerhüser 1. Etappe	Leitungsersatz	461 m

4.2.3.5 Hausanschlüsse 2015

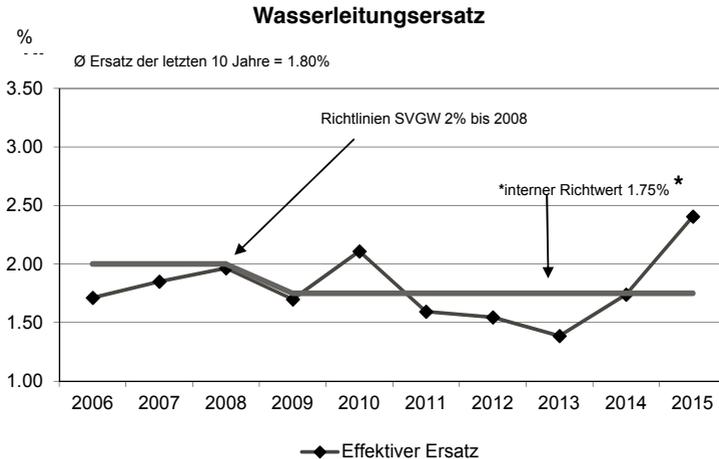
Anzahl Neuanschlüsse	12
Anzahl Ersatzanschlüsse	38
Anzahl Rückbauten	6

4.2.3.6 Wasserzähler 2015

Anzahl Zählerauswechslungen	77
Einbau Zähler (Neuabonnenten)	34
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)	18

4 Werke

4.2.3.7 Wasserleitungsersatz



- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Kunststoffleitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

4.2.3.8 Versorgungssicherheit und Hygiene

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten an Hydranten, Be- und Entlüftungsventilen, Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Trinkwasserversorgung in funktioneller und hygienischer Hinsicht sichergestellt.

4.2.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2015 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	10 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	12 Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	28 Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4 Werke

4.3 Energiedienste und Projekte

Seit 1. Januar 2012 wird innerhalb der Werke der Bereich «Energiedienste und Projekte» als neue Dienststelle geführt. Die Werke streben einerseits eine klare Aufgabenteilung der Dienststellen an und möchten andererseits die organisatorischen Voraussetzungen schaffen für den künftig immer wichtiger werdenden Bereich der Energiedienstleistungen. So sollen sich Netze und Betrieb Gas/Wasser sowie Entsorgung/Recycling auf ihre Kernaufgaben konzentrieren. Daneben sind die Energiedienste und Projekte zuständig für die neu hinzugekommenen Energiedienstleistungen und die verschiedenen Projekte im Zusammenhang mit den Netzen und Anlagen.

Im Planungsbereich der Energieprojekte hat die Stadt Wädenswil erhebliches Potenzial, sowohl in der Wärmeversorgung wie auch in der Stromerzeugung. Im Bereich Planung stehen folgende Aufgaben und Aktivitäten im Vordergrund:

- Planung und Betreuung neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe, Wärmeverbände etc.)
- Planung und Projektierung aller Leitungsprojekte für die Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung
- Planung und Betreuung Signalkabelnetz (Wasserversorgung, IT-Netz) Wädenswil.

Die Technologien zur Energieerzeugung stehen nicht still, im Gegenteil. So sind heute beispielsweise Gasheizungsanlagen auf dem Markt, die neben Wärme für Heizung und Warmwasser gleichzeitig und mittels Wärmekraftkopplung (WKK) auch noch Strom produzieren.

Beratung und Verkauf werden von der Dienststelle Energiedienste und Projekte in folgenden Bereichen wahrgenommen:

- Energie-Einkauf und Verkauf von Erdgas/Biogas und Wärme
- Verkaufsaktivitäten für Biogas
- Verkaufs- und Vertriebsaktivitäten im Bereich Neuanschlüsse Gas und Wasser
- Beratung bei Heizungen für Neubauten und bei Heizungsersatz
- Beratung und Verkauf neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe, Wärmeverbände etc.)
- Energieberatungen (Fokus Wärme, Solarthermie)

4.3.1 Wärmeverbund Untermosen

Der Wärmeverbund Untermosen versorgt die städtischen Liegenschaften Schulanlage Untermosen, Sportbauten Untermosen, Kindergarten Untermosen, Alterszentrum Frohmatt sowie die private Stiftung Bühl mit Holzschnitzelenergie. In Spitzenzeiten (extreme Kälte) und im Sommerbetrieb wird die Wärme aus Erdgas und Biogas gewonnen. Im Jahre 2015 wurde insgesamt 3'403'718 kWh Wärmeenergie produziert; davon 86% mit Holz, der Rest mit Erdgas/Biogas.

4.3.2 Wärmeverbund Eidmatt

Der Wärmeverbund Eidmatt versorgt im Zentrum von Wädenswil städtische wie auch private Liegenschaften mit Wärmeenergie aus Erdgas/Biogas.

4 Werke

In der Abrechnungsperiode 2014/2015 (1.7. bis 30.6.) wurden insgesamt 1'484'045 kWh produziert.

Im Jahr 2015 ist die Systemtrennung durch einen Fernwärmespeicher im ref. Pfarrhaus vorgenommen worden. Ein HLKS-Planerbüro wurde beauftragt, eine Ist-Zustandsanalyse durchzuführen. Damit kann Klarheit geschaffen werden in Bezug auf Lebensdauer, Versorgungs- und Betriebssicherheit, Effizienz und Optimierungsmöglichkeiten. Bei Vorliegen der Analyse kann 2016 ein Aufgabenkatalog erstellt werden.

4.3.3 Energienutzung Felsen-Quellen

Die Nutzung der Felsen-Quellen für Heiz- und Kühlzwecke sowie zur Stromproduktion auf dem Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil ist ein wichtiges Standbein in der Produktion von erneuerbaren Energien.

Das Quellwasser wird einerseits zu Heizzwecken für die Gebäudeheizung und andererseits zu Kühlzwecken für Raum und Prozess genutzt. Dabei wird die bestehende Wärme erzeugungsanlage mit einer Quellwasser-Wärmepumpe ergänzt. Durch den Entzug von Wärme aus dem Quellwasser von rund 4 °C mittels einer elektrisch angetriebenen Wärmepumpe kann bis zu 1'500'000 kWh Energie (entspricht der Raumwärme von rund 200 Wohnungen) gewonnen werden. Damit kann $\frac{2}{3}$ der Wärmeenergie des Campus Grüental erzeugt werden. Im Sommerhalbjahr wird die Anlage für Kühlzwecke genutzt.

Das Hauptbauwerk konnte im Januar 2015 in Betrieb genommen werden.

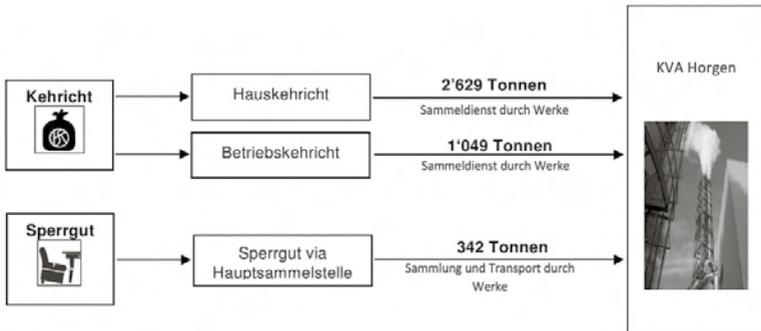
Das Leitungssystem wurde so ausgelegt, dass das Wasser zusätzlich auch zur Stromproduktion genutzt werden kann. Hierzu kann im Vorlauf des Wärmetauschers eine Wasserturbine vorgeschaltet werden. Das Projekt wurde bis auf weiteres zurückgestellt.

4.4 Entsorgung/Recycling

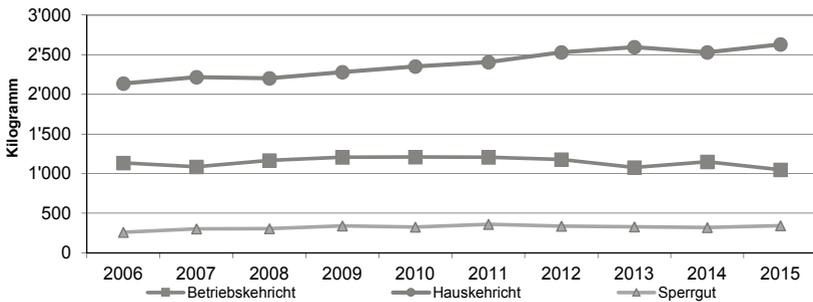
In den letzten 40 Jahren ist der Anteil verwerteter Siedlungsabfälle kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile werden in Wädenswil 59 Prozent des anfallenden Siedlungsabfalls stofflich wiederverwertet (Schweiz 50%), während der Rest der Kehrichtverwertungsanlage (KVA) in Horgen zugeführt wird. Allerdings stagniert die Recyclingquote seit ein paar Jahren. Damit stellt sich für das Recyclingwesen die Frage, ob die stoffliche Wiederverwertung von 50% bis 60% zufriedenstellend ist oder eine Erhöhung angestrebt werden soll. Sowohl in der Recyclingbranche als auch auf Bundesebene ist man sich einig: Es gilt, das Fundament der gut funktionierenden Schweizer Recyclingsysteme zu nutzen und – wo sinnvoll – weiter auszubauen. Der Anteil verwertbarer Siedlungsabfälle soll im Sinne einer Kreislaufwirtschaft weiter steigen.

4 Werke

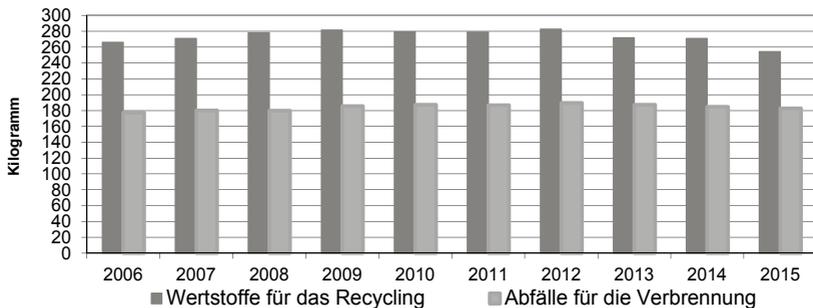
4.4.1 Abfälle für die Verbrennung



Total Abfall pro Jahr

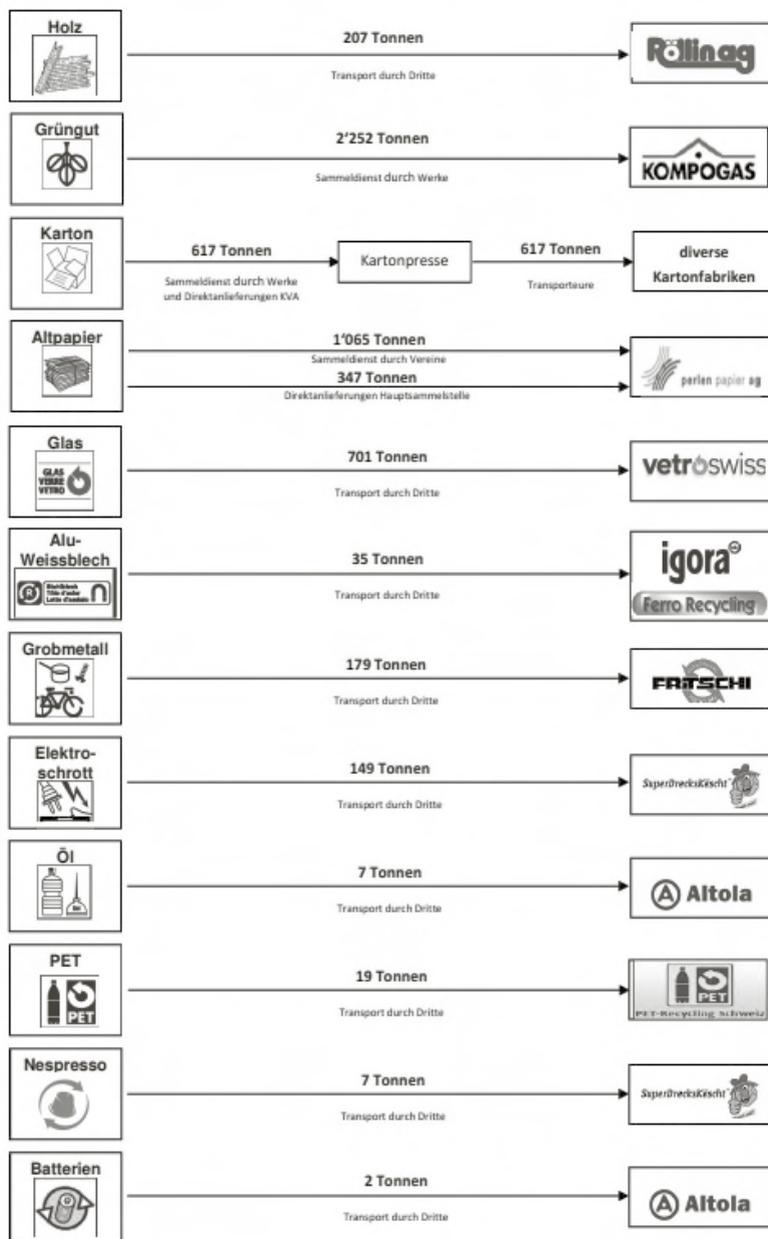


Pro Einwohner und Jahr

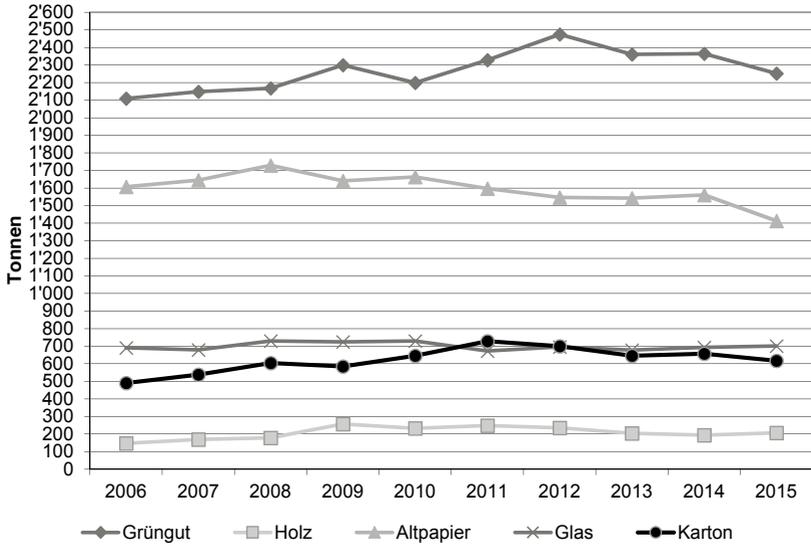


4 Werke

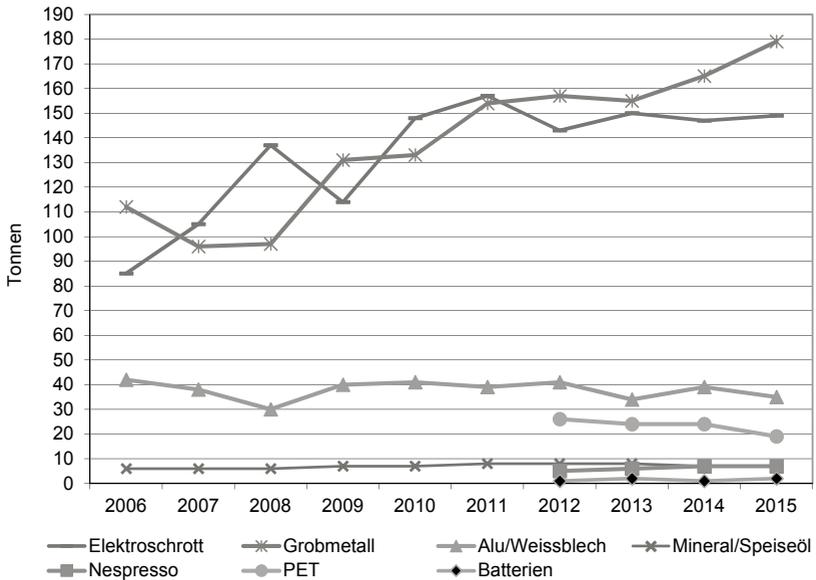
4.4.2 Wertstoffe für das Recycling



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 1



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 2



4 Werke

4.4.3 Sammelstellen

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet zwölf Quartier- und eine Hauptsammelstelle für die Entsorgung und Verwertung verschiedenster Wertstoffe.

Die Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter entsorgungskalender.ch abgerufen werden.

Unterflursammelstellen für Wertstoffe

Bestehende und auch neue Quartiersammelstellen für Wertstoffe (Altglas, Aluminium und Weissblech) sollen künftig auf Unterflur umgerüstet oder neu gebaut werden. Voraussetzungen dafür sind, dass die Anlage sich im Stadtzentrum befindet und eine Unterflurlösung zu einem gesamthaft gesehen optisch schönen Erscheinungsbild beiträgt, die Anlage in einem sensiblen Wohnquartier liegt, wo Lärm, Ästhetik und Abfall eine grössere Rolle spielen oder die Umrüstung im Zusammenhang mit einem anstehenden Um- oder Neubau realisiert werden kann.

Unterflur-Container/Rollcontainer für Kehricht

Die Werke haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft wenn immer möglich, Unterflur-Container (UFC) für Kehricht der oberirdischen Containerlösung vorzuziehen. Bis Ende 2015 wurden insgesamt 17 Unterflur-Container in ganz Wädenswil und Au realisiert und in Betrieb genommen. Der lose Gebührensack soll langfristig gänzlich von der Strasse verschwinden. Die Vorteile der Unterflurlösung bestehen darin, dass der Container Platz für ca. 80 Gebührensäcke (35 Liter) bietet, mit einer Einwurföffnung ästhetisch schön und aufgeräumt wirkt, wenig Platz in Anspruch nimmt und erhebliche Vereinfachungen sowie Einsparungen für die Entsorgungslogistik zu erwarten sind.

Im Jahr 2015 wurden folgende Unterflursysteme für Kehricht in Betrieb genommen:

- Winterbergstrasse
- Weststrasse
- Waisenhausstrasse
- Walter-Hauser-Strasse

2015 wurden über 60 Rollcontainer (770 Liter) aus Kunststoff für die Bereitstellung von Kehricht in Gebührensäcken verkauft und geliefert. Rollcontainer stellen eine Vereinfachung der Abfuhr dar. Die Leerung kann maschinell, schonender und einfacher abgewickelt werden.

4 Werke

4.4.4 Allgemein

Neue Abfallverordnung ab 01.12.15

Die neue Abfallverordnung ist auf den 1. Dezember 2015 in Kraft getreten. Darin ist der Bau von Unterflur-Container (UFC) für Gebührensäcke in den Kernzonen des Zentrumsgebiets vorgesehen. Dieser Umstieg auf UFCs wird durch die Werke finanziert. Ausserhalb der zentrumsnahen Kernzone ist innerhalb der Bauzone bei Neu- oder wesentlichen Umbauten ab 20 Wohn- und/oder entsprechenden Geschäftseinheiten der UFC Pflicht. Darüber hinaus sind UFCs zwar gewünscht, aber nicht Pflicht. Hier sind in der Regel fahrbare und genormte Rollcontainer zu verwenden. Der lose Sack soll langfristig gänzlich verschwinden. Die neue Abfallverordnung kann unter werke.waedenswil.ch eingesehen werden.

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden auch im Jahr 2015 viermal statt. Es wurden insgesamt 2'999 kg (Vorjahr: 2'991 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden.

Grubengut

Das Grubengut wird von einem Transporteur einer Deponie zugeführt. Die Grubengut-Menge belief sich 2015 auf 72 (Vorjahr: 86) Tonnen.

Häckseldienst

Für die Bevölkerung wurden an sechs verschiedenen Tagen Häckselaktionen angeboten, die von lokalen Gärtnern durchgeführt wurden. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 117 (Vorjahr: 128) Kunden bedient.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag fand auf dem Areal Werkhof Winterberg bei der Hauptsammelstelle statt. Die Zulieferanten konnten unbrauchbare und defekte Ware so gleich bei der Hauptsammelstelle entsorgen. Der Anlass wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung immer noch sehr beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte bis am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke Entsorgung/Recycling gratis entsorgt.

4 Werke

Abfall-Recyclingquote

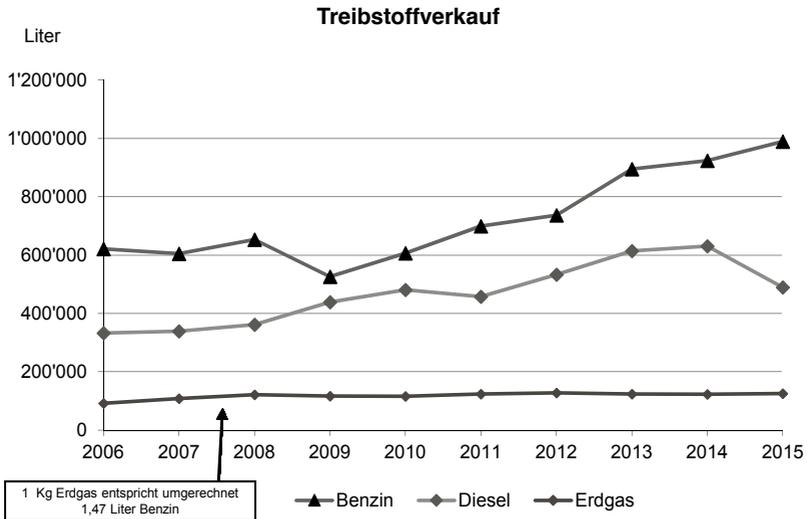
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, Karton, Holz, Elektroschrott, Mineral- und Speiseöl, Nespresso-Kapseln, PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grüngut.

$$\text{Recyclingquote 2015} = \frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}} = 58\%$$

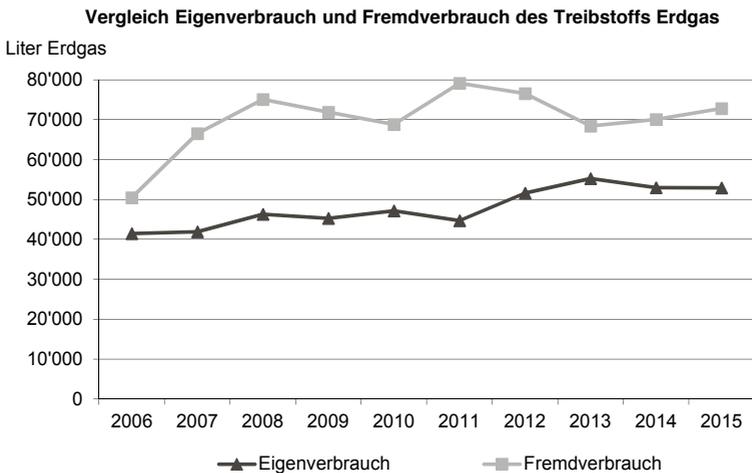
Recyclingquote	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	57%	57%	56%	59%	59%	59%	58%

4 Werke

4.4.5 Tankstelle



Der Benzinverkauf nahm im Jahr 2015 um 7% zu. Der Dieserverkauf sank um 22% (teilweiser Wegfall der AHW-Busbetriebe). Der Gesamtabsatz von Erdgas/Biogas stieg um 2%.



Der Bezug von Erdgas/Biogas der privaten Motorfahrzeuglenker hat um 4% zugenommen, so dass der Anteil der externen Kunden an der Erdgas-Tankstelle bei 58% liegt. Der Eigenbezug ist im gleichen Verhältnis wie im letzten Jahr.

4 Werke

4.4.5.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

In Zeiten hoher Mobilität erreichen die verkehrsbedingten Emissionen insbesondere in städtischen Agglomerationen Belastungswerte, die nicht mehr toleriert werden dürfen. Gegenwärtig bietet sich Erdgas/Biogas als sauberer, wirtschaftlicher und verfügbarer Problemlöser an.

Mit Erdgas/Biogas betriebene Fahrzeuge reduzieren den Ausstoss von klimaschädlichem CO₂ um rund 50% und emittieren 60% bis 95% weniger Schadstoffe.

Biogas, der beste erneuerbare Treibstoff

Biogas ist der Biotreibstoff mit der besten CO₂-Gesamtbilanz und entsteht durch die Vergärung von Biomasse. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm.

Die Schweizer Gaswirtschaft mischt dem an den Erdgas/Biogas-Tankstellen abgegebenen Treibstoff immer mindestens 10% Biogas bei.

Aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich dieser Treibstoff ebenfalls, liegt der Preis im schweizerischen Durchschnitt doch rund 30% tiefer als Benzin. An der Wädenswiler Tankstelle ist der Erdgas/Biogas-Treibstoff in der Regel 60 Rp./Liter günstiger als Benzin.

Betrieb und Unterhalt

Diverse Verschleiss- und Verbrauchsteile wurden nach Vorschrift ersetzt. Um die Betriebssicherheit der Erdgastankstelle zu erhöhen, wurde im Jahr 2015 ein zweiter redundanter Erdgaskompressor eingebaut. Aufgrund von erhöhten Auflagen des bargeldlosen Zahlungsverkehrs musste der bestehende Tank-Zahlautomat durch ein modernes System ersetzt werden.

Strenge Kontrollen

Autofahren mit Erdgas/Biogas als Treibstoff ist eine sichere Sache. Erdgasfahrzeuge unterliegen der strengen Prüfung durch die Motorfahrzeugkontrollen. Alle verwendeten Bauteile sind auf den Betriebsdruck von 200 bar ausgerichtet und enthalten darüber hinaus Sicherheitsreserven in der Grössenordnung von 250 bis 300%.

4.5 Energiestadt Wädenswil

Seit 2010 mit dem Label Energiestadt ausgezeichnet, hat sich die Stadt Wädenswil beim ersten Re-Audit 2014 von 54 auf 62 Prozentpunkte verbessern können. Die energiepolitische Zielvorgabe des Stadtrates will bis zum nächsten Re-Audit 2018 70 Prozentpunkte und bis im Jahre 2022 das «Energiestadt-Label Gold» (75 Prozentpunkte) erreichen.

Um diese Ziele erreichen zu können, wurde in den vergangenen Monaten mit dem «Masterplan Energie 2020+» ein Planungsinstrument erarbeitet, das der Stadtrat per 1. Mai 2015 verabschiedet hat. Mit Massnahmen in verschiedenen Teilbereichen soll

4 Werke

der CO₂-Ausstoss massiv reduziert, die Energieeffizienz deutlich erhöht und die Nutzung erneuerbarer Energien weiter ausgebaut werden. Der Masterplan ist das Instrument für die Energie- und Klimapolitik der Stadt Wädenswil bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus. Er löst das Energieleitbild ab, das von 2009 bis 2012 Gültigkeit hatte.

Mit der Genehmigung des Masterplans Energie 2020+ hat sich die Stadt Wädenswil für eine fortschrittliche und weitsichtige Energiepolitik entschieden. Die Umsetzung der vielschichtigen Massnahmen ist strukturiert und koordiniert anzugehen. Zudem fallen vermehrt Aufgaben im Wärmeversorgungsbereich sowie Projekte der Gas- und Wasserversorgung an. Zur Bewältigung dieser Aufgaben ist eine 80%-Stelle Energiebeauftragte/Projektleiterin in der Abteilung Werke geschaffen worden.



«Wädenswil – Masterplan Energie 2020+» – als Broschüre bei den Werken der Stadt Wädenswil erhältlich (Telefon 044 789 75 11) oder als Dokument im Download-Bereich auf werke.waedenswil.ch online verfügbar.

Energiekommission

Die Energiekommission, bestehend aus 8 vom Stadtrat gewählten Mitgliedern, befasst sich mit der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen des städtischen Masterplans und berät den Stadtrat in sämtlichen Energiefragen. Im Jahre 2015 hat sich die Kommission zu 5 ordentlichen Sitzungen und zu projektspezifischen Themen für weitere rund 20 Arbeitsgruppen-Sitzungen getroffen. Sie hat zudem über ein Jahresbudget von CHF 85'000.-- verfügt (Budget 2016: CHF 80'000.--).

Aktivitäten und Projekte

Der vom Stadtrat verabschiedete Masterplan sieht u.a. ein Energie-Förderprogramm vor. Dafür sind ab 2017 Mittel im Investitionsbudget von CHF 500'000.-- auf vier Jahre verteilt vorgesehen. Somit liegt die Finanzkompetenz für die Genehmigung des Förderprogramms beim Gemeinderat. Das Geschäft wird voraussichtlich im Frühjahr 2016 im Gemeinderat behandelt.

4 Werke

Das Förderprogramm der Stadt Wädenswil fokussiert neben und in Kombination mit verschiedenen bestehenden Anreizen und Förderbeiträgen von Bund und Kanton, hauptsächlich die Energieberatung und die daraus resultierende konkrete Umsetzung von zielführenden Massnahmen. Zudem wird beabsichtigt, innovative Projekte und Pilotanlagen zu fördern, die im Sinne der Energiepolitik zu einer CO₂-Reduktion und zur Steigerung der Energieeffizienz führen. Mit der Wädenswiler Förderpraxis wird ein Schulterchluss zwischen den lokalen Gewerbetreibenden im Bau- und Baubengewerbe und der öffentlichen Hand beabsichtigt. Sowohl kommunikativ wie auch bezüglich der Anreize sollen Synergien geschaffen werden, von welchen neben der lokalen Wertschöpfung vor allem die Endkunden einen direkten Nutzen haben. Zur möglichen Kooperation haben 2015 erste Gespräche mit Gewerbevertretern (HGV) stattgefunden.

Die Grunddatenerhebung der Energiebuchhaltung bei den städtischen Gebäuden konnte inzwischen abgeschlossen werden. Am 30.06.2015 fand zudem eine Info-Veranstaltung für Hauswarte statt, mit welcher nun die kontinuierliche Datenerhebung sichergestellt sein sollte. Somit können nun sämtliche städtischen Liegenschaften und Anlagen aus energiebuchhalterischer Sicht abgebildet und deren Optimierung im Hinblick auf Energiebedarf und CO₂-Ausstoss angegangen werden.

Die Energiekommission setzte sich mit zahlreichen Projekten und politischen Vorstössen seitens Gemeinderat auseinander. Unter anderem bereitete sie aber auch die 3. Etappe der energetischen Sanierung der Sportbauten Untermosen vor, befasste sich mit der Wärmeversorgung des Projekts «Werkstadt Zürisee» und mit der Realisierung von städtischen Photovoltaikanlagen.

Im Jahre 2015 konnten im Zusammenhang mit notwendigen Sanierungsarbeiten sowohl auf den Dachflächen der Sportbauten Untermosen als auch beim Lehrschwimmbecken der Schulanlage Steinacher weitere Solaranlagen in Betrieb genommen werden. Zusammen mit der Anlage auf der Alterssiedlung «Bin Rääbe» produzieren die stadt eigenen Photovoltaik-Anlagen nun jährlich gegen 400'000 kWh Strom. Diese Energie von der Sonne deckt umgerechnet den Bedarf von 90 Haushaltungen.

Die Nachfrage nach Energieberatung ist 2015 gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Möglichkeit einer kostenlosen Beratung für sämtliche Energiethemen soll in Zukunft aber aufrechterhalten und wieder verstärkt beworben werden.

Weiter beschäftigte sich die Energiekommission mit dem Thema Kommunikation, die sie ganz allgemein inskünftig intensivieren möchte. Nach dem Motto «Tue Gutes und sprich darüber» wird eine regelmässige Berichterstattung in den lokalen Printmedien angestrebt. Im Rahmen einer Semesterarbeit an der ZHAW wurde 2015 zudem das Thema «Wie kommunizieren Energiestädte auf dem Weg zum Label Gold» erfolgreich ausgeschrieben und in den nächsten Monaten bis Mitte 2016 weiter bearbeitet.

«Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg»

Neben der interkommunalen Zusammenarbeit der zertifizierten Energiestädte Adliswil, Horgen, Thalwil und Wädenswil haben, initiiert durch das Unterstützungsprogramm «Energie-Region» des Bundesamtes für Energie (BFE), 10 der 12 Bezirksge-

4 Werke

meinden eine nähere Zusammenarbeit geprüft. Nach der Erarbeitung einer Grundlagenstudie 2013 (Bestandesaufnahme und Potenzialabschätzung) haben die Gemeinden eine Entwicklungsstrategie ausarbeiten lassen, als Entscheidungsgrundlage dafür, ob und wie sich eine Zusammenarbeit im Bezirk Horgen im Energiebereich für die Zukunft etablieren liesse. Das nun Mitte 2015 vorgeschlagene Projekt «Energie-region Zimmerberg» ist zumindest vorläufig gescheitert. Eine Mehrzahl der 10 involvierten Gemeinden im Bezirk Horgen hat der Gründung eines Trägervereins mit Geschäftsstelle nicht zugestimmt. Die bewährte Zusammenarbeit der «Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg» wird nun wie gewohnt weitergeführt. Neu hat sich der Arbeitsgruppe zudem die Energiestadt Richterswil angeschlossen.

Die 2014 vom BFE lancierte zweite Phase des Unterstützungsprogramms «Energie-Region» wurde von den Zimmerberg-Gemeinden wiederum genutzt. In den vergangenen Monaten wurde eine Machbarkeitsstudie zum Thema «Ausbau des Strom- und Gas-Tankstellennetzes in der Region Zimmerberg» erstellt. Der öffentliche Dialog zu den gemachten Erkenntnissen und Absichten ist mit der Themen-Ausstellung «ecomobil» auf Frühjahr 2016 geplant.

Die Fachgruppe befasste sich überdies mit der Harmonisierung von Energieberatungsangeboten, die heute auf dem allgemeinen Markt und in den einzelnen Gemeinden unterschiedlich angeboten werden. 2015 wurden zu diesem Thema Unterlagen für eine öffentliche Ausschreibung aufbereitet. Es wird schliesslich beabsichtigt, ein regional einheitliches Energieberatungsangebot mit einer zentralen Anlaufstelle für Private und für KMU im Bezirk Horgen zu etablieren.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Die Attraktivität unserer Stadt zeigt sich neben einer soliden Infrastruktur im vielseitigen Freizeitangebot mit modernen Sportanlagen und Bädern, welche genauso zu Wädenswil gehören wie ein gut aufgestelltes Sicherheitsdispositiv. Die Stadtpolizei leistet neben dem eigentlichen Polizeidienst auch in der Prävention hervorragende Arbeit. Im Bereich Schulwegsicherheit werden die Kinder anschaulich und altersgerecht auf die Gefahren im Strassenverkehr aufmerksam gemacht und über das richtige Verhalten im Strassenraum aufgeklärt. Verstärkt wurden die Fusspatrouillen im Stadtzentrum und die Zusammenarbeit mit den übrigen Polizeiorganisationen im Bezirk. Das gute Zusammenspiel zwischen Jugendarbeit, sip wädi und Polizei sorgte weiterhin dafür, dass es im Nachtleben von Wädenswil kaum mehr zu Konflikten kam. Auch die Wädenswiler Feuerwehr hat während zahlreichen Einsätzen im vergangenen Jahr gezeigt, dass sie schnell und sehr effizient Hilfe leistet und auch ausserordentliche Ereignisse zügig und zuverlässig in den Griff kriegt. Besonders hervorzuheben ist der hervorragend organisierte und spannend gestaltete Feuerwehrtag für Jung und Alt. Im Zivilschutz konnte der Zusammenschluss aller Zivilschutzorganisationen im Bezirk zum neuen Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) erfolgreich abgeschlossen werden. Damit verbunden war auch die Integration der bisherigen Zivilschutzorganisation Wädenswil Schönenberg Hütten in den neuen Zweckverband. Der Seerettungsdienst Wädenswil hat auch im letzten Jahr alle anstehenden Herausforderungen souverän gemeistert und verschiedene Übungen in Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen durchgeführt. Ein weiteres erfreuliches Ereignis war die Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage auf dem Hallenbad, die zusammen mit einer weiteren Etappe der energetischen Sanierung des ganzen Sportkomplexes Untermosen dem Ziel einer energieeffizienten und dadurch umweltfreundlichen Sportanlage einen Schritt näher kommt. Das Hallenbad und die Seebäder sind weiterhin sehr beliebte Freizeitaufenthaltsorte, was sich auch zahlenmässig bemerkbar machte: Bei den Eintrittszahlen und dem Umsatz wurde in beiden Seebädern ein neues Rekordergebnis erzielt.

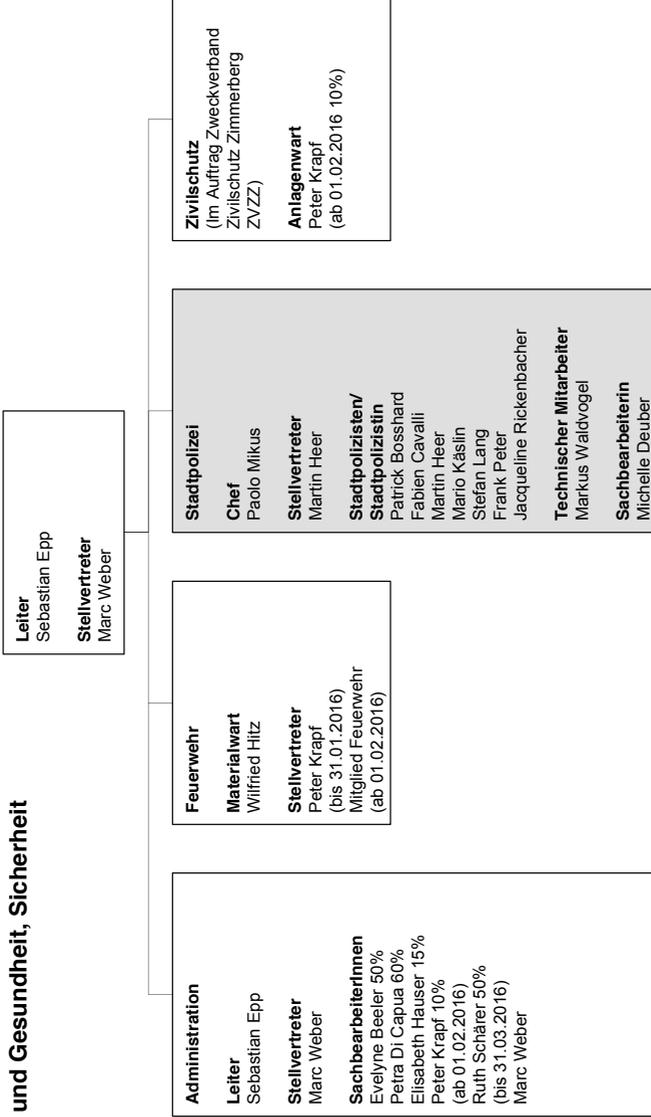
Ausblick

Im laufenden Jahr werden in den Sportbauten Untermosen weitere Sanierungen sowie energetische Optimierungen vorgenommen. Im Hallenbad wird zudem das gastronomische Angebot erneuert und erweitert sowie im Strandbad im Bereich Attraktionen verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten geprüft und teilweise auch bereits umgesetzt. Auch die Sportvereine unter dem Dach der IWS verdienen weiterhin Unterstützung, denn sie sind ein wichtiger Pfeiler im Gesundheits- und Präventionsbereich.

Allen Mitarbeitenden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit sowie auch allen weiteren Personen und Organisationen, die sich im vergangenen Jahr für ein sicheres und gesundes Wädenswil eingesetzt haben, möchte ich an dieser Stelle herzlich danken.

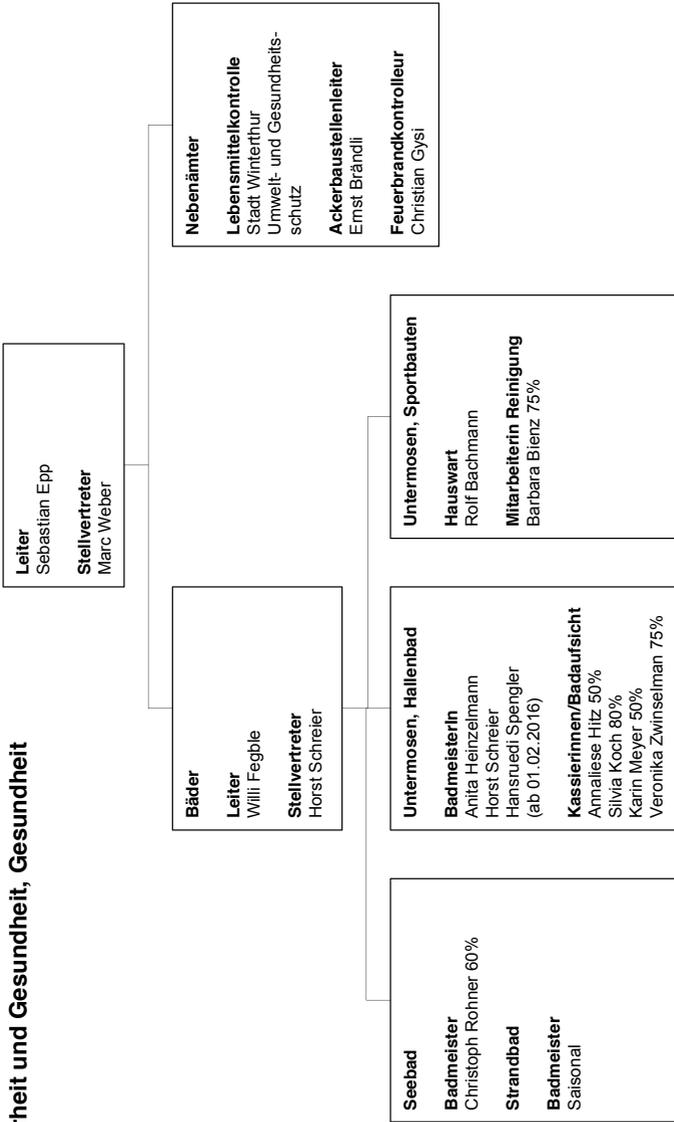
Jonas Erni, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5 Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei besuchten im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungen:

Fachausbildung

- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4 x	alle
- SPI Weiterbildungskurs	1 x	5
- Stationierten-Instruktions-Tag	1 x	8
- Grundkurs DSG	1 x	4
- Kurs Jugendsachbearbeiter	1 x	1
- Schiessausbildung, Test und Training	4 x	alle
- Workshop Police SQL	1 x	1
- Polizei Nachtfahrtraining	1 x	2

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2015	2014	2013
Anzeigen von Amtsstellen	21	0	2
Zustellungen für das Betreibungsamt	174	259	70
Zustellungen für andere Amtsstellen	11	4	3
Rechtshilfesuche	59	165	282
Privatanzeigen	145	174	114
Informationsberichte/erleichterte Einbürgerungen	37	30	28
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	81	67	61

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahr 2015:

Verhaftungen	7	(7)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	14	(36)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	122	(185)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	24	(29)
Fahrzeugentwendungen	14	(22)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	0	(1)
Übrige Berichte Verkehr	13	(6)
Fahren unter Alkohol/Drogen	3	(1)
Aufenthaltsnachforschungen	0	(0)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	0	(2)
Brände	1	(2)
Rechtspflege	0	(1)
Leib und Leben	2	(1)
Anzeigen Tätlichkeiten	3	(0)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	33	(57)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	134	(154)
Anzeigen gegen Vermögen	5	(5)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	0	(0)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmitteln (BM)	9	(7)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	28	(18)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	31	(52)
Einbürgerungsberichte	2	(1)
Verzeigungen übrige	9	(0)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	454	(586)

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion «Keine Ablenkung» (keine Ablenkung während der Fahrt) (6 Wochen)

Aktion «Schulanfang» (4 Wochen)

Aktion «Verdacht ruf an» (12 Wochen)

Aktion «Promille» kein Alkohol am Steuer (2x 4 Wochen)

Aktion «Licht/Sicht/Sicherheit» (2 Wochen)

Aktion «Nez Rouge» (3 Wochen)

Aktion «Littering» (6 Wochen)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die Mitarbeitenden von Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) waren 2015 im Einsatzraum Seeplatz, Bahnhöfe, Seestrasse, Rothus-Inseli, Schulanlagen Glärnisch, Eidmatt, Steinacher und Untermosen sowie Rosenmatt- und Neuhofpark an insgesamt 94 (92) Tagen auf Patrouille.

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretun- gen	%
Alte Landstrasse	10	3759	160	4.5
Etzelstrasse	1	17909	98	1
Etzelstrasse	2	503	6	1
Holzmoosrütistrasse (30er-Zone)	2	161	34	21
Holzmoosrütistrasse (30er-Zone)	1	5349	133	2
Johannes-Hirt-Strasse (30er-Zone)	2	149	17	11
Neuguetstrasse (30er-Zone)	1	56	15	27
Ob. Einsiedlerstrasse/Strasshus	1	98	10	10
Rotweg (30er-Zone)	3	251	18	7
Schlossbergstrasse (30er-Zone)	2	72	5	7
Speerstrasse	12	9634	285	2.9
Speerstrasse	2	26590	644	2.4
Steinacherstrasse	17	45267	597	1.3
Steinacherstrasse	1	35338	236	0.45
Untere Bergstrasse	14	24848	931	3.7
Untere Bergstrasse	2	26451	1367	5
Unterortstrasse (30er-Zone)	1	59	9	15
Total	74	196494	4565	2.3

2015 setzte die Stadtpolizei Wädenswil eine gemietete semistationäre Geschwindigkeitsanlage ein. Diese wurde während 7 verschiedenen Monaten für jeweils je 7 Tage an den gleichen Standorten eingesetzt (grau hinterlegt).

Das Total der Gesamtübertretungen beläuft sich auf 2.3%

Die Messgeräte für Geschwindigkeitserhebungen Viacount und Viasis-Mini wurden an 11 (9) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt. Massnahmen zeigten sich bei 6 (3) Messstellen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2014/2015 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten	42	Lektionen
1. Klasse	22	Lektionen
2. Klasse	20	Lektionen
3. Klasse	10	Lektionen
Kleingruppenschule	4	Lektionen
Total	98	Lektionen

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 828 (828) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt CHF 869'436.84 (CHF 897'173.69). Davon müssen an Kanton und die SBB CHF 65'164.35 (CHF 65'514.-) abgeliefert werden.

Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung CHF 33'475.86 (CHF 33'802.37) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2015 376 (373) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'573 (2'345) Rechnungen erbrachten Einnahmen von CHF 154'973.45 (CHF 146'189.19).

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im August 2015 wurden zum dritten Mal Alkoholtstkäufe mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren an der Wädenswiler Chilbi durchgeführt. Es wurden 26 Betriebe und Festwirtschaften getestet. 5 Betriebe (19%) haben illegal Alkohol an Jugendliche verkauft. Weitere Alkoholtstkäufe fanden zudem im Oktober 2015 statt. Es wurden 23 Gastwirtschaften und Kleinbetriebe mit Alkoholverkauf getestet, wovon 2 Betriebe (9%) illegal Alkohol an Jugendliche abgegeben haben. Im Durchschnitt aller im Bezirk getätigten Testkäufe handelt es sich um gute bis sehr gute Werte.

Die 97 (93) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

Von der Patentpflicht befreite Betriebe	7	(7)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	21	(20)
Alkohol (inkl. gebrannte Wasser) führende Betriebe	64	(61)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Den Betrieb eingestellt haben:

28. Februar	Aruna GmbH
1. April	Speedy Burger
30. Juni	Saloniki
25. August	City Pizza & Kebap

Neu eröffnet wurden:

15. April	Ruchweid Fresh to Go
1. Juli	Stars Take Away
5. Oktober	Au Pizza Kurier

Die Änderung der Patentart beantragte ein (1) Betrieb.

In 8 (6) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

16. Januar	Restaurant Schöneegg
26. Januar	Restaurant Wädi-Brau-Huus
1. März	MS Glärnisch
7. Mai	Restaurant Bahnhof Au
1. April	Restaurant Strandbad
1. September	Hotel Engel
1. September	Hotel Du Lac
26. November	Au Pizza Kurier

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 60 (60) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerung und keine (0) für Freinacht aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 143 (144) Gesuche geprüft und 142 (142) bewilligt.

33 (34) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

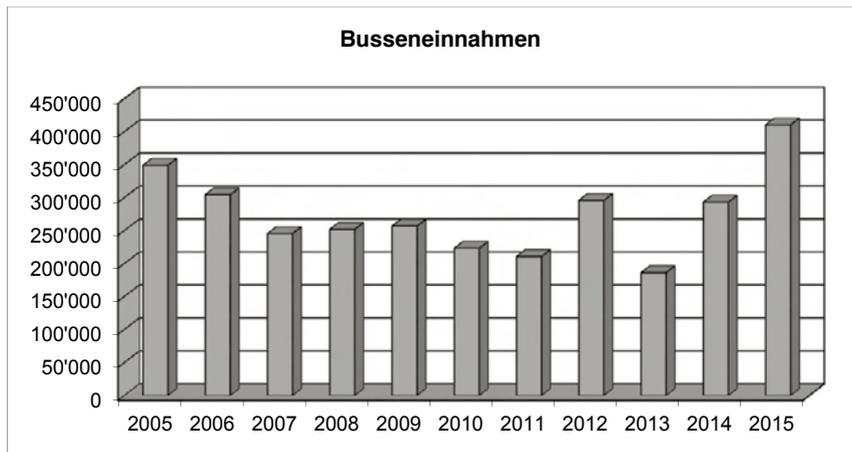
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2015	2014	2013	2015	2014	2013
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	1	1	0	0	0
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien				0		
Allg. Verkaufsveranstaltungen	2	4	8		0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	12	26	14	0	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	5	4	13	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	2	0	1	0	0	0
Feste	15	12	10	1	0	1
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	1	2	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh-sammlungen	2	1	1	0	0	0
Sportveranstaltungen	2	8	6	0	0	0
Umzüge	5	5	6	0	0	0
Märkte	2	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	18	23	25	0	0	0
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	0	1	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	69	43	61	1	1	1

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 6'430 (5'213) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 4'325 (2'105) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Die Busseinnahmen inkl. Gebühren betragen CHF 410'135.34 (CHF 293'020.31).



5.1.11 Fundbüro

Von 118 (138) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 49 (51) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 13 (16) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

	2015	2014	2013
Hundebestand Ende Jahr	859	843	830
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	6	7	7
Zuchthunde, Tierheim	3	3	3
Total Einnahmen CHF	115'842.00	115'285.00	112'455.00
davon zu Gunsten Kanton CHF	24'210.00	23'910.00	23'550.00

5.1.13 Littering

Aufgrund der im Jahre 2013 revidierten Polizeiverordnung hat die Stadtpolizei im Jahre 2014 vermehrt Litteringkontrollen durchgeführt und dabei auch von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, Ordnungsbussen auszusprechen. Im Sommer 2015 wurde eine Plakatkampagne «Wädenswil bleibt sauber» durchgeführt, die guten Anklang fand.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.14 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 46 (37) Waffenerwerbsscheine ausgestellt. 2 Gesuche wurden nach Prüfung der Unterlagen abgelehnt, da die Voraussetzungen für einen Waffenerwerbsschein gemäss den Bestimmungen des Waffengesetzes nicht erfüllt wurden.

5.2 Zivilschutz

Ende Jahr waren 214 Personen schutzdienstpflichtig. Davon waren 162 (179) aktiv in der örtlichen Zivilschutzorganisation eingeteilt.

Im Berichtsjahr kam 1 (1) Person neu zur Zivilschutzorganisation und 1 (9) zog(en) weg, wurden altershalber entlassen oder als schutzdienstuntauglich erklärt.

In kantonalen und kommunalen Kursen und Übungen wurden 287 (430) Schutzdienstpflichtige aus- bzw. weitergebildet.

Übungen, Rapporte und Ausbildungskurse:

Nach Art. 36 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	207 (379) Teilnehmer mit 283 (454) Diensttagen
Nach Art. 33 – 35 Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz (BZG)	15 (29) Teilnehmer mit 92 (270) Diensttagen

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 469 (421) Schützen über die Distanz von 300 m und von 25 (45) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 391 (345) und über die Distanz von 25/50 m 7 (17) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil in 121 Übungen und bei 104 Einsätzen wiederum unfallfrei bestreiten. In diesem Jahr waren 2 grössere Brände, wieder an der Leigass und in einer Parterrewohnung/Terrasse, zu bewältigen.

Am 20. März konnte die Delegiertenversammlung des kantonalen Feuerwehrverbands in der Kulturhalle Glärmisch durchgeführt werden. Der Anlass wurde durch den Stab und die Mannschaft organisiert. Als Gastreferent sprach Regierungsrat Ernst Stocker. Aufgrund der positiven Rückmeldungen kann festgehalten werden, dass sich die Stadt Wädenswil mit diesem Anlass gut präsentiert hatte.

5.4.1 Personelles

Mit dem Bestand anfangs 2015 von 70 Mann war die Feuerwehr sehr gut aufgestellt. Trotz der laufenden Mutationen konnte der an einer Sitzung vom 1. September 2015 zusammen mit der GVZ definierte Mindestbestand von 60 Mann mit 67 Mann gut abgedeckt werden.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Der Überbestand von 7 Mann ist die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert ca. fünf bis sechs Jahre. Zuerst geniessen sie während zweier Jahre die Grundausbildung in der Ausbildungsabteilung. Danach erhalten sie das nötige Rüstzeug im Zug 1 oder Zug 2. Mit dieser moderaten Personalreserve können die jährlichen Austritte altershalber, wegen Wegzug oder aus beruflichen Gründen abgedeckt werden. Somit ist die Einsatz- und Ausbildungskontinuität über die nächsten Jahre hinweg garantiert.

Die Mobilität der jüngeren Generation und die andere Art des Pflichtbewusstseins sind auch in der Feuerwehrorganisation spürbar. Mit einem Durchschnittsalter von 33.25 Jahren ist die Mannschaft eher jung. Erfreulicherweise hat es einige sehr motivierte jüngere Feuerwehrmänner mit dabei, die Kollegen ihresgleichen veranlassen können, bei der Feuerwehr Wädenswil mitzumachen.

In den nächsten Jahren gilt es die Kaderselektion auf der Stufe Korporal und Offiziere gut zu planen. Bei den Offizieren liegt der Bestand momentan um eine Person unter der gewünschten Anzahl von 12. Aber auch bei den Offizieren wird es in ca. 4 Jahren altershalber Abgänge zu verzeichnen geben. Deshalb ist ein frühzeitiger Aufbau vom Soldaten über den Korporal bis zum Offizier ein dauerndes Thema.

Beförderungen:

Dieses Jahr fanden keine Beförderungen statt.

Mutationen:

Zwei Aktive haben während des Jahres bzw. auf Ende Jahr den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Einer davon war ein langjähriger und sehr erfahrener Feuerwehrmann. Einer, der neu begonnen hatte, musste aus gesundheitlichen Gründen wieder aufhören. Zwei Feuerwehrmänner mussten im ersten Halbjahr durch den Kommandanten wegen mangelnder Übungspräsenz entlassen werden.

Soldat (Sdt)	Christian	Klein	0.4 Jahre
Soldat (Sdt)	Pascal	Schnyder	1.1 Jahre
Soldat (Sdt)	Marco	Schluep	3.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Peter	Osterwalder	12.4 Jahre
Soldat (Sdt)	Felix	Messmer	23 Jahre

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandes-Änderungen zu verzeichnen:

	2015	2014
Total anfangs Jahr	70	73
Austritte	5	11
Eintritte	7	8
Total Ende Jahr	72	70

5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage / 24 h) der Truppe. Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

Werden die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt, kann davon ausgegangen werden, dass die Einsätze klappen. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2015 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 121 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 27 Kurstage in Andelfingen und Riedikon (Kurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich) und Hinwil (Fahr-Kurse).

Am 19. Mai und 3. Juni 2015 wurde die Feuerwehr im gewohnten Dreijahresturnus durch den Statthalter und die Inspektoren der GVZ inspiziert. Zuerst wurde eine Kaderübung besucht, später auch noch eine Zugsübung. Die genügende Bilanz an der Kaderübung konnte an der Zugsübung korrigiert werden mit einem Gut-bis-sehr-gut. Der Gesamteindruck wurde als gut befunden. Die tadellose Arbeit des Materialwirts wurde besonders hervorgehoben.

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

In diesem Jahr wurden keine grösseren Anschaffungen oder Ersatzkäufe getätigt.

5.4.4 Einsätze

Nebst drei grösseren Einsätzen musste auch zu diversen kleinen Aufträgen ausgerückt werden. Total 104 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit 1 bis zu maximal 43 Mann ausgerückt. Total rückten dieses Jahr 1'200 Mann mit 1'430 Stunden Einsatzzeit aus:

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

	2015	2014	2013
Brände mit Sachschaden bis CHF 20'000.--	21	17	21
Brände mit Sachschaden über CHF 20'000.--	3	5	2
Brände mit Sachschaden über CHF 100'000.--	2	3	1
Öl/Chemie/Gas	7	15	9
Verkehrsunfall	5	2	2
Elementar (Wasser/Sturm)	24	23	46
Technische Hilfeleistung	14	18	12
Einsätze auf Bahnanlagen	2	-	-
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldeanlagen	19	14	23
Diverse Einsätze	7	6	8
Total	104	103	124

Nennenswerte Einsätze waren:

- 4. Januar Brand Tiefkühlgerät auf Balkon, Oberdorfstrasse 12
- 12. Januar Brand auf Sitzplatz und Wohnung, Bollerweg 28
- 19. Januar Brand S-Bahnwagen, Bahnhof Wädenswil
- 28. Januar Brand im Heizungsraum, Speerstrasse 56
- 17. März Kabelbrand Halbinsel Au im Freien (ausgelöst durch Grabarbeiten)
- 26. September Brand in Zimmer EG, Leigass 7 (hatte bereits 2014 schon gebrannt, Dachstock)
- 6. – 8. Juni Unwetter Sturm, diverse Einsatzorte

5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag, 19. September 2015 fand auf dem Gelände des Schulhauses Eidmatt der Tag der Feuerwehr statt. Bei gutem Wetter konnten sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner von Wädenswil begrüsst und mit zwei eindrücklichen Demo-Einsätzen die Feuerwehrarbeit näher gebracht werden. Mit dem Drehleiter-Fahrzeug wurden Passagierfahrten durchgeführt, und die Bevölkerung konnte Wädenswil einmal von oben besichtigen! Die beiden Oldtimer-Fahrzeuge fuhren mit den kleinen Gästen im Dorf eine Runde. Für die Kleinsten wurde ein Plausch-Parcours eingerichtet, bei dem sie sich mit der Eimerspritze vergnügen konnten. Für das leibliche Wohl wurde in der «Feuerwehrpinte» gesorgt. Der ganze Anlass fand in der Bevölkerung grossen Anklang.

Die Nachwuchsrekrutierung von neuen Feuerwehrmännern während der letzten Jahre erfolgte vor allem durch «Mund-zu-Mund-Propaganda» der aktiven Feuerwehrkameraden. Diese Werbung ist die preiswerteste und auch die effektivste.

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km². Die Seeretter sind das ganze Jahr

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettdienst auf dem Zürichsee geleistet.

5.5.2 Einsätze

	2015	2014	2013
Alarm über Pager	14	12	15
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	22	18	30
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	8	6	9
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	16	18	14
Fehlalarme	1	2	1
Total Einsätze	61	56	69

Im Jahr 2015 hatte der Seerettungsdienst etwas mehr Einsätze als im Vorjahr zu leisten. Viele Aufgebote erfolgten während des Pikettdienstes oder der Fahrschule auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zu Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten.

Den Seerettern wurden insgesamt 270 (22) Stunden Bootsfahrschule durch die beiden Fahrlehrer aus den eigenen Reihen erteilt. 40 (64) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze und Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung sowie erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrübungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktischen Übungen zum Thema Seemannschaft sowie theoretischen Übungen und Erfahrungsaustausch. Der Ausbildungsstand der Mannschaft entspricht den Anforderungen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.5.4 Personelles

Austritte 2015 2

Eintritte 2015 0

Personelle Besetzung per 31. Dezember 2015:

19 Seeretter

0 Seeretter im Probejahr

19 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Luzius Klemm und der Vize-Obmann Urban Alig sind zufrieden mit der gut ausgebildeten und motivierten Mannschaft.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von CHF 18'053.85 (CHF 17'963.05) ausbezahlt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Gesundheit

5.6 Gesundheitspolizei

5.6.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 164 (188) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 101 (124) Betriebe beanstandet werden. Bei 63 (64) Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2015	2014	2013
Gastwirtschaftsbetriebe	58	58	70
Gelegenheitswirtschaften	25	27	23
Übrige Verpflegungsbetriebe	27	32	30
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	33	45	45
Landwirtschaftliche Produktion	1	4	3
Milchwirtschaftsbetriebe	0	1	2
Bäckereien, Konditoreien	8	11	12
Metzgereibetriebe	4	1	3
Getränkeindustrie	1	2	3
Lebensmittelfabriken	0	3	1
Lebensmittelgrosshandel	3	3	1
Sonstige	4	1	3

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung 1 (2) Strafanzeige(n) an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.6.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in Wohnungen oder Arbeitslokalitäten.

5.7 Kranken- und Gesundheitspflege

5.7.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend 2 Spritzen mit Zubehör und 1 Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 139 (31) Packungen zum Preis von CHF 3.-- bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.7.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2015	2014	2013
Beratungshalbtage	70	69	72
Konsultationen	504	668	566
Hausbesuche	64	67	49
Beratungen am Telefon + im Büro	128	127	261

5.7.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 295 (310) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 446 (474) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.7.4 Pflegefinanzierung

Die Stadt Wädenswil ist seit 1. Januar 2011 für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jede Einwohnerin/jeden Einwohner Wädenswils, der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex-Organisation entrichten. Diese Kosten sind massgeblich durch die demographische Entwicklung und die vom Kanton festgelegten Normdefizite beeinflusst. Per 2015 hat der Kanton die Normdefizite erhöht, weshalb die Pflegefinanzierungskosten mit CHF 6'017'960 deutlich höher sind als im Jahr zuvor (CHF 4'780'339).

5.8 Landwirtschaftswesen

5.8.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 16 (21) Betrieben; keine Beanstandung
- Tierbestandkontrolle bei 18 Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 25 (30) ha extensiv und 1 (1) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 45 (72) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung.

5.8.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 67 Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Die Datenerfassung der Betriebe mit Hilfe des Computers hat sich gut eingespielt. Ca. 10% der Landwirte haben die Daten über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 64 Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Das Landschaftsqualitätsprogramm Zürich Süd hat 2015 erfolgreich gestartet. Die Erfassung der Daten hat praktisch mit jedem Landwirt eine Einzelsitzung erfordert. Dank dem Umstand, dass der Ackerbaustellenleiter an der Projektausarbeitung als Vizepräsident mitgearbeitet hatte, konnten die Wädenswiler Landwirte bei dieser komplizierten Erfassung und Abwicklung von seinem Wissen profitieren.

Das Vernetzungsprojekt Wädenswil/Horgen wird 2016 in die dritte Phase gehen, die neu 8 Jahre dauern wird. Die Vorbereitungen mit dem Wechsel des Projektleiters haben einigen Aufwand seitens der Ackerbaustelle verursacht. Zudem müssen alle Teilnehmer am Projekt obligatorisch eine Beratung entgegennehmen.

Im Herbst wurden bei den Streuflächen die Schnittzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergaben sich keine Beanstandungen.

Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2015 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden. Der Ackerbaustellenleiter hat weiterhin Einsitz in der Arbeitsgruppe Landschafts- und Entwicklungskonzept (LEK) der Stadt Wädenswil.

Der administrative Aufwand wird mit der neuen Agrarpolitik immer grösser, sowohl für die Landwirte als auch für den Ackerbaustellenleiter. Viele Landwirte sind nicht mehr in der Lage, den Überblick über alle Programme zu behalten, die Bund und Kanton vorgeben. Es ist sinnvoll, dass der Ackerbaustellenleiter die Landwirte bei der Erledigung der unterschiedlichen Anmeldeverfahren unterstützt.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2015 sind auf der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, verfügbar: <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter Direktzahlungen aktuell.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2015	2014	2013
Getreide	51.31 ha	63.84 ha	64.97 ha
Silomais	60.54 ha	49.76 ha	56.73 ha
Kartoffeln	00.98 ha	00.98 ha	00.92 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	8.43 ha	8.15 ha	8.10 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.84 ha	0.84 ha	0.48 ha
Kunstpiesen	96.14 ha	93.46 ha	92.61 ha
Naturwiesen	560.14 ha	581.98 ha	576.67 ha
Naturwiesen extensiv	66.30 ha	59.99 ha	56.02 ha
Naturwiesen wenig intensiv	4.27 ha	5.61 ha	6.86 ha
Weiden	60.51 ha	46.92 ha	43.54 ha
Extensiv genutzte Weiden	11.42 ha	11.10 ha	12.51 ha
Reben	8.29 ha	8.14 ha	8.14 ha
Obstanlagen	31.27 ha	31.07 ha	32.74 ha
Mehrfährige Beeren	2.25 ha	2.66 ha	2.61 ha
Gemüse und Blumen	9.71 ha	8.79 ha	5.17 ha
Streuland	28.78 ha	28.78 ha	24.11 ha
Hecken und Feldgehölze	5.61 ha	5.88 ha	5.85 ha
Hochstammobstbäume	6'958	6'983	6'988

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014	2013
Rindergattung	1'769	1'765	1'772
Schweine	621	663	564
Nutzgeflügel	3'766	5'121	5'013
Ziegen	124	148	127
Schafe	681	650	662
Pferdegattung	188	197	224
Bienenvölker	215	260	123

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Während im übrigen Kanton der Feuerbranddruck im Jahr 2015 allgemein deutlich geringer war, trat in der Gemeinde Wädenswil Feuerbrand an Hochstämmen immer noch häufig auf. Die Anzahl gefällter Hochstämmen, hauptsächlich Gelbmöschtlern, war gegenüber 2014 fast unverändert. Gelbmöschtlern bleiben in der Gemeinde nicht mehr viele übrig, so dass in Zukunft hoffentlich weniger Bäume gefällt werden müssen, sofern nicht andere Sorten anfälliger werden.

Die Zusammenarbeit mit den betroffenen Bauern war – mit wenigen Ausnahmen – meist angenehm und korrekt. Wichtig ist, dass alle Betroffenen gleich behandelt werden.

Statistik

(Ohne Feuerbrandschutzobjekte)

Anzahl	2015	2014	2013
Gefällte Bäume (meist Gelbmöschtlern)	80	90	15
Rückschnitt (meist andere Birnbaumarten)	10	10	30
Kritische Bäume im Protokoll vermerkt	100	120	93
Beurteilte Bäume	600	600	400

CHF

Kosten total für die Gemeinde	30 000	30 000	17 200
Kosten Fällen und Rückschnitt	36 000	33 000	13 700
Kosten Feuerbrandkontrolle	8 000	12 000	12 500
Rückerstattung durch Kanton ca.	14 000	15 000	9 000



Feuerbrand-Befall 2015
Schweiz

Feuerbrand-Befallskarte Kanton Zürich 2015



Feuerbrand-Befall 2015
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9 Sport- und Badeanlagen

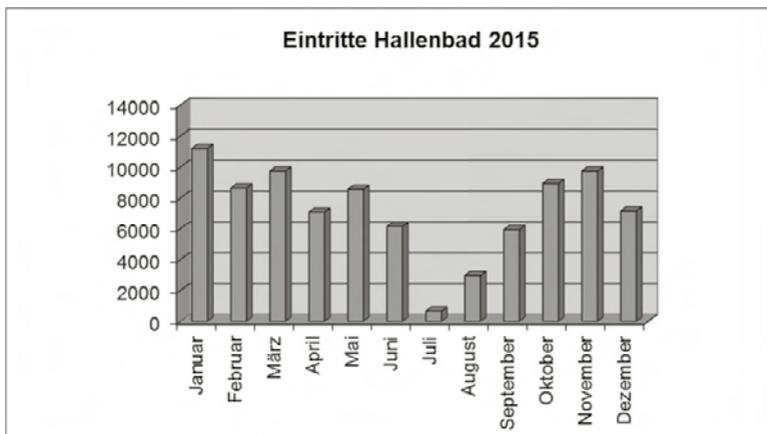
5.9.1 Hallenbad und Sporthallen

5.9.1.1 Hallenbad

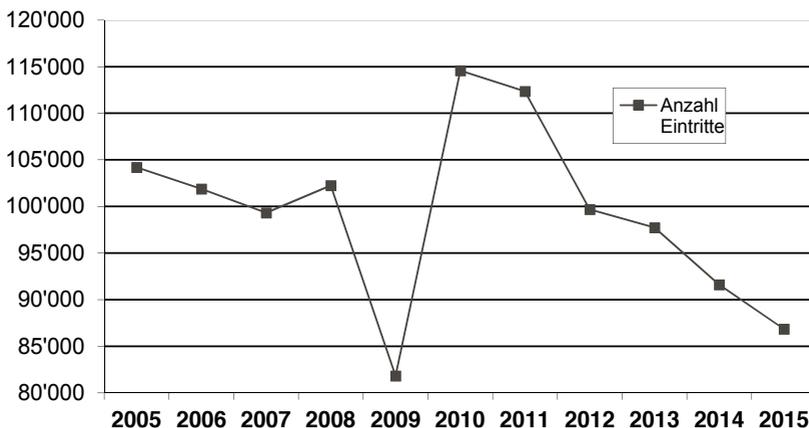
Für die Durchführung des Finals der Kids-Liga RZO und des Zimmerbergcups wurde das Hallenbad jeweils einen ganzen Samstag und Sonntag gesperrt. Organisator dieser Anlässe war der Schwimmverein Wädenswil.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 35 (31) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 319 (319) Betriebstagen besuchten 86'855 (91'615) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 16'145 (14'723) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 272 (287) Besucherinnen und Besucher bzw. 323 (333) inkl. Schulen.



Entwicklung Eintritte Hallenbad 2005 – 2015



5.9.1.2 Sporthalle Untermosen

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine und den ASVZ (Akademischer Sportverband Zürich) belegt. An 2 (6) Wochentagen (Schulferien und Mittwochnachmittag), 16 (22) Samstagen und 13 (8) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden. Wegen Sanierungsarbeiten wurde die Halle vom 29. Juni 2015 bis 16. September 2015 und vom 26. September 2015 bis 18. Oktober 2015 geschlossen.

5.9.1.3 Sporthalle Glärnisch

Von Montag bis Freitag wurden die Hallen ausserhalb des Schulbetriebs hauptsächlich durch Ortsvereine, den ASVZ und im kleineren Rahmen durch den kantonalen Schulsport benützt. An 17 (18) Wochentagen (Schulferien), 36 (32) Samstagen und 25 (25) Sonntagen konnten die Hallen zusätzlich belegt werden.

5.9.1.4 Kulturhalle Glärnisch

Die Kulturhalle wurde an 59 (44) Wochentagen, 27 (21) Samstagen und 12 (14) Sonntagen an Vereine, Privatpersonen und für kommerzielle Anlässe vermietet. Die Belegungen durch die Neue Fasnachtsgesellschaft, den Oberstufenschulchor, das Märchen-Musical-Theater, Volkstheater Wädenswil und den Frauenverein Wädenswil für die Sportartikelbörse dauerten jeweils mehrere Tage.

5.9.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich, sicher auch bedingt durch das ausgezeichnete Sommerwetter, auf rekordhohe 36'228 (15'187). Diese setzen sich wie folgt zusam-

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

men: 14'063 (6'051) Einzeleintritte Erwachsene, 3'325 (810) Eintritte mit 10-er-Abonnements und 4'771 (2'567) Eintritte mit Saisonkarten, 13'027 (5'485) Kinder sowie 902 (146) Schüler, begleitet von 101 (21) Lehrern. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 10 (18) Wochenendtagen und einem Feiertag in der Badaufsicht.

Im Restaurant des Strandbads konnte ein neuer Pächter verpflichtet werden, der mit seinem kulinarischen Angebot auf grossen Anklang stösst und eine Bereicherung des Strandbades darstellt.

5.9.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Es verzeichnete mit total 18'523 Eintritten (9'837) inkl. Schulklassen ebenfalls ein Rekordergebnis.

5.9.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 3 (6) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5.9.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb im normalen Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 27 (24) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badaufsicht resp. Pikettdienst.

5.10 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS) ist für den Sport in der Gemeinde von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr.

Die Jugendnachwuchsförderungsbeiträge konnten wieder im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren den Sportvereinen ausbezahlt werden. Diese finanzielle Unterstützung erlaubt den Sportvereinen, dem Jugendnachwuchs eine gute Basisarbeit anzubieten. Vielleicht darf in den nächsten Jahren bereits ein neues Talent an der Sportlehre ausgezeichnet werden. Die Beiträge sind ein wichtiges Engagement, das die Stadt Wädenswil den Sportvereinen bietet.

Die IWS ist in die Planung der neuen Sporthalle Ort in der Au involviert. Die Turnhallenbelegung in Wädenswil und der Au stösst mit der heutigen Infrastruktur auf ca. 98% Auslastung. Die IWS wird sich dafür einsetzen, damit eine 3-fach-Turnhalle realisiert werden kann, um eine entsprechende Entlastung bei der Hallenbelegung zu erreichen. Die Prognose für das Bevölkerungswachstum in Wädenswil für die nächsten Jahre zeigt nach oben.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut sehr gut organisiert. Für alle geehrten Sportlerinnen und Sportler, die an Schweizer- oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht haben, ist dieser Anlass sicher Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

Am 9./10. Mai 2015 fand das 105. Zürcher Kantonal-Schwingfest auf dem Gelände des Schulhauses Eidmatt statt. Der Vorstand der IWS bedankt sich beim OK für den tollen und perfekt organisierten Anlass im Herzen von Wädenswil sowie bei allen Helferinnen und Helfern der zahlreich mitwirkenden Vereine für ihr wertvolles Engagement.



5.11 Ferienpass

48 (49) Wädenswiler Vereine, Firmen und Privatpersonen sowie mehrere Institutionen haben erneut keine Mühe gescheut, den Kindern ein tolles Ferienerlebnis anzubieten. Die breite Palette der Angebote, 123 (120) davon 20 (19) speziell für Kindergartenkinder, wurde rege genutzt. 712 (721) Schülerinnen und Schüler erwarben einen Pass. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind jeweils ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann während der Sommerferien beim Primarschulsekretariat oder claro-Weltladen bezogen werden.

Schule und Jugend



Rückblick

«Die Wettbewerbsfähigkeit eines Landes beginnt nicht in der Fabrikhalle oder im Forschungslabor. Sie beginnt im Klassenzimmer.»
Lee Iacocca

Die Volksschule ist eine Schule für alle. Trotzdem misst sie sich nicht einfach am Durchschnitt, sondern geht auch auf besondere Bedürfnisse ein. Wir haben ein starkes Sonderpädagogikkonzept geschaffen und lassen uns dieses etwas kosten. Dieses Konzept kümmert sich um Kinder mit besonderem Bildungsbedarf. Besonderer Bildungsbedarf besteht bei den Schwächeren wie bei den Stärkeren. Über das Wie und Wieviel von sonderpädagogischen Massnahmen wird verständlicherweise diskutiert. So lange es nicht die eigenen Kinder betrifft, entdeckt man viel Sparpotenzial. Wir stellen uns dieser Diskussion und freuen uns auf kreative Verbesserungsvorschläge.

Ausblick

Die Schule muss sich immer an den grundlegenden Entwicklungsbedürfnissen des Kindes orientieren. Sie kann ihre Aufgabe leichter umsetzen, wenn die Rahmenbedingungen dazu stimmen. Künftig sollen wir mit weniger Finanzen und wohl etwas weniger optimalen Rahmenbedingungen eine mindestens gleich gute Bildung gewährleisten. Das sind wir unseren Kindern schuldig. Gelingt das? Wie kann die Schule mit der gesellschaftlichen und technischen Entwicklung mithalten? Und wird das in Zukunft noch finanzierbar sein? Ich kann Ihnen keine schnellen und schon gar keine richtigen Antworten geben, aber ich meine: Wir sollten mehr in die Bildung investieren. Wenn weniger Geld zur Verfügung steht, müssen wir nach anderen Ressourcen suchen.

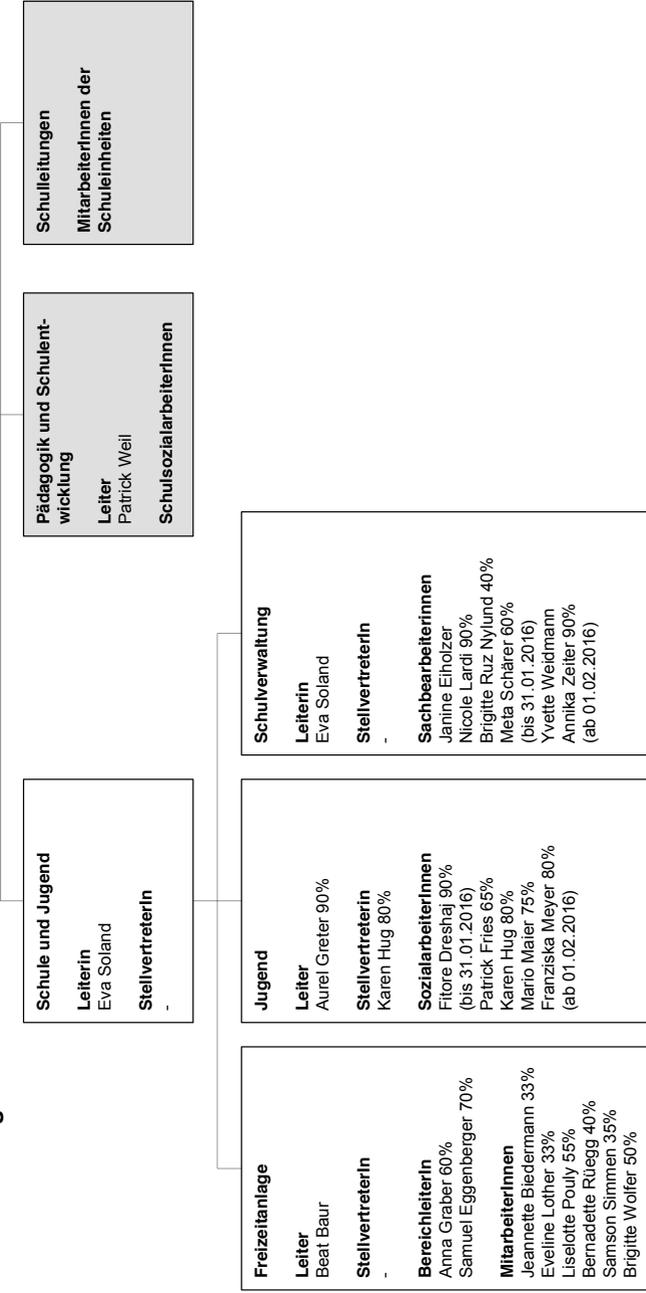
Seit vielen Jahren sind Seniorinnen und Senioren in der Schule im Einsatz. Freiwillig, ohne Entschädigung schenken sie der Schule und den Kindern Zeit und helfen mit, Verständnis für die unterschiedlichen Lebenswelten aufzubauen – ein wertvoller Austausch zwischen den Generationen. Väter und Mütter engagieren sich in den Elternräten und helfen mit bei Projekten. Ein wichtiger Beitrag für ein besseres Miteinander von Schule und Elternhaus. Die Aufzählung ist nicht vollständig und miteinander finden wir sicher weitere Möglichkeiten, die Schule trotz knapper werdenden Finanzen weiterzuentwickeln.

Herausforderungen werden meistens als Gefährdungen wahrgenommen. Wir versuchen die Chancen zu entdecken und bleiben zuversichtlich.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich erneut für unsere Schule engagiert haben.

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Zuständig: Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts resp. Bereichen vorbereitet.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	5-mal
Geschäftsleitung	9-mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2-mal
Ressort Personal	5-mal
Ressort Schülerbelange	5-mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2-mal
Ressort familienergänzende Betreuung	5-mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	2-mal
Jugendkommission	2-mal
Diverse Arbeitsgruppen	2-mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2015)

Jahr	Dorf		Regelklassen				Sonderklassen		Total	
	Schü	Kl.	Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
2005	764	35	272	14	74	4	125	11	1'235	64
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55
2012	745	36	330	15	50	2	20	2	1'145	55
2013	749	36	336	16	46	2	21	2	1'152	56
2014	725	35	354	17	46	2	16	2	1'141	56
2015	731	36	365	18	46	2	23	2	1'165	58

Nicht eingerechnet sind 17 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

6 Schule und Jugend

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil-		Total	
	Dorf		Au		Berg		Kindergarten		Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.		
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19
2012	262	13	122	6	15	1	0	0	399	20
2013	255	13	120	6	16	1	0	0	391	20
2014	255	13	125	6	18	1	0	0	398	20
2015	265	13	138	7	15	1	0	0	418	21

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 13 (15) Klassenlager und an der Unterstufe 4 (3) Kurzlager durchgeführt.

6.2.3 Freiwillige Kurse

21 (36) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 6 (7) Blockflötenkurse, die von 3 Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Freifachangebot belegten 334 (310) Kinder die 28 (24) Kurse in Badminton, Fussball, Geräteturnen, Jazzdance, Kindertanzen, Leichtathletik, Orientalischer Tanz, Rückschlagspiele, Rudern, Selbstverteidigung, Showgruppe, Sportklettern, Streetdance, Streetdance Mini, Unihockey, Zirkusakrobatik, Zumba sowie einen der 3 Polysport-J+S Kids-Kurse 33 (76).

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

Klasse	Repetition	Provisorisch Promovierte	KK**	Total
1. Klasse	1	0	0	1 (0)
2. Klasse	4	0	0	4 (0)
3. Klasse	2	0	5	7 (1)
4. Klasse	1	1	5	7 (2)
5. Klasse	0	0	1	1 (4)
6. Klasse	0	0	0	0 (0)
Total	8 (7)	1 (0)	11 (5)	20 (7)

**KK = Kleinklassen

Keine Schüler (Vorjahr 0) wurden vorzeitig in die Primarschule, 2 Schüler (2) vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 7 (4) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt

6 Schule und Jugend

in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 9 (5) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 28 (30) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 7 (8) Schüler aus Wädenswil die KLEINgruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

6.3.1 Dienstjubiläen

An der Primarschule unterrichten an 58 (56) 1. bis 6. Klassen 68 (66) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 20 (20) in einer Doppelbesetzung. 21 (20) Kindergärten werden von 26 (25) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 10 (8) in einer Doppelbesetzung.

40 Jahre	Höhn Elsa	Primarlehrerin
35 Jahre	Krummenacher Prisca Rüegg Martin Schäfer Jörg	Gruppenleiterin Betreuung Lehrer Begabtenförderung Primarlehrer
30 Jahre	Trippel Stefania	Fachlehrerin Schwimmen
25 Jahre	Bachmann Bernadette	DaZ-Lehrerin
20 Jahre	Artho Anne Marie Weber Nicole	Kindergärtnerin Kindergärtnerin
15 Jahre	Schlatter Doris	Primarlehrperson
10 Jahre	Kühni Claire Kunz Fiona	Logopädin Primarlehrperson

6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergartenkinder (11. März 2015) und der neuen 1. Klässlerinnen und 1. Klässler (25. März 2015) eröffneten das neue Jahr wie gewohnt. Der Weiterbildungstag der Primarschule vom 7. April 2015 war einerseits der Sicherheit (Brandschutz und Notfallmassnahmen), andererseits der Medienkompetenz der Lehrpersonen gewidmet.

Der Einsatz der Tablets in den Versuchsklassen bewährt sich weiterhin. Das neue Medien- und ICT-Konzept sieht vor, dass die Kinder je nach Klasse teilweise oder vollständig damit ausgerüstet werden sollen. Die Weisung dazu wird 2016 im Stadtrat und anschliessend im Gemeinderat behandelt, bevor es zu einer Volksabstimmung kommen wird.

Die Schuleinheit Gerberacher-Berg wurde erstmals von der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt. Das Zeugnis fiel sehr gut aus.

6 Schule und Jugend

An ihrer jährlichen Klausurtagung befassten sich die Schulleitungen mit verschiedenen Themen der Schulentwicklung. Schwerpunkte bildeten dabei der neue Berufsauftrag für die Lehrpersonen (Einführung wurde inzwischen auf das Schuljahr 2017/18 verschoben) und mit dem Schülerinnen- und Schülerfeedback, einem weiteren Puzzleteil des Qualitätskonzepts.

Alle Schuleinheiten befassten sich schwerpunktmässig mit der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler. Dabei wurden in den Schulteams verschiedene Schwerpunkte festgelegt und Vereinbarungen getroffen. Insbesondere ging es um die Vergleichbarkeit der Beurteilung und um die Regelung der Übergänge.

Schliesslich wurde Ende Jahr Urs Wetzstein, Leiter Finanzen/Infrastruktur, verabschiedet, der nach rund sieben Jahren Tätigkeit auf der Schulverwaltung in den wohlverdienten Ruhestand trat.

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit 2011 ist für die Umsetzung von baulichen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule und der Kindergärten die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

Turngeräte

Alljährlich werden alle mobilen Turngeräte einer Sicherheitskontrolle unterzogen. Aufgrund der entsprechenden Prüfungsberichte wurden im Berichtsjahr 2015 diverse neue Geräte angeschafft.

6.6 Ressort Schülerbelange

2015 war ein Jahr, in dem gespart werden musste. Die Berechnungsfaktoren für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) wurden angepasst, so dass ab dem Schuljahr 2015/16 rund 10% weniger Lektionen zur Verfügung standen. Weitere Reduktionen um je 10% sind auch für die kommenden zwei Schuljahre eingeplant. Die aktuelle Flüchtlingssituation – seit dem Schulstart im August 2015 wurden rund zwanzig Kinder ohne Deutschkenntnisse aufgenommen – fordert die Schule heraus. Darum befasst sich die Primarschule mit dem Gedanken, 2016 eine neue Aufnahmeklasse zu eröffnen, falls es eine ausreichende Anzahl an Kindern dafür gibt. Damit werden die Ressourcen gebündelt und die Kinder sollen auf diesem Weg möglichst rasch Deutsch lernen.

Auch bei den integrierten Sonderschulungen wurden Anpassungen vorgenommen. Die Kosten pro Setting in der integrierten Sonderschulung konnten um rund 10% gesenkt werden, was bei den mehr als dreissig Settings rund CHF 100'000 ausmacht. Insgesamt darf festgestellt werden, dass in der Primarschule die Integration der Kinder mit besonderen Bedürfnissen gut gelingt. Die verschiedenen Settings bewähren sich und es gelingt, die meisten Kinder bis zum Übertritt in die Oberstufe zu begleiten.

6 Schule und Jugend

Um die Abläufe im Bereich der Sonderpädagogik zu optimieren, wurde eine externe Firma mit der Evaluation der Prozessabläufe und Entscheidungswege beauftragt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2016 vorliegen.

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2015)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2005	1'235	40	3.2	6	0.4	79	6.4	-	-	125	10.0
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	10.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	-	-	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	-	-	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	-	-	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	11	0.9	-	-	22	1.9	117	10.0	150	12.8
2012	1'145	-	-	-	-	20	1.7	118	10.3	138	12.0
2013	1'152	-	-	-	-	21	1.8	102	8.9	123	10.7
2014	1'141	-	-	-	-	16	1.4	125	11.0	141	12.4
2015	1'165					23	2.0	155	13.3	188	16.1

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/2010, ab Schuljahr 2012/2013 wird keine mehr geführt.
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 83 (Vorjahr 72) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. 153 (149) Kinder besuchten eine Logopädie-Therapie. In der Psychomotorik wurden 49 (60) Kinder und in der Rhythmik 19 (20) Kinder unterrichtet. 30 (35) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 328 (339) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 106 (118) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 KLEINGruppenschule Wädenswil

An den 18 Tagesschulplätzen der KLEINGruppenschule werden sonderschulbedürftige Kinder im Primarschulalter mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und/oder Lernstörungen aufgenommen und entsprechend ihren Problemen betreut und geschult. Die Schulung dieser Kinder ist in Kleinklassen oder integrativ in Regelklassen nicht möglich. Die KLEINGruppenschule Wädenswil geht von einer Aufenthaltsdauer der

6 Schule und Jugend

Schüler zwischen ein bis drei Jahren aus. Zurzeit besuchen vier Mädchen und zwölf Knaben die Institution.

Im Berichtsjahr traten drei Mädchen und sechs Knaben aus. Zwei Mädchen und fünf Knaben sind eingetreten. Von den sieben ausgetretenen Jugendlichen der sechsten Klasse konnten drei in reguläre Oberstufen integriert werden, drei wechselten in Institutionen mit andersschulischen Oberstufenangeboten und ein Jugendlicher ist in eine interne Ausbildungsinstitution eingetreten. Ein Fünftklässler wechselte ebenfalls in ein Internat, ein Viertklässler trat in eine andere Sonderschule nahe seines Wohnortes ein. Oft ist für Kinder auch unter dem Schuljahr ein Wechsel wünschenswert oder von der KLEINgruppenschule angezeigt. So steht momentan ein Knabe im Aufnahmeverfahren. Ein weiterer Schüler wird im kommenden Semester aus einer auswärtigen Sonderschule zur KLEINgruppenschule wechseln.

Für 30 Kinder (zwei Mädchen und 28 Knaben) wurden während des Jahres Klärungs- und Beratungsgespräche sowie Aufnahmeverfahren, verbunden mit Schnupferwochen, durchgeführt.

Das Fach *Erlebnis orientiertes Lernen* ist fix in die Studententafel integriert worden und wird lerngruppenübergreifend erteilt. Das Fach *Kochen mit Kindern* hat sich bewährt und wird weiterhin unterrichtet. Am 20. Mai wurde die KLEINgruppenschule in einer Auszeichnungsfeier definitiv als *Umweltschule – Lernen und Handeln* (ein Projekt der *Pädagogischen Hochschule Zürich*) aufgenommen.

Die pädagogischen Veränderungen wurden in diesem Jahr im Rahmenkonzept neu angepasst.

Nach den Herbstferien wurde die KLEINgruppenschule von der Aufsichtsbehörde des Volksschulamts visitiert. Sinn des Besuchs war die Überprüfung der Bewilligungsvoraussetzung für die Führung dieser Schule. Die Prüfer stellten der Schulpflege sowie der Schulleitung im Dezember 2015 ihr positives Überprüfungsprotokoll zu.

Schulräume: In diesem Jahr musste die KLEINgruppenschule aus Platzgründen – die Schuleinheit *Eidmatt* brauchte ein zusätzliches Zimmer – eines der beiden Lerngruppenzimmer im Schulhaus *Eidmatt 1* räumen. Als Ersatz wurde im Dachstock der KLEINgruppenschule ein provisorisches Lerngruppenzimmer eingerichtet, das nach den Sommerferien bezogen werden konnte. Zudem durfte per 1. Dezember der Gewerberaum *Atelier* an der Schönenbergstrasse 5a wieder gemietet werden. Er stand vom August 2006 bis Juli 2011 bereits einmal der KLEINgruppenschule zur Verfügung und musste auf Vertragsende aufgrund Eigenbedarfs des Vermieters abgetreten werden. Dieser Raum wird heute für den schulischen sowie sozialpädagogischen Betrieb genutzt. Aus Spargründen ist der budgetierte Betrag für den pendenten Umbau im letzten Quartal gestrichen worden.

Personelles: Im zweiten Semester 14/15 leisteten M. Hüsler gefolgt von D. Rüedi ihren Zivildienstesatz. Die KLEINgruppenschule stellt zudem A. Landert seit dem ersten Semester 15/16 ihre Infrastruktur als Lernfeld für das Sozialpädagogik-Praktikum zur Verfügung.

6 Schule und Jugend

Zurzeit studieren R. Péus und S. Schumacher an der *Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)*. M. Wolfisberg besucht die *Ausbildung zur Praxisbegleiterin im Fachbereich Sozialpädagogik* an der *Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)*.

Das Team aus Heil- und Sozialpädagog/-innen und weiteren unterstützenden Mitarbeitenden konnte in unveränderter Zusammensetzung für die KLEINgruppenschule tätig sein. Es wird die Herausforderungen, die im neuen Jahr zu bewältigen sein werden, weiterhin motiviert und professionell in Angriff nehmen.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 3 (5) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule der Stiftung Bühl. Zudem wurden 8 (11) Kinder in einem Regelkindergarten und 28 (24) Kinder in einer Regelklasse teilintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Kinderzahlen und Kapazitäten

Die hohen Kinderzahlen in allen Betreuungsangeboten beschäftigten uns das ganze Jahr hindurch. Die Kapazitäten sind überall knapp.

Auf Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde in der Schuleinheit Eidmatt in den Räumlichkeiten der «alten Bibliothek» eine dritte Schülerclubgruppe eröffnet. Mangels eigener Räumlichkeiten im Eidmatt zügelte der bisher in der «alten Bibliothek» ansässige Mittagstisch in die Liegenschaft «Sunneblick». Die Räumlichkeiten im «Sunneblick» sind gemietet.

Das Wachstum in der Au erforderte die Eröffnung einer zweiten Mittagstischgruppe. Für die Betreuung der Kinder über Mittag wurden damit vorläufig ausreichend Kapazitäten geschaffen. Knapp sind die Betreuungsplätze in den Schülerclubgruppen. Der Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen wird laufend überprüft. Die Eröffnung einer 3. Schülerclubgruppe in der Au wird nicht ausgeschlossen.

In der Schuleinheit Gerberacher sind die Angebote sehr gut besucht. Ressourcen sind kaum vorhanden. Mit Blick auf die Erneuerung des Quartiers muss vermutlich in den kommenden Jahren auch im Gerberacher eine Erweiterung der Angebote in Erwägung gezogen werden.

Ähnliche Situationen gibt es in den Schuleinheiten Glärnisch und Untermosen. Im Untermosen ist eine Erweiterung und eine Optimierung der Angebote nach dem Auszug der Oberstufe im bestehenden Pavillon geplant. Mit einer Entspannung im Glärnisch kann durch den Neubau gerechnet werden. Die Dienststelle Immobilien hat für beide Projekte die Bedürfnisse der Benutzer abgeklärt und in ihre Planung einfließen lassen.

6 Schule und Jugend

Personelle Herausforderungen

Der Betreuungsaufwand in den Schülerclubs wird immer anspruchsvoller. So werden heute Kinder mit integrierter Sonderschulung, mit Förderbedarf und Kinder mit Migrationshintergrund ohne nennenswerte zusätzliche Personalanpassungen betreut. Diskussionen über professionelle Anpassungen und Aufstockung der Betreuungsteams gab es in den vergangenen Monaten häufig.

Sparmassnahmen

Das Ressort optimierte Abläufe, Richtlinien und stoppte Personalstrategien. Die Sparmassnahmen erforderten viel Verständnis vom Betreuungspersonal. Das Personal musste schon in den vergangenen Jahren ein hohes Wachstum und Verständnis für immer anspruchsvollere Betreuungsaufträge in Kauf nehmen, ohne dass namhafte Entlastungen gewährt wurden.

Lernende

Zwei Fachfrauen Betreuung haben ihre Lehre im Sommer 2015 mit Erfolg abgeschlossen. Seit dem neuen Schuljahr werden zwei neue Lernende beschäftigt, die sich in den kommenden drei Jahren in den Schülerclubs zu Fachmännern Betreuung EFZ ausbilden lassen.

Jahr	Morgentisch			Mittagstisch			Nachmittagsclub		
	Anzahl Kinder	Frühstücke pro Woche	Frühstücke pro Jahr	Anzahl Kinder	Mittagessen pro Woche	Mittagessen pro Jahr	Anzahl Kinder	Nachmittagsbetreuung pro Woche	Nachmittagsbetreuung pro Jahr
2011	86	134	5'000	234	811	32'000	224	434	17'000
2012	77	184	7'200	232	818	32'100	205	464	18'100
2013	72	153	5'900	353	803	31'300	232	478	18'600
2014	85	137	5'400	380	1009	39'350	245	577	22'500
2015	63	130	5'100	428	1056	41'200	281	613	23'900

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten sowie der 1. und 4. Klassen gemäss der Zahlen der Einwohnerdienste unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt.

In der Schuleinheit Au wurde ein neuer Kindergarten sowie eine weitere 4. Klasse und in der Schuleinheit Untermosen eine zusätzliche 1. Klasse eröffnet.

6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über

6 Schule und Jugend

schulische Themen herausgegeben. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert. Auf der Homepage sind viele Informationen, Berichte und Bildergalerien zur Primarschule zu finden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Einige Berichte zu wichtigen Ereignissen des laufenden Jahres wurden auch in der lokalen Tageszeitung publiziert.

6.10 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.10.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

6.10.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2015 (2014), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		569 (588)	411 (428)	57 (56)	20 (19)	1057 (1091)
Einzel- und Gruppenunterricht	1 ¹	355 (365)	278 (291)	37 (32)	17 (14)	687 (702)
Ukulele	0.22	9 (9)	6 (5)	0 (0)	0 (0)	15 (14)
Musigchindsgi	0.22	16 (16)	9 (10)	2 (2)	0 (1)	27 (29)
Perkussion	0.22	4 (4)	2 (2)	1 (1)	0 (0)	7 (7)
EIKiMu	0.22	3 (4)	1 (1)	1 (1)	0 (0)	5 (6)
Singschule	0.22	4 (3)	1 (1)	0 (0)	0 (0)	5 (5)
Steelband	0.22	0 (0)	4 (5)	0 (0)	0 (0)	4 (5)
Schulblockflöten	0.22			1 (1)		1 (1)
Ensembles	div.	5 (4)	3 (2)	0 (0)	0 (0)	8 (6)
Schüler, subventioniert (gewichtet)		396 (405)	304 (317)	42 (37)	17 (16)	759 (775)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		79 (70)	56 (57)	11 (7)	4 (3)	150 (137)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

6 Schule und Jugend

Zusätzlich wurden 36 (31) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet. Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 54 (55) Mitarbeitende.

6.10.3 Administration und Organisation

Musikschüler/-innen und Lehrkräfte der Musikschule haben zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Aus dem Vorstand ausgetreten ist im Geschäftsjahr 2015 Herr Dr. Erich Städler, Schönenberg, Präsident der Musikschule Wädenswil-Richterswil. Seine Nachfolge als Präsident hat Herr Hanspeter Leuppi, Wädenswil, übernommen.

6.11 Freizeitanlage

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit darin, neben dem laufenden Betrieb, die Freizeitanlage mit den gut eingerichteten Ateliers und Werkstätten, dem TräffpunktKafi und den Kursen einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht bekannt und zugänglich zu machen. Es wird permanent daran gearbeitet, das Zielpublikum differenzierter anzusprechen und das Angebot dementsprechend zu optimieren.

6.11.1 Zielpublikum

Es sollen Personen erreicht werden, die ihre Freizeit aktiv gestalten und Neues ausprobieren wollen oder die gerne als Helferinnen und Helfer mit dabei sind. Personen, die die Freizeitanlage als Treffpunkt oder als soziales Umfeld nutzen, sind ebenfalls herzlich willkommen.

Abgeleitet aus den Fragen, welche Personen das Angebot der Freizeitanlage bereits nutzen, welche Altersgruppen oder Kreise vermehrt angesprochen und mit welchen Aktivitäten welche Personen erreicht werden sollen, wird das Angebot laufend überprüft und optimiert.

Ausländische Besucherinnen und Besucher, die die Freizeitanlage regelmässig besuchen und das Angebot nutzen, kommen oft aus materiell gut gestellten Kreisen. Die anderen besuchen die FZA wenig. Gezielt für die Freizeitanlage wird bei Personen geworben, die sich auf dem Spielplatz oder dem Rasen aufhalten, indem sie angesprochen und ihnen Infrastruktur bereitgestellt wird, die sie nutzen können.

6.11.2 Angebot

Grundangebot: Wie in den Vorjahren wurde im Berichtsjahr angestrebt, ein breites, finanziell niederschwelliges Grundangebot zur Verfügung zu stellen, um möglichst vielen, aus allen Gesellschaftsschichten stammenden Personen, die Teilnahme an unserem Angebot zu ermöglichen. Dies bedeutet, dass in allen Ateliers und Werkstätten der Grundpreis für die Benutzung einheitlich und niedrig ist. Vor allem bei den Kinderangeboten wurden diesbezüglich Anpassungen vorgenommen. Ein Basisangebot, das mit fachlich-technischer Beratung individuell gestaltet werden kann, findet im Atelier, im Glasatelier, im Keramikbereich und in der Holzwerkstatt statt, für Erwachsene wie auch für Kinder.

6 Schule und Jugend

Für Kinder: Das Kinderatelier, für die ganz Kleinen ab vier Jahren, findet jeweils am Mittwochnachmittag im Bahnwagen statt. Wegen der grossen Nachfrage musste die geplante Sommerpause gekürzt werden. Das Atelier am Mittwoch, für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse, wurde das ganze Jahr rege genutzt. Holzen am Mittwoch war ebenfalls regelmässig gut besucht. Die Kurse Holzen I, II, III und Holzen plus, in denen die Kinder den Umgang mit Holz und Werkzeugen lernen, waren im Frühling und im Herbst ausgebucht. Kindergeburtstage in der FZA feiern war auch dieses Jahr wieder sehr gefragt.

Für Erwachsene und Kinder: Die letztjährigen Bemühungen, mehr gemeinsame Aktivitäten für Eltern mit Kindern im Vorschulalter durchzuführen, hat wenig Anklang gefunden.

Für Schülerinnen und Schüler: Während der Frühlingsferien führten zwei Praktikanten der zhdk, unter der Leitung von Anna Graber, eine Klangwerkstatt durch. Während einer Woche experimentierten sie mit den Schülerinnen und Schülern mit selbstgebauten Instrumenten und Klängen. Interessant und gut besucht waren im Frühling die Kurse «Lego-Challenge», bei denen die Kinder, den Altersstufen angepasst, Themen aus der Welt der Technik und der Naturwissenschaften vermittelt bekamen. Spielerisch lernten sie räumliches Denken oder z.B. den Umgang mit Motoren und Antriebsrädern. Im Herbst konnte dieser Kurs mangels Anmeldungen nicht mehr durchgeführt werden. Während der Herbstferien fand ein Kurs zum Thema Graffiti statt.

Für Erwachsene: Das Angebot für Erwachsene ist breit und vielfältig. Sowohl die Kurse wie auch die individuelle Benützung der Ateliers und Werkstätten sind beliebt und werden von verschiedenen Zielgruppen genutzt.

Für Seniorinnen und Senioren: Der «Kreativ Morgen für Frauen/Männer 60 plus» wird weiterhin von der Pro Senectute unterstützt. Einzelne Seniorinnen und Senioren sind seit Beginn mit dabei und geniessen die «gschaffige» Atmosphäre im Atelier am Donnerstagvormittag. Neben den kreativen hat der Vormittag auch wichtige soziale Aspekte.

6.11.3 Kurse

Die Kurse der Freizeitanlage wurden im ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt.

Neben den bewährten Kursen wurde wieder ein spannendes und vielseitiges Programm zusammengestellt. Neue Kurse müssen oft mehrmals ausgeschrieben werden, bis sie genügend Interesse wecken und durchgeführt werden können.

Mit der aktuellen Anzahl der Kurse werden sowohl administrativ wie auch von den Räumlichkeiten her die Grenzen erreicht.

6 Schule und Jugend

6.11.4 Ateliers und Werkstätten

Atelier: Das Stöckli als Atelier für Erwachsene bewährt sich. Leider muss der Raum im November und im Dezember dem Kerzenziehen abgegeben werden. Für ein permanentes Atelier bietet sich der Werkraum 8 an, der aber momentan noch von der Schule belegt ist.

Der Aussenarbeitsplatz vor dem Stöckli wird rege benutzt und ist eine grosse Bereicherung für die Freizeitanlage. Passanten bleiben stehen und schauen zu, stellen Fragen und kommen so mit den Gestalterinnen und Gestaltern in Kontakt. Vielleicht springt so auch ein Funke über.

Der Atelierabend für Erwachsene am Donnerstag wird regelmässig gut besucht. Viele nutzen die Gelegenheit, ihr Werk mit Anna Graber zu besprechen.

Im Ausstellungsprojekt Variationen stellten Gestalterinnen und Gestalter variantenreiche oder variierende zwei- und dreidimensionale Arbeiten aus.

Dank freiwilligen Helferinnen des Atelierteams kann das Atelier zusätzlich auch am Montagabend geöffnet werden.

Keramik: In der Keramikwerkstatt wurden dieses Jahr seit langem wieder Drehkurse angeboten. Sie waren gut besucht. Die Teilnehmenden hatten ihren Spass.

Raku-Brand war ein Thema während eines Sonntagsbrunchs im Dezember. Gross und Klein staunten, wenn die glühenden Tongefässe und Gegenstände aus dem Ofen geholt und ins Sägemehl gesetzt wurden. Beim Verbrennen der organischen Teile erhalten Rakugefässe ihre charakteristische Oberfläche.

Glas: Die Glasfusing-Kurse und der offene Treff am Mittwoch werden ebenfalls gut besucht. Der Raum ist mit zehn Teilnehmenden ausgelastet. Viele Kindergeburtstage haben in diesem Jahr im Glasatelier stattgefunden.

Holzwerkstatt: In der Holzwerkstatt wurden die Maschinenkurse für Erwachsene sowie Holzen für Kinder rege besucht. Die Holzwerkstatt, die zusätzlich zu den Öffnungszeiten jeweils am Montagabend von freiwilligen Helfern, den Holzwürmern, betrieben wird, war in diesem Jahr konstant gut frequentiert von individuell arbeitenden Frauen und Männern.

Metallwerkstatt: Die Schweisskurse sind in der Regel ausgebucht. Die Metallwerkstatt wird unterschiedlich stark frequentiert. Der Plasmaschneider und Büchsenbrenner sind punktuell im Einsatz.

Schön wäre es, wenn die Metallwerkstatt zusätzlich mit einer Drehbank ausgerüstet werden könnte.

Maschinen und Apparate: Um ein einwandfreies und SUVA-konformes Funktionieren der Maschinen und Apparate zu gewährleisten, müssen sie regelmässig gewartet und defekte Teile ersetzt werden. Dieser Unterhalt ist teuer und schlägt sich bei den Benutzungsgebühren nieder. Damit die Sicherheit beim Arbeiten mit den Maschinen möglichst gewährleistet ist, müssen Benutzerinnen und Benutzer in der Holz- und Metallwerkstatt und zum Teil in den Ateliers Grundkurse zum Kennenlernen der Maschinen und Apparate absolvieren.

6 Schule und Jugend

TräffpunktKafi: Das TräffpunktKafi ist das soziokulturelle Herzstück der Freizeitanlage. Der Besuch im TräffpunktKafi ist niederschwellig, es gibt keinen Konsumationszwang. Es funktioniert als Drehscheibe, die Leute begegnen sich hier.

Im Kafi warten Eltern auf ihre Kinder, während diese in den Kursen sind, oder es nehmen Kursteilnehmer ein Mittagessen ein, hier trinken die aktiven Seniorinnen und Senioren einen Kaffee nach dem Vortrag, stellen Besucher ihre Kunstwerke aus, Gruppen treffen sich zu Sitzungen, Spielplatzbesucher kaufen eine Glace.

Im kommenden Jahr ist geplant, mit gezielten Aktionen bei der Quartierbevölkerung für das Kafi zu werben und in weiteren Kreisen bekannt zu machen. Leider mussten die Öffnungszeiten infolge der Sparmassnahmen eingeschränkt werden. Das TräffpunktKafi kann auch für private Feste gemietet werden.

6.11.5 Neues in der Freizeitanlage

Um möglichst vielen Personen den Besuch der Freizeitanlage schmackhaft zu machen, wurde Neues ausprobiert.

Koffermarkt: Im Juni fand zum ersten Mal ein Koffermarkt statt. 32 Verkäuferinnen und Verkäufer präsentierten ihre liebevoll gestalteten, fantasievollen, frechen, bunten Kleinode auf der Verkaufsfläche eines Koffers und boten diese feil. Am 4. Juni 2016 wird der nächste Koffermarkt stattfinden.

Repair-Café: Unter dem Motto reparieren statt wegwerfen wurde am 7. November das erste Repair-Café in der Freizeitanlage durchgeführt. Organisiert wurde der Anlass zusammen mit der Stiftung für Konsumentenschutz, die schweizweit Repair-Cafés unterstützt. 16 Reparatururinnen und Reparateure arbeiteten einen Tag lang gratis und stellten ihr Know-how und ihre Werkzeuge zur Verfügung. Es wurden Gegenstände in den Bereichen Elektro, Holz, Metall und Textil repariert.

84 Personen nützten die Gelegenheit und brachten 90 defekte Gegenstände mit. Rund 2/3 davon konnten repariert werden. Der Förderverein unterstützte den Tag tatkräftig und spendierte den Freiwilligen Essen und Getränke. Weitere Repair-Cafés sind geplant.

Kultur im Kafi: «Meine Heimat – Deine Heimat», unter diesem Titel organisierte Andrea Vogel im Kafi der Freizeitanlage einen Abend mit Volksmärchen und Musik. Andrea Vogel und Ursula Reuter-Kuhn wechselten sich im Erzählen unbekannter Schweizer Märchen ab. Zwischen den Geschichten spielten Edith Pécaut, (Violine) und Jean-Claude Pouly, (Akkordeon) Volkslieder aus der ganzen Schweiz. Der Eintritt war frei, eine Kollekte wurde aufgestellt.

Farbige Gartenstühle und heller Gang: Mit farbigen Gartenstühlen und kleinen Tischchen auf dem Vorplatz soll auf das TräffpunktKafi aufmerksam gemacht und die Passantinnen und Passanten eingeladen werden, sich niederzulassen. Der Eingangsbereich zur Freizeitanlage wird offener und heller gestaltet.

6 Schule und Jugend

6.11.6 Soziokultur

Das Motto Zoo lockte 220 Kinder zur Teilnahme am traditionellen maimai Kinder- und Familienfest. Über 50 freiwillige Helferinnen und Helfer waren am Gelingen des Tages beteiligt.

An fünf Sonntagen konnten die Gäste beim Brunch in der Freizeitanlage ein reichhaltiges Zmorge-Buffet geniessen. Beim Farben-Brunch im März hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, sich im Malen zu üben oder mit Farben zu experimentieren.

Der Brunch am Muttertag war ausgebucht, am Spielplatzplausch im Juni blieben einige Plätze leer. Im Advent genossen viele das Frühstücksbuffet an zwei Sonntagen. Sogar der Samichlaus machte am 6. Dezember Halt in der Freizeitanlage. Nach dem gemütlichen Zmörgele verweilten Kinder und Erwachsene im Atelier, im Glasatelier oder in der Holzwerkstatt, um zu werken und Weihnachtsgeschenke herzustellen. Im Stöckli wurden die wohlduftenden Bienenwachskerzen gezogen.

6.11.7 Vernetzung

Quartiermobil: Das Projekt wurde von der Jugendarbeit Wädenswil zusammen mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche geleitet und von Kooperationspartnern aus sozialen Institutionen und der ZHAW mitgetragen. Die Freizeitanlage konnte sich im Berichtsjahr an der Zusammenarbeit im Quartiermobil wenig beteiligen, da die personellen Ressourcen in der FZA auf Grund der Budgetkürzung knapp waren.

Gleis 1: Gleis 1 ist ein Integrationsprojekt der Stiftung Bühl, in dem junge Erwachsene auf das Berufsleben vorbereitet werden. Die Gruppe von fünf Schülerinnen und Schülern in Begleitung einer Fachperson erledigen jeden Freitag routinemässige Arbeiten um oder in der Freizeitanlage und erhalten so erste Einblicke in die Arbeitswelt ausserhalb der Stiftung Bühl.

Praktikanten der zhdk: Zum ersten Mal absolvierten zwei Praktikanten der zhdk in der Freizeitanlage gemeinsam ein Praktikum. Inhalt des Praktikums war, eine Klangwerkstatt entstehen zu lassen. Sie boten zu diesem Thema Kurse für Kinder und Erwachsene an. Als Höhepunkt des Praktikums führten sie die bereits erwähnte Ferienwoche für Kinder durch und leisteten einen lautstarken Beitrag am maimai-Fest.

RAU, Regionales Ausbildungszentrum Au: Eine Auszubildende aus den Berufsfeldern Büro und Informatik besuchten am 2. Freitag der Herbstferien einen Tag lang die Holzwerkstatt.

Mit der Aufgabe, die Lehrzeit darzustellen, machten sie sich in kleinen Gruppen ans Werk, ihre Idee in Holz umzusetzen. Tatkräftige Hilfe erhielten sie von Samuel Eggenberger.

Die Freizeitanlage erhielt am Ende des Tages von der Gruppe ein sehr gutes Feedback für die kompetente Begleitung und die Gastfreundschaft.

International School: Auch die International School in Wädenswil möchte gerne mal einen Tag mit den Kindern in der Freizeitanlage verbringen. Verhandlungen sind am Laufen.

6 Schule und Jugend

Bereits durchgeführt wurden Führungen für einige Lehrkräfte der International School.

Frühlings- und Herbstmarkt: Zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins war die Freizeitanlage an beiden Märkten präsent. Kinder konnten im Frühling Ostereier marmorieren und im Herbst Zinnsterne giessen. Mit Gegenständen, die in den Ateliers und Werkstätten entstanden sind sowie mit Flyern wurden die Kurse und Angebote beworben.

6.11.8 Werbung

Das neue Werbekonzept, das im letzten Geschäftsbericht beschrieben war, ergibt viele positive Rückmeldungen. Die Flyer und Plakate, die Anna Graber gestaltet, gefallen und heben sich von anderer Werbung ab. Ab Herbst 2016 wird das Programm der Freizeitanlage in einem neuen Format und mit einer zeitgemässen Gestaltung erscheinen. Ebenso wird im neuen Jahr die neue Homepage aufgeschaltet. Sehr guten Werbeeffect hat die Teilnahme am Frühlings- und Herbstmarkt.

6.11.9 Personelles

Peter Leuthold, Begründer der Freizeitanlage und seit 40 Jahren Leiter, ist per Ende April 2015 in Pension gegangen. Er wurde mit einem Apéro verabschiedet, an dem viele seiner Weggefährten teilnahmen.

Als neuer Bereichsleiter Werkstatt konnte Samuel Eggenberger gewonnen werden. Er hat seine Arbeit am 1. Juli aufgenommen.

Ebenso gab es Veränderung im Team des TräffpunktKafis. Ausgetreten sind Tarja Eckert infolge Mutterschaft im Juni und Maja Jucker Ende Jahr. Für einen stundenweisen Einsatz konnte Tanja Capt gewonnen werden.

6.11.10 Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Freizeitanlage tatkräftig und finanziell. Er ist bestrebt, die Freizeitanlage in Wädenswil und Umgebung bekannter zu machen. Seinen Mitgliedern gewährt er Vergünstigungen auf Kurse und Abos zur Benutzung der Ateliers. Der Förderverein hat im Januar erstmals ein Jassturnier organisiert. Am maimai-Fest war er mit Sujets und einem Informationsstand präsent. Verschiedentlich konnten an den Festen und Anlässen Beiträge für die Verpflegungsentschädigungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer gesprochen werden. Beim Spielplatzbrunch im Juni hat der Förderverein eine Spielaktion mit den Kindern durchgeführt. Das erfolgreiche Repair-Café wurde und wird weiterhin finanziell und tatkräftig unterstützt. An den KreativTagen oder dem Samichlaus-Brunch wurde ein Apéro offeriert. Die Kommunikation gegen aussen ist weiter gestärkt worden. So wurden sechs Newsletter an die «Freundinnen und Freunde der FZA» zu den Angeboten der Freizeitanlage und des Fördervereins verschickt oder verschiedene Verteilaktionen von Programmen und Flyern durchgeführt. Am Frühlings- und Herbstmarkt war er mit einer Standaktion präsent. Mit mehreren Zeitungsberichten und mittels Inseraten wurde über die Angebote, Ereignisse und Herausforderungen der Freizeitanlage informiert. Der Verein zählt aktuell 446 Mitglieder. Der Vorstand hat sich 2015 zu fünf

6 Schule und Jugend

Sitzungen getroffen. Die Mitgliederversammlung fand am 10. April statt. Viele Vereinsmitglieder haben auch im Berichtsjahr die Angebote der Freizeitanlage genutzt. Rund 50 Vereinsmitglieder engagieren sich regelmässig in der Freiwilligenarbeit zugunsten des Betriebs, sei es bei der Spielplatz-Gruppe, den Holzwürmern (Holzwerkstatt), den Spuntis (Gastrobereich) oder der Werken- und der Kerzenziehgruppe. Weitere rund 50 Vereinsmitglieder engagieren sich sporadisch bei Anlässen der Freizeitanlage.

6.11.11 Budget und Preis

Budgetkürzung: Nach der Kürzung des Budgets 2015 um 103'000 Franken mussten anfangs Jahr das Angebot der Freizeitanlage überdacht und zum Teil schmerzliche Abstriche gemacht werden. So sind einige Stellenprozente im Bereich Atelier gestrichen und die Spielgruppe eingestellt worden. Eine Stelle im Kafi wurde nur teilweise wieder besetzt.

Preiserhöhung: Ab dem neuen Jahr sind Preiserhöhungen für die Grundbenutzung unumgänglich.

6.11.12 Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön richtet sich an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die die Freizeitanlage das ganze Jahr hindurch tatkräftig mit ihren Einsätzen in diversen Bereichen unterstützen und so zu einem guten Gelingen einen grossen Beitrag leisten. Ohne diese Unterstützung wäre vieles, was hier stattfindet, gar nicht möglich.

6.11.13 Perspektiven

Die Anstrengungen, die Freizeitanlage weiterhin möglichst vielen Leuten zugänglich zu machen und das Angebot zu erweitern, werden auch 2016 verfolgt.

6.12 Städtische Jugendarbeit

6.12.1 Einleitung

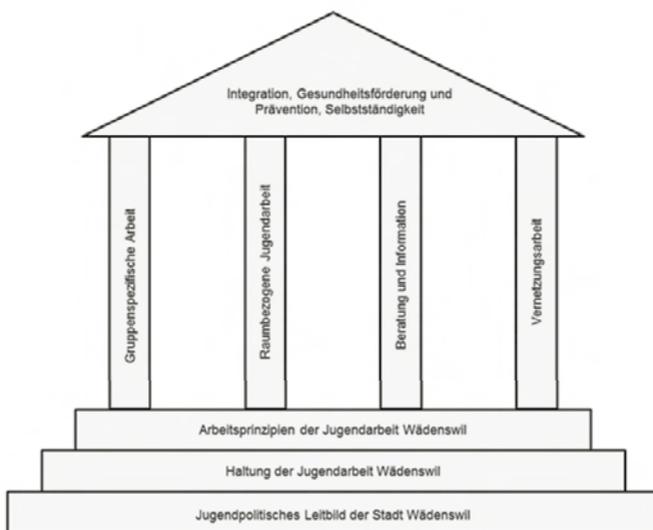
Die Dienststelle Jugend arbeitet seit mehreren Jahren wirkungszielorientiert. Sie ist zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen der eigenen Ressourcen, durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche.

Das Berichtsjahr war geprägt durch den Stellenwechsel des Leiters Jugend. Um näher bei den Lebensräumen der Jugendlichen zu sein, wurde Wädenswil in vier Sozialräume eingeteilt und aus dem Team der Jugendarbeit je eine verantwortliche Person bestimmt. Diese Massnahme ermöglicht der Jugendarbeit neue Zugänge zu Jugendlichen, die bisher nicht erreicht wurden. Ebenfalls wird dadurch die Vernetzung mit Hauswarten der Schulanlagen, Schulleitern, Lehrpersonen, Vereinen, Immobilienbesitzern und weiteren Schlüsselpersonen verbessert.

6 Schule und Jugend

Ende September konnte das Jubiläum 30 Jahre JugendKulturHaus Sust gefeiert werden. Das dreitägige Fest fand in der und rund um die Sust statt, unter dem Motto: gestern, heute, morgen. Dabei wurde gezeigt, wie vielseitig das JugendKulturHaus genutzt wurde und wird und wie die Jugendarbeit in Zukunft gestaltet werden könnte. Verschiedene Gruppen haben sich an dem Anlass beteiligt. So hat zum Beispiel die Thaischule Sonnenschein thailändische Spezialitäten angeboten. Der Studitreff betrieb eine Bar. Eine tibetische Gruppe führte eine Tanzvorführung auf. Jugendliche steppten, sangen, tanzten, rapten und trugen so dazu bei, den Anlass unvergesslich werden zu lassen. Der Anlass wurde gut besucht und zeigte, wie gut die Jugendarbeit in Wädenswil verankert ist.

Die Jugendarbeit ist wie folgt aufgebaut:



6.12.2 Gruppenarbeit und Projekte

1. OS Besuche

Im Rahmen des schulischen Unterrichts erhalten alle Jugendlichen in der ersten Oberstufe die Möglichkeit, Freizeitangebote und Anlaufstellen nebst der Institution Schule kennenzulernen. Hierbei handelt es sich um die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit. Die 1. Oberstufenklassen von Wädenswil kommen an einem Nachmittag ins JugendKulturHaus Sust und lernen die Mitarbeitenden sowie die Angebote der Jugendarbeit kennen. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungsarbeit und die Vermittlung der Jugendarbeit als bedürfnis- und lösungsorientiertes Angebot für Jugendliche

6 Schule und Jugend

und deren Bezugspersonen. Durch das Kennenlernen der Mitarbeitenden, der Strukturen, der Rahmenbedingungen, der Räumlichkeiten und der vielfältigen Projekte wird den Jugendlichen der Aufgabenbereich der Jugendarbeit nähergebracht. Im Allgemeinen zeigten sich die Schülerinnen und Schüler interessiert und äusserten sich positiv über den Besuch. Daraus entstehen weitere Projekte und Kontakte zu Jugendlichen, die ermöglichen, mit ihnen auch schwierige Situationen in ihrer Lebenswelt anzuschauen.

Ferienpass: Die Jugendarbeit Wädenswil beteiligte sich auch dieses Jahr mit drei Angeboten am Ferienpass.

Girlpower-Lager: Das Projekt Girlpower ist ein geschlechtsspezifisches Projekt, das die Zielgruppe Mädchen aber der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe anspricht. Ziel ist es, Mädchen untereinander einen Raum für Austausch und Aktivitäten zu bieten. Dazu wird einmal im Jahr ein Lager durchgeführt. Am Projekt beteiligt sind verschiedene Jugendarbeitsstellen aus dem Bezirk Horgen.

MÄP – Mädchenpowertag: Der Mädchenpowertag wird von Jugendarbeiterinnen aus dem Kanton Zürich organisiert. Alle Mädchen aus dem Kanton erhalten die Möglichkeit, kostenfrei an unterschiedlichen Workshops teilzunehmen und erhalten einen eigenen Raum für Anliegen, Interessen und den Austausch untereinander. Zudem können sie partizipativ an den Workshops agieren. Mit dem Abendprogramm, das die Mädchen selber gestalten können, wird der Tag beendet. Dieses Jahr wurden an diesem Anlass wieder ca. 120 Besucherinnen gezählt.

Streetart: Die Jugendarbeit Wädenswil unterhält beim Schulhaus Untermosen eine Graffitiwand. Diese kann mit einer Bewilligung der Jugendarbeit legal besprüht werden. Eine Bewilligung zum Besprühen der Wand erhält, wer sich bei der Jugendarbeit mit einer Skizze vorstellt. Das Angebot kann sowohl von Vereinen oder ganzen Schulklassen sowie von Einzelpersonen genutzt werden. Die Jugendarbeit nutzt die Kontakte zu den Künstlern, um über allfällige Gefahren und Konsequenzen, die das illegale Spraying von Graffiti nach sich ziehen, zu informieren. Im vergangenen Jahr wurde die Graffitiwand einige Male mit grossflächigen farbigen Sprüharbeiten neu gestaltet.

Übernachtungsparty: Von den Jugendlichen organisierte Übernachtungspartys im JugendKulturHaus Sust erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Wädenswiler Jugendlichen. Die Anlässe werden je nach Bedarf von einem oder mehreren Jugendarbeitenden begleitet.

Die langen Nächte nutzten die Jugendarbeitenden jeweils, um die bestehenden Beziehungen zu den Jugendlichen zu pflegen und aufkommende Fragen und Anliegen in kurzen Beratungssequenzen zu besprechen. Im Mittelpunkt der Diskussionen mit Jugendgruppen liegt meist die Altersfreigabe für Filme und Games sowie die gesunde oder ungesunde Ernährung während der Party. Die Übernachtungspartys bieten im Weiteren Möglichkeiten, um aufkommende Themen und Wünsche der Jugendlichen aufzunehmen und darauf zu reagieren.

Street Music Records: In den Räumlichkeiten des Schulhauses Steinacher unterhält die Jugendarbeit Wädenswil ein einfaches Aufnahmestudio. Jugendliche können

6 Schule und Jugend

darin eigene musikalische und anderweitig audiobezogene Projekte festhalten. Vom Demo-Tape angehender Rapper bis hin zur Gesangs-CD für die Abschlussarbeit unterstützt und fördert die Jugendarbeit interessierte Jugendliche beim Aufnehmen.

maimai-Fest: Die Jugendarbeit Wädenswil beteiligte sich auch dieses Jahr am maimai-Fest der Freizeitanlage Die Jugendarbeit stellt jeweils ein freiwilliges Team aus Jugendlichen und 1 bis 2 Jugendarbeitende zur Mithilfe. Durch die enge Zusammenarbeit mit den freiwillig helfenden Jugendlichen können die Jugendarbeitenden in verschiedensten Bereichen wirken. Ein klarer Gewinn ist dabei die Möglichkeit, die Beziehungsarbeit zu vertiefen. Durch grosse Offenheit für Ideen und Anregungen der Jugendlichen sowie einem höchst partizipativen Ansatz werden zudem Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit der Jugendlichen gefördert.

Verschiedene Anlässe und Projekte: Verschiedene einmalige niederschwellige Projekte haben in Begleitung der Jugendarbeit stattgefunden. Go-Kart fahren, Snowboarden und ein Ausflug in die Freestyle Arena gehörten unter anderem dazu. Die Beziehungsarbeit steht bei diesen Anlässen im Zentrum. Ausserdem wurden diverse Partys begleitet. Bei sämtlichen Projekten werden die Wirkungsziele der Selbstständigkeit, der Integration und der Gesundheitsförderung verfolgt.

6.12.3 Raumbezogene Jugendarbeit/Begegnungen

Mobile Jugendarbeit: Die Jugendarbeit Wädenswil begegnet Jugendlichen auf der Strasse und unterstützt sie bei der Nutzung des öffentlichen Raumes. Bei Konflikten erarbeitet sie Lösungen, gemeinsam mit verschiedenen Akteuren. Jugendarbeitende der Aufsuchenden Jugendarbeit sind in der Gastrolle an formellen und von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstgewählten Treffpunkten im öffentlichen Raum unterwegs, besuchen dort Gruppen und Einzelpersonen, treten mit diesen in Kontakt und bauen mit ihnen eine professionelle Beziehung auf.

Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit ist es, die Aufwuchsbedingungen und die Lebensqualität junger Menschen in der Gemeinde zu fördern und zu verbessern. Orte und Plätze im öffentlichen Raum, an denen sich Jugendliche und junge Erwachsene treffen, stellen für sie wichtige und adäquate Orte der Aneignung dar und sind somit ein bedeutender Teil ihrer Lebenswelt. Diese lebensweltlichen Orte der Aneignung stellen für junge Menschen wichtige Lern- und Begegnungsfelder dar und leisten dabei einen wichtigen Beitrag bei der Identitätsentwicklung und im Übergang ins Erwachsenenalter.

JugendKulturHaus Sust: Das JugendKulturHaus Sust hat eine bewegte Vergangenheit. Vor 180 Jahren wurde das Haus erbaut; zu dieser Zeit noch mit direktem Seeanstoss, als Güterzwischenlager. Vor 30 Jahren zog die Jugendarbeit Wädenswil in das Haus ein.

Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen als auch von Erwachsenen und Kindern rege genutzt und sind sehr gut ausgelastet. Immer wieder müssen Anfragen ausgeschlagen werden, da die Raumkapazität erreicht ist. In diesen Fällen wird versucht, die Gruppen an andere Stellen zu verweisen, die Räume zu vermieten haben.

6 Schule und Jugend

Die Mittwochnachmittage und die Freitagabende sind speziell für Jugendliche und junge Erwachsene reserviert. So haben sie die Möglichkeit, die Räume auch einmal spontan zu nutzen und ihre Ideen umzusetzen.

Mitte Februar wurde eine Besucherstatistik erstellt. Es zeigte sich, dass im Zeitraum der Befragung wöchentlich über 680 Personen das Haus frequentierten. Davon sind ca. 40% Erwachsene, 32% Jugendliche und 28% Kinder.

An drei Tagen in der Woche werden Deutschkurse der AOZ angeboten, parallel dazu ein Kinderhütendienst. Verschiedene Gruppen des Schulsports nutzen die Räume im JugendKulturHaus Sust. Zudem nutzen verschiedene Kulturvereine die Räumlichkeiten am Wochenende.

JugendKulturHaus Adlerburg: Der Veranstaltungsraum im JugendKulturHaus Adlerburg wurde bis anhin hauptsächlich von zwei Gruppen genutzt; dem Kindermusical und der Cevi. Um die Auslastung zu erhöhen, waren ein paar Neuerungen nötig. Neu wurde die Adlerburg mit einem Whiteboard und einer Spiegelwand ausgestattet. Seither ist der Raum für diverse Nutzungen attraktiv. Seit Oktober findet in den Räumlichkeiten wöchentlich ein Deutschkonversationskurs statt, ausserdem wird der Raum vom Schulsport genutzt.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Das G4 ist ein Partyraum der bis auf 230 Personen ausgerichtet ist. Der Raum wird sowohl für interne Anlässe wie auch für externe Veranstaltungen genutzt. Dieses Jahr fand unter anderem eine Faschnachtsparty für Sechstklässler statt, die vom Elternverein organisiert wurde. Ausserdem organisierten die Studierenden der ZHAW eine jährliche Weihnachtsparty in den Räumlichkeiten.

ZHAW Studenten-Treff: Die Studierenden der ZHAW nutzten den Kulturraum der Sust in den Wintermonaten für einen wöchentlichen Treff. Dieser dient der Vernetzung und des informellen Austauschs.

Bandräume: Die Jugendarbeit verfügt über 6 Bandräume, die sich in der Au, im Schulhaus Steinacher und im G4 befinden.

Cliquenraum: Die Jugendarbeit stellt zwei Cliquenräume zur Verfügung. Im Gegensatz zu den Bandraumnutzenden werden die Gruppen sozialpädagogisch begleitet. Die Gruppen besitzen einen eigenen Schlüssel und können den Raum nach vereinbarten Regeln nutzen. Ziel ist, die Selbstständigkeit und die Verantwortungsübernahme zu fördern.

Midnight-Ball: Im Rahmen der Stiftung «idée sport» wurde das Projekt Midnight-Ball lanciert. Dieses Projekt wird durch die Jugendarbeit Wädenswil unterstützt. Das Projekt Midnight-Ball zeigt sich als ein weiteres notwendiges Freizeitangebot. Im Fokus des Projekts stehen sportliche Aktivitäten, die in der Turnhalle Eidmatt stattfinden. Zudem bildet es ein zusätzliches Gefäss für Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen, aktuellen, jugendspezifischen Themen. Der Midnight-Ball wird durch einen Projektleiter geleitet. Diesem sind die Sport- und Juniorcoachs unterstellt. Die letzte Saison September 2014 bis April 2015 zeigte sich als sehr erfolgreich mit durchschnittlich 40 Teilnehmenden pro Abend. Auch die Sport- und Juniorcoachs waren zufrieden mit den Abendverläufen und ihrer Tätigkeit. Zum Saisonstart im Oktober dieses

6 Schule und Jugend

Jahres gab es eine Änderung bei der Leitung des Midnight-Balls. Die erfahrenen Coachs leisteten grosse Unterstützung in der Einarbeitung und es ergab eine gute Zusammenarbeit. Der Midnight-Ball wird weiterhin stark von den Jugendlichen genutzt. Auch melden sich immer mehr Jugendliche für eine Aufnahme im Team in der Tätigkeit als Sport- oder Juniorcoach.

Skateanlage im Güterschuppen: Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und wird das gesamte Jahr hindurch rege genutzt.

6.12.4 Beratung

Anlaufstelle Sust: Die Anlaufstelle im JugendKulturHaus Sust ist jeweils am Mittwoch und am Freitag zwischen 17 und 20 Uhr besetzt und dient dazu, Anliegen, Wünsche und Ideen entgegenzunehmen.

Beratung: Die Jugendarbeit Wädenswil berät Jugendliche im informellen oder formellen Rahmen zu unterschiedlichen Lebensfragen. Dabei stehen die Unterstützung in ihrer Lebensphase und bei den zu bewältigenden Aufgaben im Vordergrund. Zudem soll das Umfeld und auch das Schulwesen nicht ausser Acht gelassen werden. Themen, die die Jugendlichen belasten oder eine schwierige Situation darstellen, stehen im Zentrum der Diskussion. Die Beratungstätigkeiten drehen sich in diesem Jahr primär um Fragen der Gesundheitsprävention, Gewalt, Lehrstellen und Anschlussuche, Drogenkonsum, Umgang mit finanziellen Engpässen, Integration und Selbstverletzungen. Das Ziel der Beratung ist, Strategien und Bewältigungsmethoden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu erarbeiten und zu evaluieren.

Lehrstellensuche: Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Beratung und Unterstützung bei der Lehrstellensuche an. Diese Hilfestellungen reichen von der konkreten Anfertigung von vollständigen Bewerbungsdossiers bis hin zum Coaching über das Verhalten an Bewerbungsgesprächen. Dieses Angebot wurde rege genutzt, wobei viele Anfragen spontan erfolgen und somit eine flexible Haltung seitens der Jugendarbeit gefordert ist.

6.12.5 Vernetzung

Quartiermobil: Das Quartiermobil wird in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern geführt und hat zum Ziel, das Quartiersleben zu fördern und zu unterstützen. Für dieses Jahr wurde der Robinsonspielplatz in der Au als Standort des Quartiermobils gewählt. Ab April bis Ende Oktober war das Quartiermobil jeweils dienstags, 16.30 bis 19.30, freitags, 16.30 bis 19.30 (mit Möglichkeit zur Verlängerung bis 22.00 Uhr), sowie samstags, 15.00 bis 19.00 Uhr offen. Die Besucher wurden mit der Idee und den Zielen, wie auch dem Hintergrund des Quartiermobils vertraut gemacht. Die Integration wurde somit gewährleistet. Hinsichtlich der Gesundheitsförderung und Prävention wurden Angebote wie Blutdruck und Blutzucker messen, Rauschbrillen Parcours, Gesundheit im Alter und Sicherheit im Alter gemacht. Auch anhand unterschiedlicher Flyer zu dieser Thematik konnten sich die Besuchenden Informationen einholen. Nebst der Eröffnung mit ca. 150 Gästen zeigte sich das Quartiermobil über die Saison April bis Oktober bei 48 Öffnungszeiten mit ca. 1000 Besuchern als gut besuchtes Mobil. Es konnten zudem unterschiedliche Angebote realisiert werden.

6 Schule und Jugend

Beispielsweise mit dem Projekt Open-Wunsch-Aktion wurden die Anwohnenden dazu bewegt, ihre Wünsche und Ideen zum Ort Robinsonspielplatz anzubringen. Es entstand eine grosse Aktion, an der sich auch Stadträte beteiligten. Das Quartiermobil agierte hierbei als Vermittlungspartner und unterstützte die Anwohnenden bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Daraus resultierte einerseits der Austausch mit den politischen Akteuren der Stadt Wädenswil, wie auch die Planung einer Feuerstelle. Anhand der Fragebögen wurde zudem das Projekt evaluiert. Die Anwohnerinnen und Anwohner äusserten sich sehr positiv und empfanden das Quartiermobil als ein wertvolles Projekt, das weitergeführt werden soll.

Kooperationspartner:

Betrieben wird das Mobil von folgenden Fachstellen:

- Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle Samowar
- Katholische Kirchgemeinde Wädenswil
- Pro Senectute
- Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil
- Stadt Wädenswil
- Stadt Wädenswil, Abteilung Soziales
- Stadt Wädenswil, Bereich Jugend
- Stadt Wädenswil, Bereich Freizeitanlage
- Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
- Schreibdienst Wädenswil
- ZHAW

Seit der erstmaligen Durchführung im Jahr 2011 konnte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägern stetig ausgebaut werden. Die eingangs aufgelisteten Organisationen verfügen durch ihre breit gefächerte Tätigkeit über vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten über Angebote in Wädenswil und im Bezirk Horgen.

Rosenmattpark: Das Quartiermobil war im Jahr 2014 im Rosenmattpark stationiert. Viele Parknutzende wünschten sich, dass das Angebot verlängert werde. In Absprache mit anderen Dienststellen entschloss sich die Jugendarbeit Wädenswil, in angepasster Form präsent zu sein. Weiterhin gab es das Angebot die Tische, Stühle und Liegestühle gratis zu nutzen. Das Angebot wurde rege genutzt und wurde sehr geschätzt. Das Projekt wurde von HEKS wädirollt tatkräftig unterstützt, indem sie den Schopf jeweils am Morgen öffneten und am Abend schlossen, auch führten sie kleinere Reparaturen aus.

Ausserdem wurde der Open-Grill beibehalten. An vier Abenden konnte man sich beim Open-Grill zu einem gemütlichen Abend zusammensetzen. Das Angebot wurde gut besucht. Durch solche Anlässe konnte auch die Zusammenarbeit mit HEKS wädirollt intensiviert werden.

Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil

Pausenplatzpräsenz: Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

6 Schule und Jugend

Projekttag «zmitzt im Läbe vom Tod umgäh»: Im November konnten wir erneut die Projekttagge der Oberstufe Wädenswil begleiten. Neben der Begleitung von neun Gruppen (u.a. Jüdischer Friedhof, Friedhof Krebs, Krematorium) gestalteten wir mit der Schulsozialarbeit zusammen einen Morgen zum Thema Suizid. Die Begleitung ist wertvoll, um die Beziehung zu einzelnen Jugendlichen und Gruppen zu vertiefen. Themen und Fragen, welche sich den Jugendlichen stellten, konnten direkt reflektiert und besprochen werden.

Elternstamm der Oberstufenschule Wädenswil: Die Jugendarbeit Wädenswil arbeitet eng mit dem Elternstamm der Oberstufenschule Wädenswil zusammen. Seit einigen Jahren findet jährlich der Anlass «Wäditrail» statt. Der Anlass richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe sowie an deren Eltern. Die Schule und die Jugendarbeit können dabei ihr Angebot präsentieren und die Räumlichkeiten vorstellen. Im Zentrum steht ein geselliger Anlass im JugendKulturHaus Sust. Weitere Arbeitsfelder, in denen die Jugendarbeit Wädenswil mitwirkt, sind die Arbeitsgruppen «Elternbildung» und «Berufsmesse».

Schulsozialarbeit: Die Jugendarbeit pflegt einen regelmässigen Austausch mit der Schulsozialarbeit der Oberstufenschule Wädenswil. Inhalt sind übergeordnete Themen wie Lehrstellensuche, Soziale Medien usw. Weiter steht die Koordination von gemeinsamen Projekten im Zentrum des Austausches.

Stiftung Bühl: Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Bühl konnte dieses Jahr realisiert werden. An einem Abend wurde einer Gruppe von jungen Erwachsenen, die in der Stiftung Bühl ihre Ausbildung absolvieren, die Jugendarbeit Wädenswil vorgestellt. Der Abschluss des Anlasses war ein Grillfest vor dem Haus. Der Besuch hatte dazu beigetragen, dass nun auch Jugendliche der Stiftung Bühl das Angebot der Jugendarbeit Wädenswil vermehrt nutzen.

Reformierte Kirche: Die Jugendarbeit Wädenswil arbeitet eng mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche zusammen. Dieses Jahr konnte eine Gruppe von Jugendlichen eine Barschulung bei der reformierten Kirche durchführen.

Sackgeldjobs: Unsere Sackgeldjobkartei ist voll mit motivierten Jugendlichen, die arbeiten möchten. Dem steht die kleinere Zahl an Arbeitsaufträgen gegenüber. Aufgrund dieser Problematik wurden eine Werbeaktion in die Au-Quartierzeitung geschaltet und Flyer in jeden Haushalt verteilt, was viele neue Aufträge generierte.

Schönenberg: Die Jugendarbeit Wädenswil hat den Leistungsauftrag den Jugendtreffpunkt «ChillOut» in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Angebot findet etwa 12-mal im Jahr statt. Die Jugendlichen, die den Treffpunkt besuchen, sind zwischen 12 und 15 Jahre alt. Die Besucherzahlen belaufen sich zwischen 25 und 50 Personen pro Abend. In der letzten Zeit wird der Treff vermehrt auch von Jugendlichen aus Wädenswil, Richterswil und Hütten besucht. Leider hat die grosse Beliebtheit des ChillOut Treffs nicht nur positive Seiten. Die Gemeinde sieht sich gezwungen, sich aktiv mit der Jugend und deren Anliegen und Angelegenheiten auseinanderzusetzen. Punkte wie Littering, Lärmbelästigung und Alkoholkonsum mussten in der vergangenen Zeit vermehrt thematisiert werden.

6 Schule und Jugend

Glärnisch Träff: Das Quartierkafi Glärnisch Träff ist weiterhin beliebt und wird auch vor allem am Mittwochnachmittag rege besucht. Speziell die Bastelmöglichkeiten mit Kindern sind sehr begehrt.

Regionale Fachgruppen Jugendarbeit

FAM: Die Fachgruppe Mädchenarbeit ist ein externes Gefäss für fachlichen Austausch in mädchenspezifischen Fragen. Verschiedene Jugendarbeiterinnen des Kantons Zürich tauschen sich zu aktuellen Themen in Bezug auf die Arbeit mit Mädchen aus. Auch die Jugendarbeit Wädenswil nimmt an diesen genderrelevanten Sitzungen teil. Nebst der Vernetzungsarbeit und der Generierung von neuem Wissen kann dadurch die Arbeit mit Mädchen optimiert werden. Daraus resultiert auch einmal im Jahr der Mädchenpowertag.

Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt): Die Jugendarbeit Wädenswil ist Teil der Fachgruppe «Jumove». Die Fachgruppe ist eine Plattform, auf der sich mobile Jugendarbeitende über Arbeitsmethoden sowie konkrete Fallbeispiele austauschen.

Ragj: Die Jugendarbeit Wädenswil nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und des Austausches.

Jasu: Die Jasu ist eine Arbeitsgruppe zwischen den Jugendarbeitenden von Wädenswil, Richterswil und den Gemeinden des Bezirks Höfe. Die Treffen dienen wie auch bei der Ragj der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung.

Neue Homepage: Seit August hat die Jugendarbeit Wädenswil eine neue Homepage. Die Seite ist übersichtlicher und frischer gestaltet.

Broschüre Jugendarbeit: Seit September liegt die Broschüre «Jugendarbeit Wädenswil» vor. Darin werden der Auftrag, die Projekte und Methoden der Jugendarbeit Wädenswil vorgestellt.

Neue Flyer: Neugestaltete Flyer machen den neuen Auftritt komplett.

6.13 Jugendkommission

Die Jugendkommission traf sich im Berichtsjahr viermal. Inhaltlich besprach sie die Auflösung der Kommission zu Gunsten einer Einbettung in eine Kommission Gesellschaft. Die Kommission entschied sich aber dagegen, mit der Begründung, dass sie mit der Eigenständigkeit die Anliegen der Jugendlichen besser vertreten kann. Des Weiteren beschäftigte sie sich mit der Frage, wie sie die Schnupperlehrstellensituation verbessern kann. Der Stadtrat hat im November Simon Bass zum neuen Jugendkommissionspräsidenten gewählt. Er übernimmt das Amt von Andreas Gut, der die Jugendkommission in den vergangenen Jahren souverän leitete. Aktuell ist die Jugendkommission nebst dem Präsidium mit je einer Person als Vertreterin

6 Schule und Jugend

oder Vertreter der folgenden Institutionen besetzt: Primarschule (PSW), Oberstufenschule (OSW), Schulsozialarbeit, Evang.-ref. Kirchgemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde, Türk. Islam. Kulturverein, Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), IG Jugend (Pfadi, Cevi, Jubla) sowie einer unabhängigen Vertreterin der Einwohnerschaft.

6.14 Schulsozialarbeit

Im Zentrum dieses Jahres standen einerseits der Findungsprozess innerhalb des SSA-Teams, insbesondere auf der Primarschule, andererseits die Festigung der Zusammenarbeit zwischen den Schulsozialarbeitenden der Primar- und der Oberstufenschule.

Erfreulicherweise sind die beiden Prozesse gut gelungen – das zur Hälfte erneuerte SSA-Team der Primarschule ist bereits zu einer konstruktiven und motivierten Gruppe zusammengewachsen und die Kooperation zwischen den beiden Stufen wurde im vergangenen Schuljahr vertieft und an gemeinsamen Retraiten «geübt». Ein wichtiges Wegstück dabei war der gemeinsame SSA-Ausflug. Das erste bemerkenswerte Ergebnis ist das SSA-Konzept. Sympathisch, kurz und kompakt – so kommt das neue, wegleitende Papier daher. Die Erarbeitung führte alle näher zusammen. Es geht gemeinsam weiter, der «Rote Faden» der SSA leitet dabei.

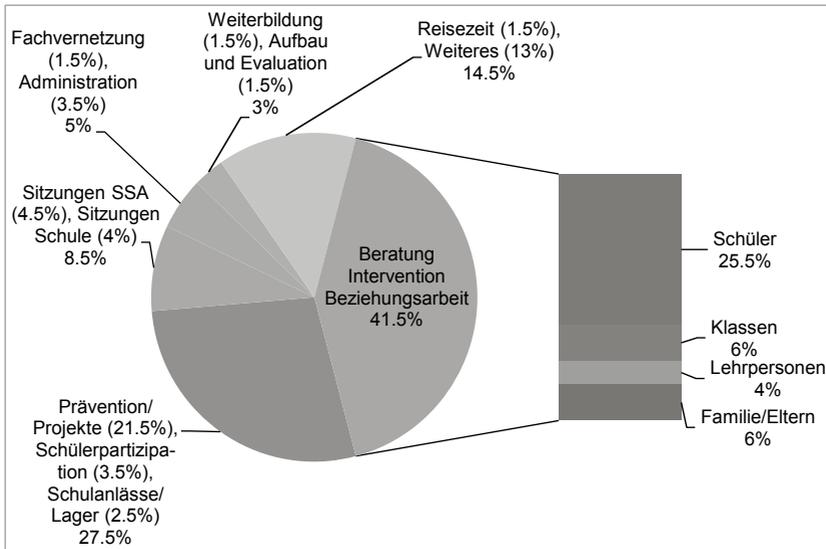
Auf der Primarstufe stand die Erarbeitung von Konzepten zu den verschiedenen Projekten im Mittelpunkt der Arbeit. Dabei entstanden Kurzkonzepte zur Sexualpädagogik und zur Medienkompetenz. Das umfassende Präventionsprojekt «Communio» wurde erstmals gründlich evaluiert und im Hinblick auf das Schuljahr 2015/16 überarbeitet.

Kurz vor Ende des Schuljahres 2014/15 fand in der Schuleinheit Gerberacher-Berg die Rückmeldeveranstaltung der Fachstelle für Schulevaluation (FSB) statt. Besonders lobend hervorgehoben wurde dabei «Communio». «Communio» hat gemäss den Beurteilungspersonen der FSB eine wichtige Bedeutung für die Schulgemeinschaft. Ebenfalls eine hohe Wichtigkeit hat die Stopp-Regel für das Zusammenleben.

Eine Bereicherung war wie schon in den letzten Jahren die Begleitung einer Praktikantin. Zum dritten Mal betreute Stefan Rosenberger eine Studentin der sozialen Arbeit. Dabei profitieren auch die Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter immer wieder von den Inputs aus der aktuellen Ausbildung an der Fachhochschule.

6 Schule und Jugend

6.14.1 Arbeitszeitstatistik Schuljahr 2014/2015 der Schulsozialarbeit Primarschule



Soziales



Rückblick

Die Migrationsströme forderten Europa heraus und bestimmten 2015 dessen politische Agenda.

Wädenswil suchte schon früh nach zusätzlichen Unterkünften. So ist die Stadt gewappnet für die Erhöhung der Quote von 5 auf 7 Personen pro 1'000 Einwohner per 1. Januar 2016, was für Wädenswil 42 zusätzliche Personen ausmacht. Die Quotenerhöhung ist kaum mit Mehrkosten verbunden, weil das Asylwesen vom Bund finanziert wird.

Erfreulich ist die Offenheit der Wädenswiler Bevölkerung gegenüber diesen Flüchtlingen. Es melden sich viele Freiwillige, die bereit sind, die Migranten persönlich zu unterstützen.

Die Richtlinien der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe wurden teilrevidiert. Sie treten 2016 in Kraft. Die Einsparungen sind zwar nicht gross, doch setzte die Revision ein starkes politisches Signal.

Auf kantonomer Ebene wurden die Kleinkinderbetreuungsbeiträge abgeschafft. Diese Beiträge sollen in den Gemeinden zielgerichteter für Frühförderungsprojekte eingesetzt werden.

Ausblick

Es wird weiter nach Wohnraum für Asylsuchende gesucht, weil mit einer weiteren Quotenerhöhung gerechnet werden muss.

Bereits 2014 haben die Sozialhilfefälle erstmals wieder zugenommen, nachdem sie in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgebaut werden konnten.

Sorgen bereiten allen Gemeinden die steigenden Ausgaben für Ergänzungsleistungen zu AHV und IV. Gesetzesrevisionen auf eidgenössischer Ebene (AHV und Pensionskasse) wären dringend notwendig.

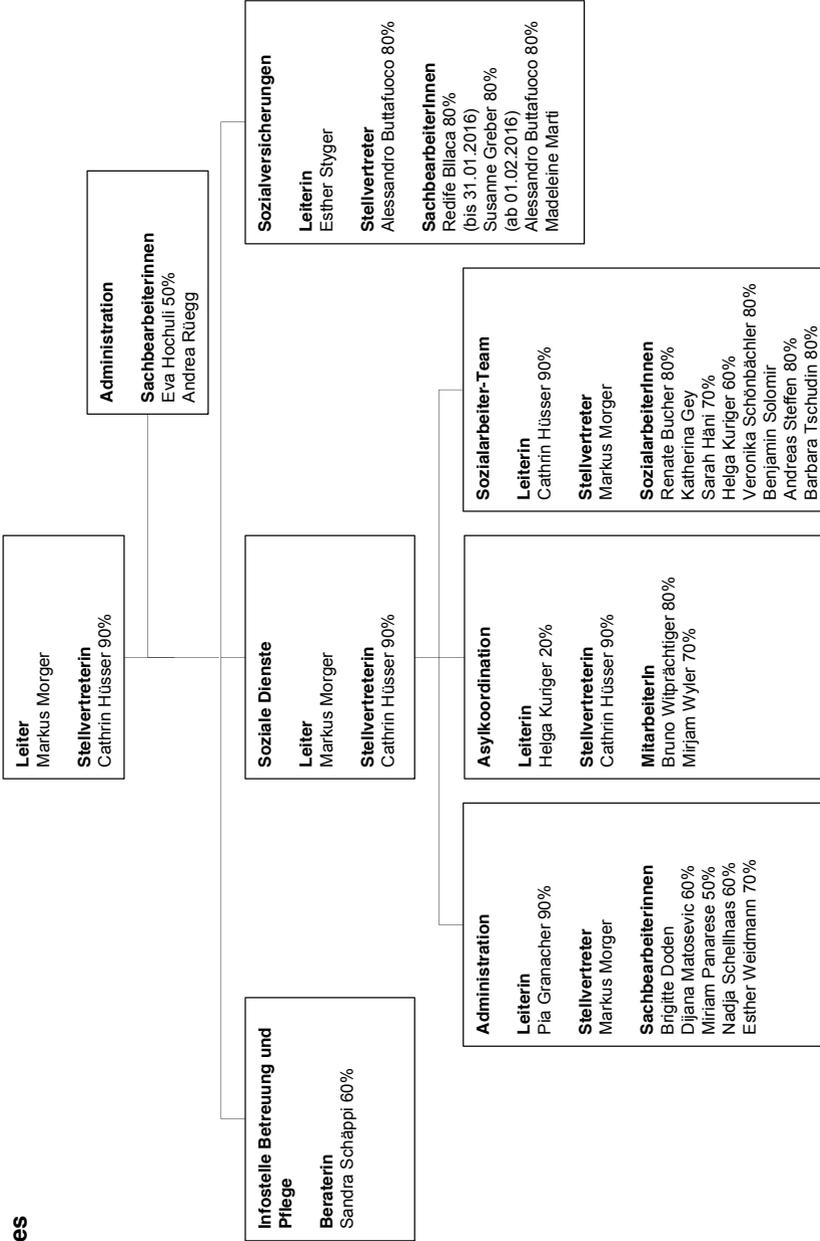
Das umfangreiche Betreuungsangebot für Senioren soll zu einer durchgängigen Betreuungskette ausgestaltet werden. 2016 will die Abteilung fehlende Angebote eruieren, aufbauen und mit den bestehenden verknüpfen. Eine wichtige Rolle werden die Alterssiedlungen spielen, die es dringend zu sanieren gilt. Ebenso gilt es, pflegende Angehörige zu unterstützen.

Nach der baulichen folgt im Alterszentrum Frohmatt auch die finanzielle Sanierung. Bereits 2016 kann das geringste Defizit seiner jüngeren Geschichte ausgewiesen werden, und bis 2018 sollte die Frohmatt ohne Defizit dastehen. Eine organisatorische Ausgliederung in hundertprozentigem Besitz der Stadt wird geprüft, um langfristig wettbewerbs- und handlungsfähig zu bleiben.

Im Haus Berg, das nicht erneuert wurde, stehen dringende Umbauten an, um es für schwer pflegebedürftige Bewohnerinnen und Bewohner wohnfähiger zu gestalten.

Astrid Furrer, Stadträtin Soziales

Soziales



7 Soziales

7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 6 (8) Sitzungen im Fürsorge- und übrigen Sozialbereich behandelte die Sozialbehörde 90 (109) Geschäfte. Wädenswil verfügt über 8 (8) Kinderkrippen mit einem Angebot an 222 (216) Krippenplätzen. 2015 wurden von der Sozialbehörde 3 (4) Betriebsbewilligungen erneuert und es fand ein (6) Aufsichtsbesuch statt.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 10'522.-- für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen «Bin Rääbe» und Tobelrai sowie für das Wohnzentrum Fuhr entnommen. Aus dem Stipendienfonds für Jugendliche wurden CHF 1'000.-- an Ausbildungskosten gutgeheissen.

7.2 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem Erwachsenenschutzmassnahmen. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration dazu. Damit fördern sie die Lebensqualität in den Quartieren.

7.2.1 Fallzahlen

Die Kennzahlen beinhalten neben der wirtschaftlichen Hilfe alle andern Bereiche der Fallführung bei den Sozialen Diensten. Die Berechnung der Fallzahlen im Bereich wirtschaftliche Hilfe entspricht den Prinzipien der BFS-Statistik.

	2015	2014
Wirtschaftliche Hilfe nach SHG	474	451
Jugend- und Familienhilfe nach SHG	47	45
Persönliche Hilfe nach SHG	28	37
Freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung nach SHG	47	48
Erwachsenenschutzmassnahmen	155	150
Platzierungen Jugend- und Familienhilfe	13	26
Total Fälle	764	757

7 Soziales

7.2.2 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2015	2014
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	315	373
Anzahl persönliche Sprechstunden	294	359
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	137	157
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'108	1'533
Übergabe an Sozialarbeiter/-in	104	125
Triage an andere Stelle (Einwohnerdienste, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	34	48
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	118	126
Wegweiser	28	29

7.2.3 Arbeitseinsatzprogramme

Es wird eine breite Palette an Arbeitseinsatzprogrammen angeboten, um die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der sozialhilfebeziehenden Personen optimal zu nutzen und zu fördern. Aufgrund der lokalen Verankerung werden die Plätze bei HEKS «wädi rollt» und die Projekte des Sozialen Netzes des Bezirks Horgen SNH bevorzugt vermittelt.

Das Projekt von HEKS «wädi rollt» ist weiterhin sehr erfolgreich. 2015 wurden 32 (Vorjahr: 29) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt.

Das Projekt Wegweiser im SNH hat für die Sozialen Dienste primär eine «Gate-Keeping»-Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der Wegweiser zur Potenzialabklärung der Sozialhilfebeziehenden. 2015 wurden total 35 (37) Personen in den Wegweiser im Rahmen der «Gate-Keeping»-Funktion sowie für Potenzialabklärungen angemeldet.

Die sozialintegrierende Beschäftigung im SNH erfolgt in verschiedenen Angeboten (Café Barrière, Mobile Werkstatt, Recyclo SNH, Gotthard-Träff, rein SNH und Garten). Es wurden 40 (33) Personen beschäftigt.

7 Soziales

Das Programm «go! plus 18» des SNH ist speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Aus Wädenswil nahmen 3 (5) Personen teil.

In die berufsintegrierenden Arbeitseinsatzprogramme des SNH wurden keine (2) Klienten aus Wädenswil vermittelt.

17 (25) Personen aus Wädenswil führten in der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle «Etcetera» mit Standort Thalwil Aufträge aus.

«HEKS-Visite» wurde von 3 (3) Personen genutzt.

Die DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma, in der für 3 (8) Sozialhilfebeziehende Teillohn-Arbeitsplätze angeboten werden konnten.

Des Weiteren wurden in Einzelfällen Programmplätze unter anderen bei den Sozialen Einrichtungen und Betrieben der Stadt Zürich (SEB), bei der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) und beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH Zürich vermittelt.

7.2.4 Asylbetreuung

Schweiz

Im dritten Quartal 2015 wurden in der Schweiz 12'339 Asylgesuche gestellt, 4'955 Gesuche mehr als im zweiten Quartal. Europa sah sich im dritten Quartal 2015 mit dem grössten Migrationsstrom seit Ende des Zweiten Weltkrieges konfrontiert. In Griechenland landeten im dritten Quartal gemäss UNO Hochkommissariat für Flüchtlinge UNHCR rund 330'000 Personen. Die wichtigsten Herkunftsländer waren Syrien, Afghanistan und Irak. In der Schweiz ersuchten vorwiegend Personen aus Eritrea, Syrien und Afghanistan um Asyl. Auf diese drei Staaten entfielen 65,3% aller in der Schweiz gestellten Asylgesuche. (Information aus: Kommentierte Asylstatistik 3. Quartal 2015, Bundesamt für Migration)

Wädenswil

Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde betrug im Kanton Zürich weiterhin 0.5% der Gesamtbevölkerung. Der Stadt Wädenswil wurden somit 105 Personen zugewiesen. Ab 2016 beträgt die Aufnahmequote 0.7% der Gesamtbevölkerung.

2015 konnte das Kontingent eingehalten werden. Dies trotz der anhaltend grossen Anzahl von Anerkennungen, was zeitweilig zu Engpässen führte, da diese Personen in den Asylstrukturen Wohnraum belegten, bis sie eine andere Wohnsituation gefunden hatten.

2015 haben pro Monat durchschnittlich 105 Asylsuchende aus 15 Nationen in Wädenswil gewohnt, davon 53 im laufenden Asylverfahren (N) und 52 vorläufig Aufgenommene (F). 68% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 32% leben in privaten Wohnungen. Neu bildet die Personengruppe aus Asien (inkl. Syrien) mit 59% den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Der Anteil der Asylsuchenden aus Afrika ist mit 35% im Vergleich zum Vorjahr gesunken. 6% der Asylsuchenden stammten aus Europa.

7 Soziales

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember 2015:

Asylsuchende	2015	2014	2013
Afghanistan	22	1	5
Angola	0	6	6
Äthiopien	6	5	6
Eritrea	18	27	29
Israel	2	0	0
Lybien	8	0	0
Malaysia	1	0	0
Mongolei	5	5	5
Nepal	0	0	1
Nigeria	1	0	0
Somalia	14	16	13
Sri Lanka	8	12	10
Sudan	1	1	1
Syrien	34	10	9
V.R. China (Tibet)	8	7	26
Ukraine	9	0	0
Unbekannt/Usbekistan	2	3	0
Total	139	93	111

Kontinent	Asylsuchende 2015	Asylsuchende 2014	Asylsuchende 2013
Afrika	35%	59%	49%
Asien	59%	41%	51%
Europa	6%	0%	0%

7.3 Sozialversicherungen

Die Dienststelle Sozialversicherungen führt die AHV-Zweigstelle, richtet Zusatzleistungen im Bereich AHV und IV aus und sie klärt den Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung.

7.3.1 AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Die AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich bietet der Bevölkerung der Stadt Wädenswil lokal eine Grundberatung bei Fragen zur Ersten Säule (AHV/IV) an.

7 Soziales

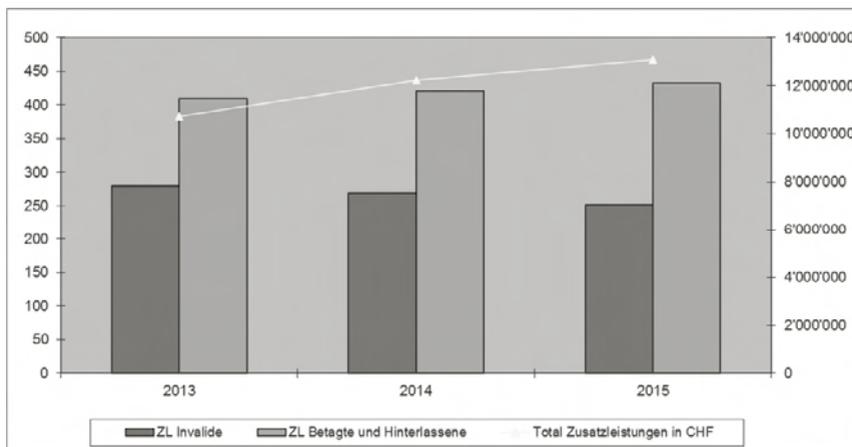
7.3.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

Zusatzleistungen zur AHV/IV

Im Jahr 2015 setzten sich die Zusatzleistungen wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen CHF 11'484'989.-- + kantonale Beihilfen CHF 971'013.-- + kantonale rechtliche Zuschüsse CHF 13'426.-- + Krankenkosten CHF 609'139.--. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von CHF 7'323'998.--.

Anzahl Personen

	2015	2014	2013
Zusatzleistungen Invalide	251	269	280
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene	433	421	409
Total Zusatzleistungen in CHF	13'078'567	12'229'342	10'717'166



7 Soziales

Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2015 wurden an 339 (329) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto CHF 452'099.-- (CHF 462'748.--) ausbezahlt.

An 143 (141) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto CHF 160'722.-- (CHF 182'132.--) ausgerichtet.

7.4 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 616 (570) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss dem kantonalen Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen CHF 1'196'288.40 (CHF 965'890.75).

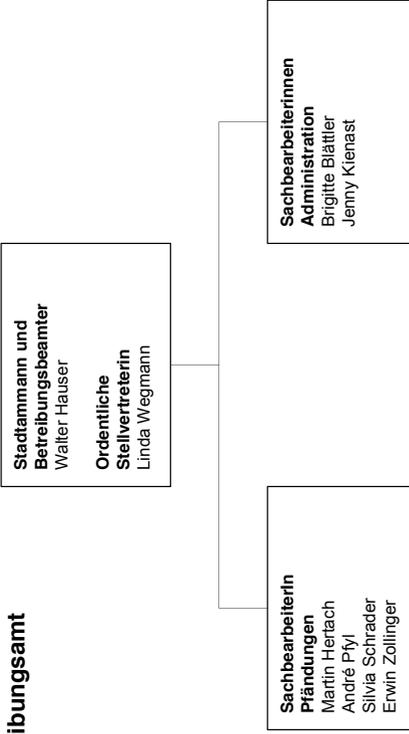
7.5 Infostelle Betreuung und Pflege

Die Infostelle berät die Bevölkerung und vermittelt geeignete Angebote für deren Betreuung und Pflege. Sie ist durch eine Fachperson in der Pflege besetzt und dadurch in der Lage, den Bedarf vor Ort abzuklären.

2015 wurden 301 (319) telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt. 168 (132) Anfragen kamen von den Betroffenen selbst oder über deren Angehörige, 88 (102) erfolgten durch Institutionen des Gesundheitswesens und 45 (72) Kontakte entstanden verwaltungsintern.

Es fanden 216 (183) Beratungen statt und 85 (123) Personen wurden an Institutionen und andere unterstützende Angebote vermittelt.

Stadtmann- und Betreibungsamt



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Die Anzahl Betreibungsbegehren war im Geschäftsjahr 2015 gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 leicht rückläufig, die Anzahl Fortsetzungsbegehren stieg hingegen leicht an. Auffallend war im Geschäftsjahr 2015 der Rückgang der Betreibungen der Krankenkassen, es sind ca. 21½% weniger Betreibungsbegehren dieser Gläubiger eingegangen. Die Steuerbetreibungen nahmen leicht zu.

Die Stadtmannamtlichen Geschäfte erfuhren hingegen nur unwesentliche Änderungen; während die amtlichen Befundaufnahmen im Jahr 2015 wesentlich weniger waren als im Vorjahr, haben sich die gerichtlichen Aufträge verdoppelt.

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2015	2014	2013
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	262	238	253
Amtliche Befundaufnahmen	13	50	46
Zivilrechtliche Aufträge	74	71	53
Amtliche Verbote	6	1	7
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	3	10	10
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffungen	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	0	5	0
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	62	33	64

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

2 Betriebsamtliche Geschäfte

		2015	2014	2013
Betreibungsbegehren	Total Eingänge	9'113	9'284	9'280
zurückgewiesene Betreibungsbegehren (Tagebücher)		585	701	567
- Grundpfandbetreibungen		7	16	9
- Faustpfandbetreibungen		7	6	1
- Betreibung auf Sicherheitsleistung		3	0	0
- Wechselbetreibung		0	0	0
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		8'528	8'583	8'703
davon:				
- Betreibungen der Krankenkassen		1'749	2'229	2'206
- Steuerbetreibungen		1'812	1'722	1'725
Rechtsvorschläge		630	638	742
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		2	4	2
Arrestbegehren		4	2	4
Grundpfandverwertungen		1	2	1
Verwertungen aus Sachpfändungen		0	3	2
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)	Total Eingänge	6'134	5'846	5'439

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2015	CHF	27'650'519.05
2014	CHF	127'782'158.48
2013	CHF	38'852'560.22

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2015	CHF	9'608'174.47
2014	CHF	11'616'586.87
2013	CHF	7'867'258.55

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2015	CHF	7'611'092.73
2014	CHF	8'941'627.44
2013	CHF	7'075'061.25

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen:	15
- im Geschäftsjahr 2015	im Totalbetrag von CHF 845'526.32
- im Vorjahr	im Totalbetrag von CHF 436'510.15

gelöschte Eintragungen:	
- im Geschäftsjahr 2015	5

Bestand der Eintragungen:	
- im Geschäftsjahr 2015	162
- im Vorjahr	152

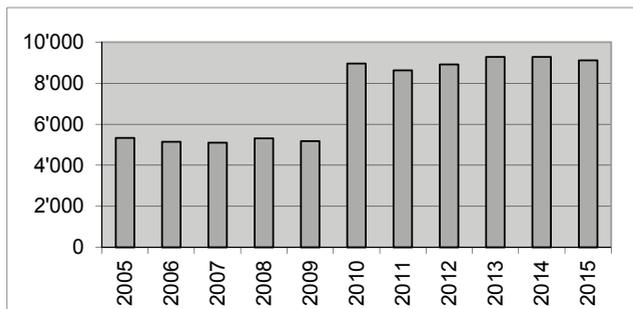
Gebühren

Der Stadtkasse wurden CHF 1'512'743.97 abgeliefert.

Betriebsamtliche Geschäfte

Betriebsbegehren

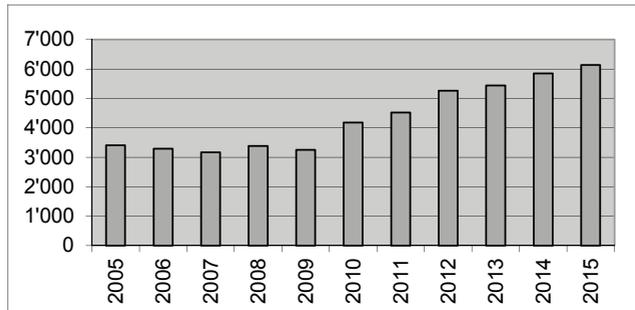
Jahr	Anzahl
2005	5'336
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626
2012	8'920
2013	9'280
2014	9'284
2015	9'113



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

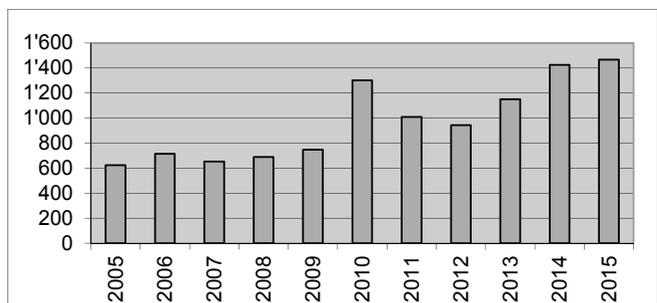
Fortsetzungsbegehren

Jahr	Anzahl
2005	3'406
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524
2012	5'260
2013	5'439
2014	5'846
2015	6'134



Erfolgreiche Pfändung (Verlustscheine)

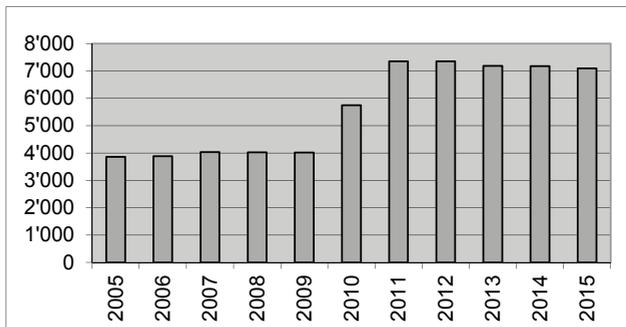
Jahr	Anzahl
2005	624
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008
2012	943
2013	1'151
2014	1'425
2015	1'467



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

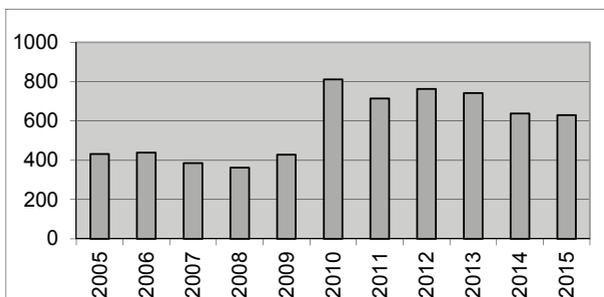
Betriebsauskünfte gemäss Art. 8 lit. a SchKG

Jahr	Anzahl
2005	3'858
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348
2012	7'425
2013	7'186
2014	7'172
2015	7'088



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
2005	432
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714
2012	763
2013	742
2014	638
2015	630

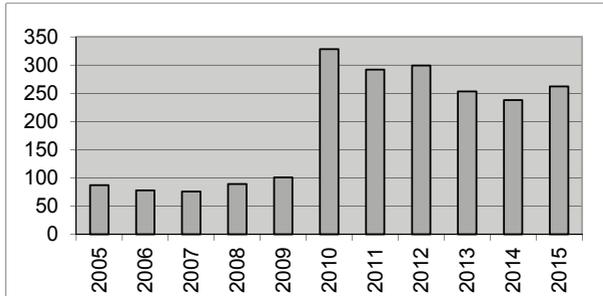


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

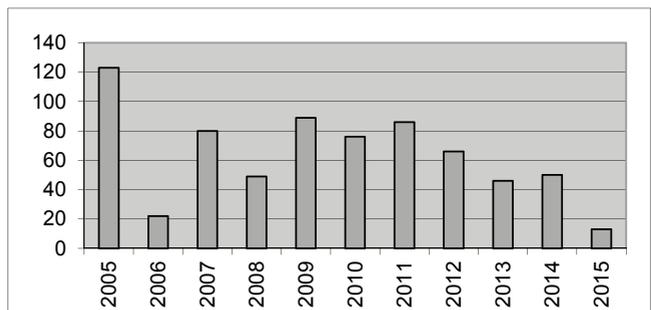
Amtliche Beglaubigungen von Unterschriften

Jahr	Anzahl
2005	87
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292
2012	299
2013	253
2014	238
2015	262



Amtliche Befundaufnahmen

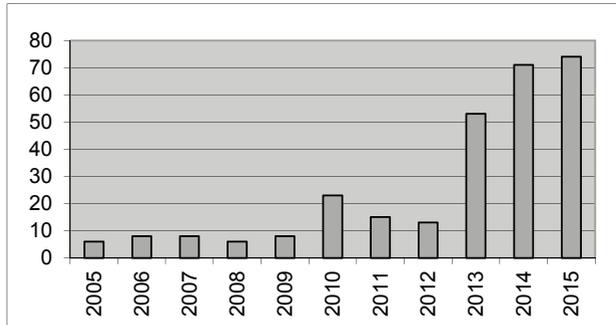
Jahr	Anzahl
2005	123
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86
2012	66
2013	46
2014	50
2015	13



IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

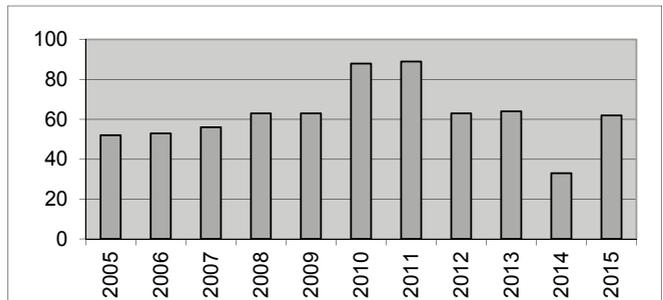
Amtliche Zustellung von Erklärungen (zivilrechtliche Aufträge)

Jahr	Anzahl
2005	6
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15
2012	13
2013	53
2014	71
2015	74



Ausführung gerichtlicher Aufträge

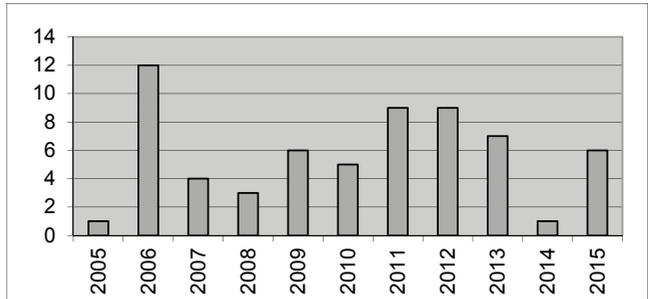
Jahr	Anzahl
2005	52
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89
2012	63
2013	64
2014	33
2015	62



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

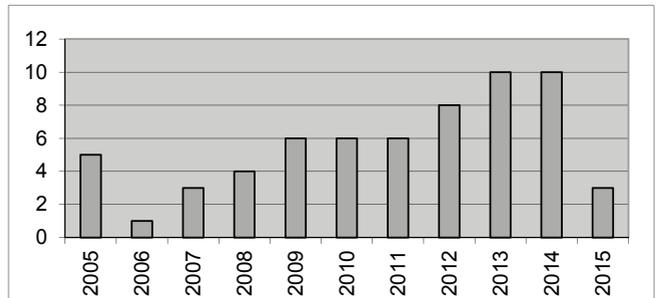
Amtliche Verbote

Jahr	Anzahl
2005	1
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9
2012	9
2013	7
2014	1
2015	6



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

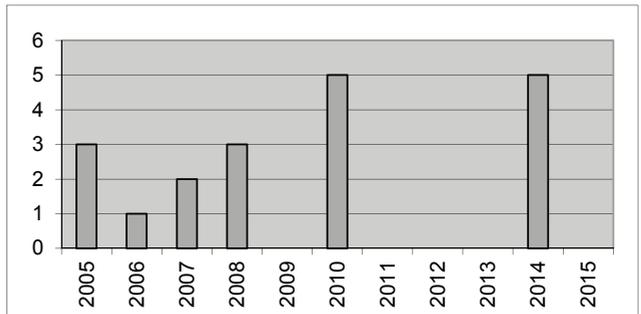
Jahr	Anzahl
2005	5
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6
2012	8
2013	10
2014	10
2015	3



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

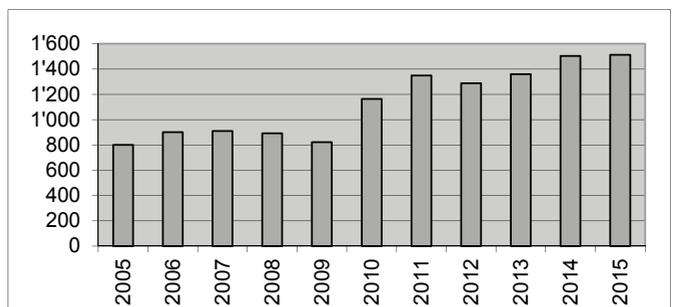
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

Jahr	Anzahl
2005	3
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0
2012	0
2013	0
2014	5
2015	0



Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2005	800
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349
2012	1'287
2013	1'360
2014	1'503
2015	1'512



V. Friedensrichteramt

V. Friedensrichteramt

	2015	2014	2013
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	16	14	13
Neu eingegangen im Berichtsjahr	114	105	109
Total	130	119	122
2 Erledigte Klagen			
Gegenstandslos	3	2	10
Rückzug	23	18	16
Anerkennung	5	4	6
Vergleich	34	35	27
Urteilstvorschlag	2	4	3
Urteil	3	5	6
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilstvorschlag	1	-	-
Klagebewilligung	45	35	40
Total	116	103	108
3 Vortrag auf das neue Jahr	14	16	14
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	73	72	68
Arbeitsrecht	31	17	21
Unterhaltsklagen	1	1	3
Persönlichkeitsschutzklagen	-	3	2
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	11	10	14
Total	116	103	108
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2015	in Rechnung gestellt	CHF 36'623.80	
2014	in Rechnung gestellt	CHF 37'340.00	
2013	in Rechnung gestellt	CHF 39'478.85	

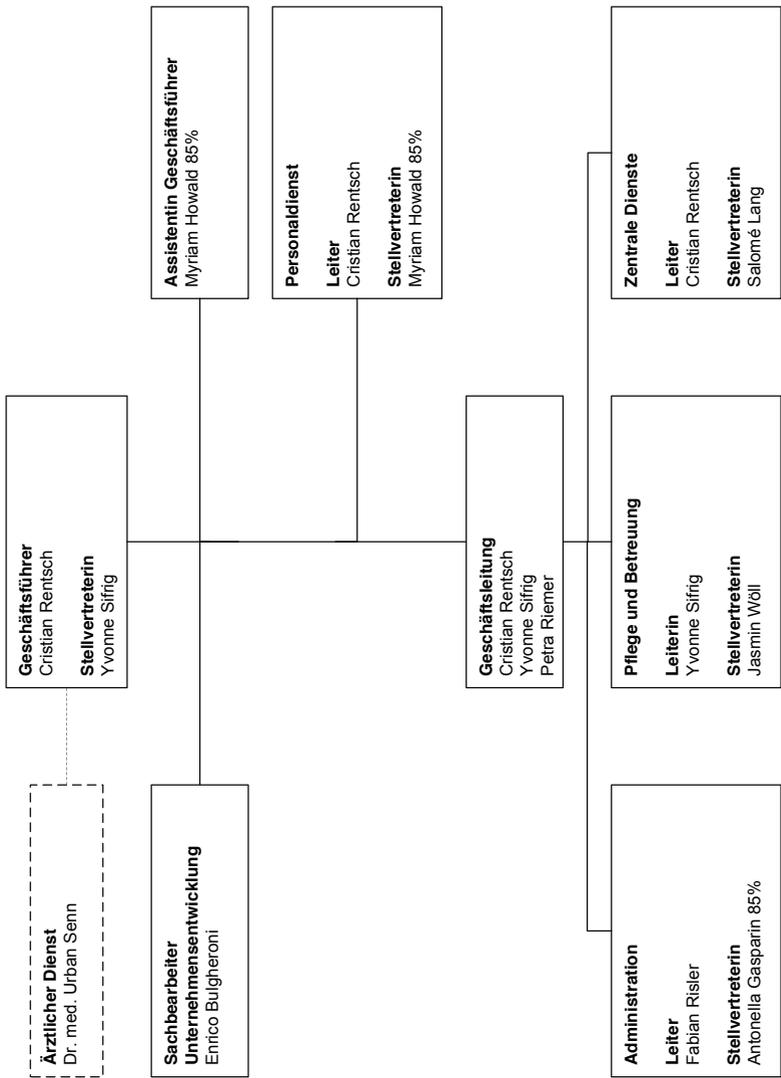
V. Friedensrichteramt

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis CHF 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die zahlreichen Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst. Diese machen einen erheblichen und wichtigen Teil der friedensrichterlichen Tätigkeit aus.

Von den im Jahr 2015 bearbeiteten Fällen wurden 61% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt (davon mehr als 89% innert zwei Monaten) und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich in der Verteilung nach Art der Fälle folgende markanten Veränderungen ergeben: Zunahme der arbeitsrechtlichen Fälle um 82%. Ansonsten weichen die Zahlen unmerklich voneinander ab.



VI. Alterszentrum Frohmatt

VI. Alterszentrum Frohmatt

1 Personelles

1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitenden feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

10 Jahre	Hukic Mirela Lang Salomé Pitarevic Zijada Veselinovic Snezana	Mitarbeiterin Hauswirtschaft auf Gruppe Gruppenleitung Hauswirtschaft/Gastronomie Mitarbeiterin Hauswirtschaft auf Gruppe Mitarbeiterin Hauswirtschaft auf Gruppe
15 Jahre	Hachem Gabriela Jankovic Dusica Milutinovic Danijela Risler Fabian	Tagesverantwortliche, Pflege und Betreuung Mitarbeiterin Hauswirtschaft auf Gruppe Dipl. Pflegefachfrau HF, Bildungsverantwortliche Bereichsleitung Administration
20 Jahre	Ayer Rita Camastral Silvio Steinmann Reto	Fachfrau Langzeitpflege, Nachtwache Mitarbeiter Wäscherei/Lingerie Leitung Technischer Dienst
30 Jahre	Käppeler Christine	Pflegende FASRK, Pflege und Betreuung

1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitenden sind in den Ruhestand getreten:

Oktober	Flepp Magdalena	Pflege und Betreuung
November	Corrodi Evelyne	Pflege und Betreuung
Dezember	Dorfschmid Marlies Zellweger Elisabeth	Aktivierung / Betreuung Pflege und Betreuung

2 Statistik

2.1 Langzeitpflege: Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2015	2014
Bettenbestand*	120	126
Pensionstage	42'620	40'120
Bettenbelegung	99.8%	96.4%

* Bettenbestand bis Ende Juni 114. Per Juli Umwandlung der 4 Tages- und Nacht- zu Langzeitpflege-Plätzen. Per Juli/August Erweiterung um je 1 Bett auf den Wohngruppen Bachtel und Etzel. Die 5 Alterswohnungen mit Service werden gegenüber 2014 nicht im Bestand mitgerechnet.

VI. Alterszentrum Frohmatt

2.2 Ein- und Austritte

	2015			2014		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.*	25	89	114	24	80	104
Eintritte	14	32	46	24	39	63
Austritte/Verlegungen	7	5	12	10	7	17
Todesfälle	11	22	33	12	18	30
Total Austritte	18	27	45	22	25	47
Bestand per 31.12.	21	94	115	26	94	120

* Ab 2015 Bestand ohne Alterswohnungen mit Service

2.3 Durchschnittsalter

	2015		2014	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	85.2	82.2	83.3	84.2
Ältester Jahrgang	1916	1914	1914	1912
Jüngster Jahrgang	1942	1950	1943	1950

3 Projekte

3.1 Um- und Erweiterungsbau

Die Projektleitungsgruppe hat sich zu mehreren Sitzungen getroffen. Im Vordergrund standen dabei die Themen Mängelbehebung (Wasserschaden Haus See, Austausch Parkett Büroräumlichkeiten etc.) und Energieoptimierung. Im Laufe 2016 wird die definitive Bauabrechnung vorgelegt.

3.2 Curatime Tätigkeitsanalyse

Curatime war ein grosses Projekt, an dem alle Mitarbeitenden der Frohmatt beteiligt waren. Hauptsächliches Ziel war es, die Werte der Anteile von Pflege KVG und Betreuung und damit die Daten für die Kostenrechnung als Grundlage für Tarife und Finanzierung, zu messen. Weitere wichtige Messpunkte:

- Vergleich Einstufungen Pflegeaufwand Soll und erbrachte Leistungen. Häufig werden mehr Pflegeleistungen erbracht, als die Einstufung bedingt.
- Überprüfung Personaleinsatz: Eine «Skill-Grade-Mix»-Überprüfung erlaubt Transparenz bezüglich der Arbeiten, die jede Berufsgruppe erbringt. Damit kann ersehen werden, ob die richtigen Mitarbeitenden die ihrer Ausbildung entsprechenden Tätigkeiten erbringen.
- Optimierung: Eine Tagesverlaufsmatrix erlaubt es, den Personaleinsatz über den Tag zu optimieren. Der Vergleich mit ähnlichen Betrieben, die die Messungen schon vorgenommen haben und den dabei erhobenen Benchmarks, ermöglicht Rückschlüsse auf Optimierungspotenzial.

VI. Alterszentrum Frohmatt

Curatime ist ein anerkannter Standard für Tätigkeitsanalysen und erlaubt einen Vergleich der Daten mit anderen, ähnlich grossen Institutionen. Die Frohmatt erwartet von den Ergebnissen der Analyse wertvolle Hinweise auf Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung.

3.3 Befragungen und Messung Lebensqualität

Nach Einführung des neuen Betriebskonzepts und nach Beendigung der Bautätigkeiten war der Zeitpunkt ideal, mittels Befragungen die Zufriedenheit von Bewohnenden, Angehörigen und Mitarbeitenden zu erheben. Innerhalb zwei Monaten wurden die Befragungen von der Firma Qualis durchgeführt. Bewohnende wurden mittels eines standardisierten Interviews und Angehörige sowie Mitarbeitende mittels Fragebogen um ihre Meinung gebeten. Zusätzlich wurde eine Messung der Lebensqualität bei den von Demenz betroffenen Bewohnenden durchgeführt. Alle Messungen werden mit einer grossen Anzahl von ähnlich grossen Heimen verglichen und damit bei allen Fragen der Benchmark bestimmt. Erfreulich war dabei ein sehr guter Rücklauf an Antworten einerseits und eine zumeist überdurchschnittlich hohe Zufriedenheit. Im ersten Quartal 2016 erfolgt die detaillierte Auswertung der Antworten. In den Bereichen mit Handlungsbedarf werden Massnahmen, falls nötig in Form von Folgeprojekten, definiert.

3.4 Einführung Qualitätshandbuch

Nach verschiedenen organisatorischen Änderungen in der Frohmatt drängt sich im Dokumentenmanagement eine Konsolidierung auf. Die erarbeiteten Dokumente werden in einem zentralen Qualitätshandbuch (QHB) dokumentiert. Hauptanforderungen sind dabei:

- Niederschwellige Nutzbarkeit mit geringem Schulungsbedarf
- Keine besonderen Informatikkenntnisse notwendig
- Nutzbarkeit durch alle Berufsgruppen
- Transparente Dokumentenlenkung
- Auffindbarkeit der Dokumente muss sehr einfach sein (Dokumentenname, -nummer, -inhalt können zur Suche genutzt werden)
- Einheitliches Format aller Dokumente unter Berücksichtigung von CD/CI

Im Rahmen des Projekts wurden alle Dokumente überprüft, angepasst und in das QHB übernommen. Per Ende 1. Quartal 2016 sind die Übernahmen abgeschlossen und die produktive Nutzung kann gestartet werden.

3.5 Einführung Anlagenbuchhaltung

Nach den umfangreichen Bautätigkeiten waren zahlreiche neue Anlagen hinzugekommen. Aufgrund des GU-Vertrags lagen keine detaillierten Rechnungen vor. Ziel des Projekts war es demzufolge, sämtliche Anlagen der Frohmatt neu aufzunehmen und die Anlagenbuchhaltung, anstatt wie bisher in einer Excel-Datei, integriert im Ruf-ERP-System zu führen. Sämtliche Räume wurden unverwechselbar nummeriert. Danach wurden die Anlagen jedes Raumes ab einem Inventarwert von CHF 1'000 inventarisiert. Die nachfolgende Eingabe in das Ruf-Anlagenbuchhaltungssystem erlaubt nun schnelle und einfache Ermittlung von Versicherungswert, Inventarwert und Abschreibungen. Damit kann der Aufwand für die wiederkehrenden Inventarisierungen stark reduziert werden und ermöglicht eine transparente Bilanzierung der Frohmatt.

VI. Alterszentrum Frohmatt

3.6 Weitere Projekte

Neben den vier vorgenannten Gross-Projekten wurden folgende grösseren Projekte umgesetzt:

- Letzte Umsetzungen des neuen Betriebskonzepts
- Phase 2 von 3 der Erneuerung der Telefon- und Bewohneralarmanlage der Frohmatt
- Betriebswirtschaftliche Analyse, um das Defizit zu reduzieren
- Einleitung eines systematischen und professionellen Verselbständigungsprozesses der Frohmatt
- Im Haus Berg Erneuerung Haupt- und Unterverteilungen, Anpassung der Verkabelung an bestehende Vorschriften sowie Ersatz der Beleuchtung
- Fertigstellung von Signaletik und Leitsystem
- Wärmetechnische Dämmung und Isolation Dach Haus Berg sowie Behebung von Marderschäden

VII. Behördenetat per Dezember 2015

Legende:

BFPW =	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP =	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU =	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP =	Evangelische Volkspartei
FDP =	FDP Die Liberalen
GP =	Grüne Partei
GLP =	Grünliberale Partei
SP =	Sozialdemokratische Partei
SVP =	Schweizerische Volkspartei

VII. Behördenetat

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Philipp Kutter	Büelenstrasse 10	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

Finanzen

Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	Wädenswil	FDP	044 780 38 14
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Heini Hauser	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Jonas Erni	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Jonas Erni	Speerstrasse 31	Wädenswil	SP	043 539 40 07
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

Werke

Ernst Brupbacher	Tiefenhofstrasse 72	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Peter Schuppli	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Astrid Furrer	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Astrid Furrer	Hangenmoosstr. 18b	Wädenswil	FDP	044 680 39 38
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv.:	Esther Ramirez

VII. Behördenetat per Dezember 2015

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Michaela Humm	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Doris Hungerbühler	Stocken 1	Wädenswil
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüllerstr. 18	Au
Esther Stehrenberger	Obere Leihofstrasse 2	Wädenswil
Rolf Todesco	Im Gwad 35	Au
Anita Weilenmann	Schlossbergstrasse 30	Wädenswil

Sekretariat: Eva Soland, Leiterin Schule und Jugend

1.2.2 Sozialbehörde

Astrid Furrer	Stadträtin, Präsidentin	
Matthias Bütikofer	Schlossbergstrasse 42	Wädenswil
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Elisabeth Mezzadri	Etzelstrasse 52	Wädenswil
Sonja Schnyder	Einsiedlerstrasse 17b	Wädenswil

Sekretariat: Markus Morger, Leiter Soziales

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Peter Schuppli	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied	
Stefan Oehler	Büelenstrasse 9	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretariat: Peter Nef, Leiter Steueramt

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident	
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied	
Jonas Erni	Stadtrat, Mitglied	
Peter Schuppli	Stadtrat, Ersatzmitglied	

Beratend:

Jan Meyer	Bausekretär
Rita Newnam	Leiterin Planen und Bauen
Alfred von Waldkirch	Leiter Bewilligungen Planen und Bauen

VII. Behördenetat per Dezember 2015

1.3.2 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Astrid Furrer	Stadträtin, Mitglied
Johannes Zollinger	Stadtrat, Mitglied

Beratend:

Cristian Rentsch	Geschäftsführer Frohmatt
Yvonne Sifrig	Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt
Rudolf Hirt	Bauherrenberater a.i.

Sekretariat: Fabian Risler, Leiter Administration Frohmatt

1.3.3 Energiekommission

Ernst Brupacher	Stadtrat, Präsident
Peter Schuppli	Stadtrat, Mitglied
Bernhard Brechbühl	Energieplaner

Beratend:

Rolf Baumbach	Leiter Werke
Tatjana Horvath	Leiterin Immobilien
Alfred von Waldkirch	Anlaufstelle Energie Planen und Bauen
Tom Porro	Koordinator Energiestädte im Bezirk
Jürg Rohrer	Vertreter ZHAW

Sekretariat: Sophia Rudin, Energiebeauftragte/Projektleiterin

1.3.4 Feuerwehrkommission

Jonas Erni	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat
Martin Rusterholz	Feuerwehrkommandant
Vinzenz Bütler, jun.	Feuerwehrkommandant-Stv.

Beratend:

Sebastian Epp	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr

Sekretariat: Marc Weber, Leiter-Stv. Sicherheit und Gesundheit

1.3.5 Finanz- und Immobilienausschuss

Peter Schuppli	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretariat: Ralph Ruoss, Leiter Finanzen

VII. Behördenetat per Dezember 2015

1.3.9 Stadtentwicklungskommission

Philipp Kutter	Stadtpräsident, Präsident
Heini Hauser	Stadtrat
Jonas Erni	Stadtrat
Urs Hilber	ZHAW
Florian Voemel	Planer
Roberto Frigg	Bevölkerungsvertreter aus der Au
Barbara Jud	VLP-Aspan

Beratend: Rita Newnam, Leiterin Planen und Bauen
Markus Morger, Leiter Soziales

Sekretariat: Sandro Capeder, Raumplaner Planen und Bauen

1.3.10 Verkehrskommission

Präsident:
Martin Gross Gerberacherweg 5 Wädenswil

Mitglieder:

Heini Hauser	Stadtrat	
Jonas Erni	Stadtrat	
Peter Dolder	Zugerstrasse 31	Wädenswil
Roberto Frigg	Johannes-Hirt-Strasse 1	Au
Adrian Kurz	Grüntalstrasse 11	Wädenswil
Heinz Ruckli	Obere Leihofstrasse 22	Wädenswil
Bruno Thalmann	Aubrigstrasse 9	Au

Beratend:
Titus Zoller Leiter Tiefbau
Marcel Geser SZU

Sekretariat: Irene Camadini, Sachbearbeiterin Administration
Planen und Bauen

1.3.11 Zivilschutzkommission

Jonas Erni	Stadtrat, Präsident
Marcel Bättig	Zivilschutzkommandant
Renata Götschi	Gemeinderätin Schönenberg
Walter Tassarolo	Gemeinderat Hütten

Beratend:
Sebastian Epp Leiter Sicherheit und Gesundheit

Sekretariat: Evelyne Beeler, Zivilschutzstellenleiterin

VII. Behördenetat per Dezember 2015

1.4 Abordnungen

Förderverein Freizeitanlage

Johannes Zollinger

Hafengenossenschaft Wädenswil

Peter Schuppli

Hangenmoos AG

Philipp Kutter

Historische Gesellschaft

Philipp Kutter

Musikschule Wädenswil-Richterswil

Johannes Zollinger

Psychiatriekommission Horgen-Affoltern

Jonas Erni

Regionale Verkehrskonferenz

Heini Hauser

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Heini Hauser
Rita Newnam

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Peter Schuppli

Spitex

Jonas Erni

Stiftung grow

Philipp Kutter
Esther Ramirez (Aktuarin)

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

VII. Behördenetat per Dezember 2015

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Peter Schuppli (Mitglied)

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Jonas Erni

Verein Landart im Schlosspark

Philipp Kutter

Angela Meier (Aktuarin)

Verkehrsverein Wädenswil

Philipp Kutter

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:

Edith Brunner

Marc Lütolf

Ivo Peyer

Simon Kägi, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher, Stadtrat

Rolf Baumbach, Leiter Werke

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Sandy Bossert

Oliver Küng

Angelo Minutella

Thomas Rom, Ersatz

Berti Stocker, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher, Stadtrat

Rolf Baumbach, Leiter Werke

VII. Behördenetat per Dezember 2015

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:
Astrid Furrer

Delegiertenversammlung:
Peter Schuppli
Sonja Schnyder
Christian Gross

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:
Heini Hauser

Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg

Vorstandsmitglied:
Jonas Erni

Delegierte:
Sandy Bossert
Nadia Schüpbach
Berti Stocker, Ersatz
Adrian Stucki, Ersatz

VII. Behördenetat per Dezember 2015

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andreoli Hans Peter	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Baer Charlotte	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Bossert Sandy	Chalchtarenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Brunner Edith	Meierhofrain 44	SP	044 780 96 20
Coduri Ivano	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Dogu Volkan	Trubengass 7	CVP	078 813 10 03
Gmür Beatrice	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Greter Monika	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Grand Ernst	Drusbergstrasse 4	FDP	044 340 01 36
Gross Christian	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
Hildebrand Peter	Naglikonerweg 3, Au	SP	079 931 03 07
Hug Rita	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Kägi Simon	Schönenbergstrasse 112	GP	043 477 93 68
Koch Thomas, Dr.	Seestrasse 33a	FDP	044 722 24 27
Küng Oliver	Reblaubenweg 4	FDP	076 368 59 79
Lehmann Christoph	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Lütolf Marc	Seestrasse 33a	CVP	044 780 39 43
Merseburger Christine	Speerstrasse 29	EVP	044 784 67 08
Minutella Angelo	Untermosenstrasse 49	GLP	079 236 88 11
Mouron Patrik	Speerstrasse 52	CVP	077 422 26 76
Münch Walter	Speerstrasse 54	FDP	043 477 90 73
Nufer Christian	Rötihalde 24	FDP	044 680 16 30
Peyer Ivo	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Rappazzo Pierre	Gartenstrasse 9	GLP	044 722 35 32
Rickli Jonas	Mühlebachstrasse 17	GLP	044 680 24 34
Rom Thomas	Johannes-Hirt-Strasse 8a, Au	SP	079 416 10 16
Schärer Erich	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Schmid Hansjörg	Buckstrasse 23	SP	044 780 46 53
Schüpbach Nadia	General-Werdmüller-Str. 26, Au	FDP	079 510 36 01
Sonderegger Rahel	Schönenbergstrasse 136	EVP	043 477 92 37
Stocker Adrian	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Stocker Berti	Sennhus 4	EDU	044 781 20 42
Stucki Adrian	Dahlienstrasse 5	GP	044 780 15 38
Wuhrmann Jürg	Appitalstrasse 42, Au	SVP	044 781 22 29
Zurfluh Fraefel Christina	Hegimooosstrasse 25	SVP	044 781 12 32

Präsident:	Schärer Erich
1. Vizepräsidentin:	Greter Monika
2. Vizepräsident:	Minutella Angelo
1. Stimmenzähler:	Küng Oliver
2. Stimmenzählerin:	Stocker Berti
3. Stimmenzähler:	Hildebrand Peter
Sekretärin:	Ramirez Esther
Sekretärin-Stv.:	Schäfer Ruth

VII. Behördenetat per Dezember 2015

2.2 Parlamentarische Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin
Volkan Dogu
Beatrice Gmür
Christian Gross
Rita Hug
Christoph Lehmann
Christine Merseburger
Walter Münch
Jonas Rickli

Sekretärin: Karin Pfister

2.2.2 Raumplanungskommission

Hansjörg Schmid Präsident
Ivano Coduri
Simon Kägi
Marc Lütolf
Christian Nufer
Pierre Rappazzo
Adrian Stocker

Sekretärin: Lena Stünzi

2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin
Hans Peter Andreoli
Edith Brunner
Thomas Koch, Dr.
Patrik Mouron
Rahel Sonderegger
Adrian Stucki

Sekretärin: Claudia Erdlen

VII. Behördenetat per Dezember 2015

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Silvia Gilliand	Bürglipark 23	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Renzo Taddei	Untere Leihofstrasse 11	Wädenswil	

3.5 Oberstufenschulpflege

Adrian Schoch	Kirchweg 2	Wädenswil	Präsident
Walter Aepli	Aeppliweg 4	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Natascha Bollier	Neudorfstrasse 53	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Anita Hirzel	Bürglipark 14	Wädenswil	
Nicole Hirzel	Grünenbergstrasse 17	Wädenswil	
Philipp Schellenberg	Am Gulmenbach 2	Wädenswil	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident
Peter Schuppli, Stadtrat
Adrian Schoch, Präsident Oberstufenschulpflege
Peter Meier, Präsident Evang.-ref. Kirchenpflege
Rita Bolliger, Präsidentin Röm.-kath. Kirchenpflege

Beratend:

Ralph Ruoss, Leiter Finanzen

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Aeschbach Rita	Wädenswil
Arnold Gabriela	Wädenswil
Bachmann Johannes	Wädenswil
Baier Lukas	Wädenswil
Bartholet André	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier Esther	Wädenswil
Bollier Natascha	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Brändli Ruth	Wädenswil
Brunner Edith	Wädenswil
Buser Moritz	Wädenswil
Casutt Reto	Wädenswil
de Lieme Joel	Au
Dias Mario	Wädenswil
Engelhardt Manfred	Wädenswil
Feusi Anton	Wädenswil
Frey Vanessa	Au

VII. Behördenetat per Dezember 2015

Frey Gabriela	Au
Gattiker Christoph	Au
Gmür Luzia	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Gugger Thomas	Au
Haab Josia	Au
Haab Emil	Wädenswil
Häberle Valentina	Wädenswil
Häberle Ramona	Wädenswil
Halter Cyril	Wädenswil
Halter Eliane	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Monika	Wädenswil
Hellmüller Laurent	Wädenswil
Hellmüller Martine	Wädenswil
Hiltebrand Regula	Au
Hirzel Christoph	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug Rita	Wädenswil
Hürlimann Kurt	Wädenswil
Hürlimann Regula	Wädenswil
Karjoth Julia	Wädenswil
Keller Urs	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti Christina	Au
Krobisch Peter	Wädenswil
Krobisch Helena	Wädenswil
Lehmann Anja	Wädenswil
Lehmann Christoph	Wädenswil
Lehmann Livia	Wädenswil
Lenz Bruno	Wädenswil
Lenz Claudia	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher Renate	Wädenswil
Lüber Janis	Wädenswil
Lütscher Alexandra	Wädenswil
Mächler Monika	Wädenswil
Mächler Nadine	Wädenswil
Merseburger Laura	Wädenswil
Moser Sebastian	Au
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Münch Alina	Wädenswil
Münch Florence	Wädenswil
Pfister Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Plunger Christoph	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2015

Portmann Walter	Wädenswil
Rasper Nicolas	Wädenswil
Rickli Robert	Wädenswil
Ries Silvia	Wädenswil
Röllin Janine	Wädenswil
Rüegg Willy	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch Irmgard	Wädenswil
Rusterholz Robin	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schläpfer Jeannette	Wädenswil
Schläpfer Urs	Wädenswil
Schlegel Karin	Wädenswil
Schmid Anouk	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schnyder Martin	Wädenswil
Schnyder Sonja	Wädenswil
Schnyder Sandra	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Signer Claudia	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stauffer Jonathan	Wädenswil
Stocker Meret	Wädenswil
Stucki Michelle	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Uehli Jolanda	Wädenswil
Ulrich Christina	Wädenswil
Ulrich Franz	Wädenswil
Vogler Erik	Au
Walt Erika	Wädenswil
Waser Roswitha	Wädenswil
Weidmann Yvette	Wädenswil
Wiederkehr Andrea	Wädenswil
Wiher Corina	Wädenswil
Wullschleger Reto	Au
Würmli Sophie	Wädenswil
Zbinden Halter Arlette	Wädenswil
Zehnder Philipp	Au
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2015

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant:
Hptm Martin Rusterholz Stegstrasse 1 Wädenswil

Kommandant-Stv:
Lt Vinzenz Bütler Schönenbergstrasse 175 Wädenswil

Zugchefs:
1. Zug Lt Christian Höhn Eintrachtstrasse 16 Wädenswil
2. Zug Lt Roland Hauser Untere Bergstrasse 47 Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann Steinacherstrasse 107 Au

Ausbildungschef:
Lt Vinzenz Bütler Schönenbergstrasse 175 Wädenswil

Ausbildungschef-Stv:
Lt Caspar Hildebrand Zugerstrasse 26 Wädenswil

Materialwart:
Wilfried Hitz Schönenbergstrasse 6 Wädenswil

Materialwart-Stv:
Erich Zollinger Untere Bergstrasse 12 Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann:
Luzius Klemm Johannes-Hirt-Strasse 16a Au

Stellvertreter:
Urban Alig Fuhrstrasse 53 Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2015

5.2 **Stadtammann und Betriebsbeamter**

Walter Hauser Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.3 **Ackerbaustellenleiter**

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

5.4 **bfu-Sicherheitsdelegierter**

Oskar Fischer Bärenweidstrasse 29 Samstagern

5.5 **Stadtschützenmeister**

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.6 **Unentgeltliche Rechtsauskunft**

lic. iur. Renate Anastasiadis Säumerstrasse 7b Richterswil

5.7 **Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel**

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.8 **Privatwaldförster**

Patrick Jordil Untere Schwandenstrasse 42 Richterswil

5.9 **Sachverständiger Schiedsrichter für Jagdsachen**

Ernst Hitz, sen. Stocken 15 Wädenswil

5.10 **Brennerei-Aufsichtsstelle**

Rolf Hofmann Schönenbergstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.11 **Lebensmittelkontrolle**

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

Alphabetisches Stichwortverzeichnis

A

Abfall-Recyclingquote · 110
Abordnungen · 199
Abschluss Jahresrechnung · 43
Abstimmungen · 8
Abwasser · 83
Ackerbaustellenleiter · 210
AHV/IV · 175
AHV-Zweigstelle · 174
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 29
Alterszentrum · 190
Amtliche Befundaufnahmen · 183
Amtliche Beglaubigungen · 183
Amtliche Verbote · 185
Amtliche Zustellung · 184
Anzeigen · 120
ARA Rietliu · 83
Arbeitseinsatzprogramme · 172
Artengliederung · 46
Asylbetreuung · 173
Ateliers · 154
Aus- und Neubauten · 81
Ausbildung · 119, 128, 130
Ausführung gerichtlicher Aufträge · 184
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen · 185

B

Bäche und Weiher · 82
Badanlage Bachgaden · 139
Badanlage Naglikon · 139
Badeanlagen · 137
Bahn · 85
Bandräume · 162
Bau- und Zonenordnung · 73
Baubewilligungen · 76
Baukommission · 76, 196
Baukommission Frohmatt · 197

Baulicher Zivilschutz · 78
Bauvermessung · 80
Befragungen, Messung LQ · 192
Behördenetat · 194
Beratung · 163
Bestattungswesen · 33
Betriebsamtliche Geschäfte · 179, 180
Betriebsauskünfte · 182
Betriebsbegehren · 180
Bevölkerungsbewegung 2015 · 27
Bevölkerungsdienste · 27
Bevölkerungsentwicklung · 30
Bewilligungen · 76
Bilanzentwicklung · 51, 56
Bildungs- und Forschungsstadt · 35
Biogas · 91, 112
Brennerei-Aufsichtsstelle · 210
Bring- und Holtag · 109
Bürgerrechtskommission · 12, 13, 15, 204
Büro Gemeinderat · 12, 13
Busbetrieb · 86
Bussenwesen · 125

C

Cliquenraum · 162
Curatime · 191

D

Dienstjubiläen · 25, 145, 190
Direktzahlungen · 133
Dokumentationsstelle · 25
Durchschnittsalter · 191

E

Eigentumsvorbehalte · 180
Einbürgerungen · 34

Einfache Staatssteuer · 58
Einführung Anlagenbuchhaltung · 192
Einführung Qualitätshandbuch · 192
Eingetragene Partnerschaften · 32
Einsätze · 128, 130
Einwohnerbestand · 27
Einwohnerdienste · 27
Energie · 78
Energiedienste · 103
Energiekommission · 113, 196
Energienutzung Felsen-Quellen · 104
Energiestadt Wädenswil · 112
Entsorgung · 104
Entwicklungs- und Katastrophenhilfe · 39
Erdgas · 92, 112
Erdgas-Bauprojekte · 94
Erdgasleitungsbauten · 94
Erdgasleitungersatz · 95
Erdgaslieferung · 91
Erfolgreiche Pfändung · 181
Ergänzungs- und Mietzulagen · 175
Erschliessung Hochschule / Eichweid · 86
Erstellte Bauten · 77
Evangelisch-reformierte Bezirkskirchenpflege · 10
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege · 204
Evangelisch-reformierte Kirchensynode · 10
Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission · 204

F

Fallzahlen · 171
familienergänzende Betreuung · 149
Ferienpass · 140, 160
Feuerbrand · 136
Feuerpolizei · 78
Feuerwehr · 126
Feuerwehrkader · 208
Feuerwehrkommission · 196

Finanz- und Immobilienausschuss · 68, 196
Finanzen · 40
Finanzkennzahlen · 52
Finanzvermögen · 67
Flur- und Fusswege · 81
Fonds · 171
Förderverein · 157
Fortsetzungsbegehren · 181
Freizeitanlage · 152
Friedensrichter · 209
Friedensrichteramt · 187
Friedhof · 33, 85
Fundbüro · 125
Funktionale Gliederung · 44

G

G4 · 162
Gasleitungsnetz · 94
Gasversorgung · 90
Gasversorgungsinfrastruktur · 93
Gaszähler · 94
Gebühren · 180
Gebührenablieferung · 186
Geburten · 32
Gemeindeackerbaustelle · 133
Gemeinderat · 12, 202
Gemeinderatssitzungen · 15
Gemeindesteuern · 57
Gemeindestrassen · 81
Geographisches Informationssystem · 80
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission · 12, 13, 15, 203
Geschwindigkeitskontrollen · 121
Gestaltungspläne · 74
Gesundheit · 132
Gesundheitspolizei · 132
Gewässer · 82
Gewerbepolizei · 124
Girlpower-Lager · 160
Glärnisch Träff · 166
Grubengut · 109

Grünanlagen · 84
Grundsteuern · 64
Grundstückgewinnsteuern · 64

H

Häckseldienst · 109
Hallenbad · 137
Hausanschlüsse · 94, 101
Haushalt-Sonderabfälle · 109
Heilpädagogische Schule der Stiftung
Bühl · 149
Hundeverabgabung · 125

I

Immobilien · 65
Infostelle Betreuung und Pflege · 176
Initiativen · 32
Inspektionen · 132
Intake · 172
Interbehördlicher Beratungsausschuss
· 205
Interessengemeinschaft Wädenswiler
Sportvereine · 139
Interpellationen · 16
Investitionsrechnung · 49

J

Jahresrechnung · 43
Jasu · 166
Jubiläen · 31
Jugendarbeit · 158
Jugendkommission · 166, 197
Jugendkulturhaus Sust · 161
Jumove · 166

K

Kanäle · 83
Kantonaler Richtplan · 73
Kapitaldienstanteil · 54
Kindergarten · 122
Kindergärten · 65
Klagen · 187

Klassenlager · 144
KLEINGruppenschule · 148
Kleinklassen · 144, 147
Kommission für Grundsteuern · 195
Kommunaler Richtplan · 73
Konfessionen · 28
Konstituierung · 13
Kranken- und Gesundheitspflege · 132
Krankenversicherung · 176
Krankheiten · 132
Kulturelles · 36
Kulturhalle Glärnisch · 138
Kulturkommission · 37, 197
Kurse · 144

L

Land- und Immobiliengeschäfte · 68
Landschaftsentwicklungskonzept · 75
Landwirtschaftswesen · 133
Landwirtschaftszahlen · 135
Laufende Rechnung · 43, 44
Lebensmittelkontrolle · 132, 210
Lehrpersonen · 151
Lehrstellen · 143
Littering · 125
Lufthygiene · 78

M

maimai-Fest · 161
MÄP – Mädchenpowertag · 160
Markt- und Hausierwesen · 124
Midnight-Ball · 162
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen ·
186
Mobile Jugendarbeit · 161
Motionen · 18
Musikschule Wädenswil-Richterswil ·
151
Mutation · 12
Mütterberatung/Säuglingspflege · 133

N

Nachführung · 80

Naturschutz · 75
Neue Abfallverordnung · 109
Nutzungsplanung · 73

O

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg ·
67
Oberstufenschulpflege · 205
Öffentlicher Verkehr · 85
Öffentlichkeitsarbeit · 150
OS Besuche · 159

P

Parkplätze · 122
Pausenplätze · 65
Pausenplatzpräsenz · 164
Pensionierungen · 190
Personelles · 24, 126, 131, 145, 190
Pfändungen · 179
Pflegefinanzierung · 133
Pikettorganisation · 97, 102
Planen und Bauen · 70
Planung · 73
Planungen · 74
Postulate · 17
Präsidiales · 21, 23
Prävention · 120
Primarschule · 24, 65, 143
Primarschulpflege · 143, 195
Privatstrassen · 81
Privatwaldförster · 210

Q

Quartiermobil · 163
Quartierplanung · 74
Quellensteuer · 62

R

Ragj · 166
Rapporte · 120
Raumplanungskommission · 12, 14,
15, 203

Rechnung 2015 · 43
Rechtsauskunft · 26, 210
Rechtsvorschläge · 182
Recycling · 104, 106
Referenden · 32
Regionale Fachgruppen Jugendarbeit ·
166
Regionaler Richtplan · 73
Rekurse · 76
Ressort Infrastruktur · 146
Ressort Kommunikation · 150
Ressort Planung · 150
Ressort Schülerbelange · 146
Römisch-katholische Kirchenpflege ·
204
Römisch-katholische
Rechnungsprüfungskommission · 205

S

Sachkommission · 12, 14, 15, 203
Sackgeldjobs · 165
Sammelstellen · 108
Schiesswesen · 126
Schiffskontrolle · 131
Schriftliche Anfragen · 15
Schulanlage Eidmatt · 67
Schulanlage Gerberacher · 65
Schulanlage Glärnisch · 66
Schulanlage Ort · 66
Schulanlage Steinacher · 66
Schulanlage Stocken · 67
Schulanlage Untermosen · 67
Schulanlagen · 65
Schulbetrieb · 143
Schule und Jugend · 141
Schulsozialarbeit · 167
Schutzraumbauten · 78
Seebad · 139
Seeplatz · 82
Seerettungsdienst · 129, 208
Seeufer · 82
Selbstfinanzierungsanteil · 53
Selbstfinanzierungsgrad · 52
Sicherheit · 119

Sicherheit und Gesundheit · 116
sip wädi · 121
Skateanlage · 163
Sonderbauvorschriften · 74
Sozialbehörde · 195
Soziale Dienste · 171
Soziales · 169
Sozialversicherungen · 174
Soziokultur · 156
Spielplätze · 65
Sporthalle Glärnisch · 138
Sporthalle Untermosen · 138
Sporthallen · 137
Staatsstrassen · 81
Stadtammann- und Betriebsamt ·
178
Stadtammann und
Betriebsbeamter · 210
Stadtammannamtliche Geschäfte ·
178, 183
Stadtbibliothek · 35
Stadtbild- und Denkmalpflege · 79
Stadtbild- und
Denkmalpflegekommission · 79, 197
Stadtentwicklungskommission · 198
Stadtpolizei · 119
Stadtrat · 23, 194
Stadtschützenmeister · 210
Standortoptimierung · 37
Statistik · 77, 190
Stellenplan Stadtverwaltung · 24
Steueraufkommensgliederung · 60
Steuerausscheidungen · 62
Steuerfaktoren · 57
Steuerkraft · 59
Steuern · 57
Stille Wahlen · 10
Stimmberechtigte · 8
Strandbad Rietiau · 138
Strassenwesen · 81
Street Music Records · 160
Streetart · 160
Stütz- und Fördermassnahmen · 147

T

Tageskarte Gemeinde · 32
Tankstelle · 111
Tiefbau · 81
Todesfälle · 32
Trauungen · 32

U

Übernachtungsparty · 160
Um- und Erweiterungsbau · 191
Unterflursammelstellen für Kehricht ·
108
Unterflursammelstellen für Wertstoffe ·
108
Unterhaltsarbeiten · 82

V

Veranstaltungen · 19, 36
Verein Landart · 38
Verkehr · 121
Verkehrsberuhigung · 81
Verkehrserziehung · 122
Verkehrskommission · 198
Vermessung und GIS · 80
Vermessungswesen · 80
Versorgungssicherheit · 96
Verwaltungsvermögen · 68
Volksinitiativen · 11
Volljährigkeit · 31

W

Wädenswiler Immobilien
Bewirtschaftung (WIB) · 69
Waffenbesitz · 126
Wahlbüro · 205
Wahlen · 8, 10
Waldarbeiten · 84
Wärmeverbund Eidmatt · 103
Wärmeverbund Untermosen · 103
Wasser-Bauprojekte · 101
Wasserleitungsbauten · 100
Wasserleitungsersatz · 102

Wasserleitungsnetz · 100
Wasserlieferung · 98
Wasserversorgung · 97
Wasserversorgungsinfrastruktur · 100
Wasserzähler · 101
Weitere Projekte · 193
Werke · 88
Werkstätten · 154
Winterdienst · 82
Wirtschaftspolizei · 122
Wohnungsbestand · 77

Z

Zahnpflege für Jugendliche · 133
ZHAW Studenten-Treff · 162

Zielpublikum · 152
Zinsbelastungsanteil · 55
Zivilschutz · 126
Zivilschutzkommission · 198
Zivilschutzorganisation · 209
Zivilstandswesen · 32
Zweckverband für Abfallverwertung im
Bezirk Horgen · 200
Zweckverband Seewasserwerk · 12,
200
Zweckverband Soziales Netz Bezirk
Horgen · 201
Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg
· 12, 201
Zweckverband Zürcher
Planungsgruppe Zimmerberg · 201

